Deutsches
Provinzialwörterbuch.

Von
Anton Edeln von Klein,
des H. R. R. Ritter, Pfalz-Zweybrückischem Geheimen Rath, Kurpfälzischen Hofgerichtsrath, Geheimen Sekretair und Professor, der Kurfürstl. deutschen Gesellschaft beständigen Geschäftverweser, und Ehrenmitglied der Künstlerakademie in Düsseldorf.

Erste Lieferung.

Erster Band.

Frankfurt und Leipzig
1792.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Schriften

der

Kurfürstlichen

deutschen Gesellschaft

in

Mannheim.

Sechster Band.

Frankfurt und Leipzig

1792.

Der

durchleuchtigsten

Fürstin und Frau

Frau

Maria Elisabetha Augusta,

Pfalzgräfin bey Rhein

und

Kurfürstin,

in Ober- und Nieder-Bayern, zu Gülich, Cleve und Berg Herzogin, Landgräfin zu Leuchtenberg, Fürstin zu Mörs, Marquisin zu Bergenopzoom, Gräfin zu Veldenz, Sponheim, der Mark und Ravensberg, Frau zu Ravenstein ꝛc. ꝛc.

in tiefester Ehrfurcht gewidmet

vom Verfasser.

Durchleuchtigste Kurfürstin!

Gnädigste Fürstin und Frau!

Die gnädigste Erlaubniß, die **Eure Kurfürstliche Durchleucht** mir huldreichst ertheilten, **Höchstdenselben** dies Werk zuzueignen, erfüllt einen der schönsten Wünsche meines Lebens.

Von jeher sehnte ich mich nach einer

Gelegenheit, einen öffentlichen Beweis meiner tiefesten Ehrfurcht und grenzenlosen Ergebenheit meines Herzens gegen eine Regentin an den Tag zu legen, welche die Liebe und Anbetung ihrer glücklichen Unterthanen ist.

In diese reine Gesinnungen, mit welchen ich mein Werk zu den Füßen Eurer

Kur-

Kurfürstlichen Durchleucht lege, mischt sich, ich muß es bekennen, ein Gedanke, der mir zu schmeichelhaft ist, als daß ich desselben mich entschlagen könnte.

Ich stifte meiner Ruhmbegierde ein ewiges Denkmal, indem meine Schrift unter dem Schutze jener erhabenen Fürstin erscheint, Höchstderen Weisheit, durchdringendste

Einsicht und feinster Geschmack jederzeit die Bewunderung der Pfalz, ich darf sagen, Deutschlands und entfernter Nationen waren.

Wenn einst die Nachwelt die Liebe zu den Wissenschaften und Künsten, das reinste Gefühl für das Schöne und Edle, die ausgebreiteten Kenntnisse, die menschenfreundlichste und erhabenste Denkungsart, die seltenste Huld,

Milde

Milde und Grosmuth, und alle die großen glänzenden Eigenschaften, womit jezt **Eure Kurfürstliche Durchleucht** alle Herzen entzücken, preisen wird; so kann in ihren Augen ein Werk, geschmükt mit dem höchsten Namen **Eurer Kurfürstlichen Durchleucht**, nicht unbedeutend bleiben.

Ich

mich die belebendste und reizendste Ermunterung seyn.

Ich ersterbe in tiefester Ehrfurcht

Eurer Kurfürstlichen
Durchleucht

Mannheim den 31. August
1792.

unterthänigst treugehorsamster
Anton von Klein.

Zwo Hauptschwierigkeiten fand ich bei Verfassung dieses Provinzialwörterbuches. Erstens sah ich beinahe die Unmöglichkeit, ein vollständiges Werk zu liefern. Obschon ich mich selbst in verschiedenen Provinzen, deren eigene Wörter ich sammelte, eine ziemliche Zeit, oft mehrere Jahre, aufhielt, und auf wiederholten Reisen durch dieselben mit Hülfe patriotischer Freunde meine Sammlung immer vollständiger zu machen mich bemühte; obschon ich Beiträge, die hie und da im Druk erschienen, oder mir von einigen Gelehrten, so gar aus den entferntesten Gegenden Deutschlands zugesandt wurden, benutzen konnte; so erkannte ich doch im-

mer mehr und mehr die großen Lücken, die mir zu einem vollständigen deutschen Provinzialwörterbuch bleiben würden. Nicht nur fehlt' es mir noch immer gänzlich an den eignen Wörtern einiger nicht unbeträchtlichen Gegenden Deutschlands; ich durfte mir nicht einmal schmeicheln, von einer einzigen Provinz etwas vollständiges gesammelt zu haben. Ich war daher anfangs entschlossen, die Provinzialwörter von einer Provinz nach der andern herauszugeben. In dieser Absicht fieng ich auch an zu sammeln, und hatte eigene Provinzialwörterbücher von Bayern, Oestreich, Elsaß und Pfalz verfertigt. Bald gab ich aber den Gedanken auf, jedes besonders herauszugeben, da gar oft dieselben Wörter zwey, drey und viermal in diesen Sammlungen vorkamen, und das Werk also sehr weitläufig und kostspielig geworden wäre. Ich machte nun einen andern Plan, nach welchem auch schon Herr Adelung einen kleinen Versuch herausgab. Ich sammelte auch die eigenen Wörter anderer Provinzen, reihte alle in alphabetische Ordnung und bemerkte bey jedem Worte die Länder, worin es üblich ist.

So schmolzen bald ungeheure Manuscripte zusammen, und das vollständigste deutsche Provinzialwörterbuch wird vielleicht nicht so viel Raum einnehmen, als besondere Wörterbücher von fünf bis sechs Provinzen würden eingenommen haben. Man wird, dünkt mich, ein unvollständiges deutsches Provinzialwörterbuch zwanzig und vielleicht mehreren besonderen vorziehen, die beym ersten Versuche doch immer mangelhaft geblieben wären. Nicht nur jede große Provinz Deutschlands, sondern jede kleine Gegend, jede Stadt und beynahe jedes Städtchen hat besondere Wörter, die in die hochdeutsche Sprache nicht aufgenommen sind. Es sind unzählige altdeutsche und oft kernhafte Wörter, die sich nur in dem Munde des Landvolkes erhalten haben. Wie viel Zeit und Nachforschen dazu gehöre, wie viel fremder Hülfe man benöthigt sey, um nur den beträchtlichsten Theil solcher Wörter zu sammeln, leuchtet jedermann von selbst ein. Indeß wage ich zu hoffen, nach und nach ein Werk zu liefern, dem es nur an wenigen Ergänzungen fehlen dürfte.

Diese erste Lieferung ist eigentlich nur der Grundriß des ganzen Werkes. Ich habe von dem niedersächsischen und bremischen Provinzialwörterbuch und auch von einigen kleinern Sammlungen aus andern Gegenden noch keinen Gebrauch gemacht, weil ich aus denselben beträchtliche Ergänzungen und Berichtigungen dieser Werke zu hoffen habe. Diese erste Lieferung wird meinen freundschaftlichen Mitarbeitern vielleicht mehr als die Hälfte ihrer Mühe ersparen, weil sie ihnen die Uebersicht dessen giebt, was sie nicht zu sammeln haben.

Eine andere Hauptschwierigkeit fand ich darin, daß eine unzähliche Menge hochdeutscher Wörter durch schlechte Mundarten gänzlich entstellt, unkennbar, und kaum zu enträthseln sind. Fast alle Sammler von Provinzialismen nahmen dergleichen Wörter häufig auf und bedachten nicht, daß ein durch die Aussprache verdorbenes hochdeutsches Wort kein Provinzialismus ist. Mein Entschluß war, alle dergleichen Wörter von dieser Sammlung aus=

auszuschließen, einige wenige ausgenommen, die ich ihrer Sonderbarkeit wegen beibehielt. Man wird leicht sehn, welche genaue Kenntniß verschiedener Mundarten dazu gehörte, welche strenge Auswahl ich machen mußte, und welch eine Menge anderswo als Provinzialismen gedruckte Wörter hier keinen Platz haben konnten. Ich werde auch in der Folge nach diesem Plane sammeln, aber für diejenigen, die den Sinn von dergleichen Wörtern zu kennen verlangen, mein angefangenes Werk von den deutschen Mundarten vielleicht bald vollenden.

Diese ganze Sammlung deutscher Provinzialismen wird in drey Lieferungen bestehen. Die zweyte werde ich erst dann herausgeben, wann ich von Sachkundigen die Beurtheilungen und Berichtigungen der ersten, und von einigen deutschen Provinzen, deren eigene Wörter ich noch wenig kenne, mehr Stoff dazu werde erhalten haben. Mit der dritten Lieferung hoffe ich den ganzen Gegenstand, so viel es nur seyn kann, zu erschöpfen.

Ich bitte jeden Freund der vaterländischen Sprache und Litteratur, mir seine gütigen Erinnerungen und Beyträge mitzutheilen. Ich werde sie nicht nur mit dem wärmsten Dank aufnehmen, sondern erbiete mich auch zu verhältnißmäßigen Belohnungen für jede Bemühung und Beyhülfe zu diesem Werke.

Erklärung der Abkürzungen, durch welche die Provinzen angedeutet sind.

Appenz.	Appenzell.
Ansp.	Anspach.
Augsb.	Augsburg.
B.	Bayern.
Cobl.	Coblenz.
Danz.	Danzig.
Dud.	Duderstadt.
Durl.	Durlach.
E.	Elsaß.
Frank.	Franken.
GB.	Gülch und Berg.
Hann.	Hannover.
Harzg.	Harzgebirge.
Heilbr.	Heilbronn.
Henneb.	Henneberg.
Hildesh.	Hildesheim.

Ho-

Hohenl.	Hohenlohe.
Niederſ.	Niederſachſen.
Nürnb.	Nürnberg.
Oberpf.	Oberpfalz.
Oeſt.	Oeſterreich.
Pf.	Pfalz.
Rav.	Ravensberg.
Saarw.	Saarwerden.
Schleſ.	Schleſien.
Tyr.	Tyrol.
Ulm.	Ulmiſch.
Unterpf.	Unterpfalz.
W. und Wirt.	Wirtemberg.

A.

A, ein Ausruf der Verwunderung, des Eifers und dergl. Auch wird es gebraucht statt ey, z. B. ey wäre das doch möglich? könnte man es glauben? Oest. Pf. E.

Aa, im Elsasse sagt man zu Kindern: gieb mir einen Aa (Kuß). Ay Ay. Pf.

Aa machen, cacare, bey Kindern gebraucht. Cobl. GB. Im Elsasse åå machen. Pf.

Aar, (Eyer) in der einfachen Zahl: z. B. aan Aar. Ein Ey. Oest. B.

Aarer, (Eyerer) Eyerverkäufer. B. Oest.

Aas, Geschwür. Ansp.

Aawa, alles ist aawa, die ganze Gegend ist offen, vom Schnee befreyt. B. Apern sagen die Tyroler.

Abbauen, mit einem nach und nach brechen. B.

Abbel, abbelhaft, unflätige Weibsperson. Jenes ist das Hauptwort, dieses das Beywort, wel-

ches von unfläthigen Personen überhaupt gebraucht wird. Wirtemb.

Abbrantler, der durch Brand unglücklich geworden ist. B. Oest. Ein Abgebrandter. Pf.

Abbrechen (ein Licht), ein Licht putzen. Appenz.

Abdecken, umbringen. Hohenl.

Abdraht, (wird adraht ausgesprochen) listig, schlau. B.

Abdrücken, sterben. Z. B. Er ist doch endlich einmal abgedrückt. Pf.

Abelenze, ein Ring von Leder, Eisen, oder Weiden, womit das Joch an die Wagendeichsel eingehenkt wird. Hohenl.

Abendjause, Abendbrod, eine kleine Abendmahlzeit. B.

Aber oft für oder. I aber du. Ich oder du. B.

Aberen, es abert, d. i. der Schnee geht ab. Es ist aber (ohber) kein Schnee mehr zu sehen. Appenz.

Abessen (sich an etwas), von einer Speise zuviel bis zum Eckel genießen. B.

Abgauzen, viel reden, z. B. Er muß sich den ganzen Tag abgauzen. Pf.

Abglitschen, mißlingen. Z. B. Es ist ihm abgeglitscht. Sein Vorhaben ist ihm nicht gelungen. Pf.

Abhaagen (mit einem), die bisherige Verbindung mit ihm aufheben. Appenzell.

Abhaimen der Fässer; Bestimmung des Maaßes. Oest. Am Rheinstrome heißt es: die Fäßer aichen. E.

Abhanden, zuweilen. Im bayr. Walde.

Abhandlung, Erbtheilungsvertrag. Oest.

Abhausen, lermen, sehr zanken. Ansp. Nürnb.

Abi, hinab, abi steigen, statt: hinabsteigen. B. Oest.

Abjagen, abnehmen: z. B. Wir haben's ihm wieder abgejagt. Pf.

Abigen, oder in abigen, statt: umgekehrt, als: er hat das Hemd in abigen an, statt: er hat das Hemd umgekehrt an. Oest. Ebsch (verkehrt) Pf.

Abjackern, stark und viel arbeiten. Z. B. er hat sich den ganzen Tag abgejackert. Pf.

Abkappen, einen derben Verweiß geben, auszanken. B. Pf. E. Fränk. Hohenl. Abkampeln. Pf.

Abkas, ungünstig, abgeneigt. B.

Abketzern, etwas in geschmolzener Butter rösten. B.

Abketzern, sich vergebens mit Anstrengung bemühen. Z. B. Er hat sich vergebens abgeketzert. Pf.

Abkihfeln, abnagen. Ein Bein abkihfeln. Oest. Abkiefen, Pf. Daher werden auch vermuthlich die noch nicht ganz reifen Spelzenähren, welche man in Aschlauge und Salze kochet, und den Kindern abzunagen giebt, Kiefen genennet. Abkieseln. B.

Abkröpfen, Speise geben. Hohenl.

Abkrösen, würgen, tödten, aufzehren. Hohenl.

Abkunft, Danz. Zufuhr, wird vom Getreide gebraucht, welches in den polnischen Fahrzeugen die Weichsel herunter nach Danzig gebracht wird. So sagt man: es ist dieses Jahr eine große Abkunft, oder, fast gar keine Abkunft u. d. gl. Hingegen Zug nennt man, wenn das Getreide seewärts geschift wird, in andern Gegenden auch Abzug.

Ablahrn, abladen. B.

Ablechtig, matt, kränklich, verdrossen. Sieh auch gremaßich. Oest.

Abmachen, durcheinander rühren (in der Küche) B.

Abmausen, sagt man im Spiel: z. B. Er ist abgemaust worden; er hat verlohren. Von liederlichen Weibspersonen, die sich beschlafen lassen, sagt man: Sie läßt sich abmausen. Pf.

Abnamen, Spottnamen. Heilb.

Abprellen, übel ankommen. Z. B. Es ist ihm abgeprellt: man sagt auch, er ist wiedergeprellt. Pf.

Abrammeln, Schläge geben. Z. B. Er ist tüchtig abgerammelt worden. Pf.

Abraumen, von der Milch den Rahm abnehmen. Pf. B.

Abrebeln, vom Stengel abzupfen, z. B. Trauben, Stachelbeeren, Kräuter u. d. gl. B.

Abrechner, ein Mann, welcher die Berechnung der Ausgaben aller zu Schiffe ein- und ausgehenden Waaren hat, und diese den Rheedern und Kaufleuten gegen einen kleinen Vortheil berechnet. Danz.

Abreinen, säubern, reinigen, besonders Pflanzen. Daher Abreinet, der Abgang vom Zugemüse. E.

Abröhrlen, zerrühren. Oest.

Abschnalzen, höhnisch, beißend antworten. Z. B. Muß man denn die Leute so abschnalzen? Oest. Abschnauzen. Pf.

Abschnegeln, abschwatzen. Augsb.

Abschrappen, abkratzen. Hannover. GB.

Abschröcken, etwas kaltes Wasser unter heißes gießen. E. Pf. Oest.

Abschweißen, einem etwas abdringen. Z. B. dem Gesinde den Lohn abschweißen. Wirtemb.

Absegeln, sterben. Augsb.

Absinken, abtropfen. Oest.

Abspähnen, entwöhnen. Man muß die Kinder nicht zu früh abspähnen. Oest. Späne (Brüste) altdeutsch, auch niedersächsisch.

Abspicken oder abspickeln, einem etwas absehen, in des andern Schrift hineinsehen, und solche sich abschreiben, wie es die Studenten in der Schule bey den Aufgaben oft zu thun pflegen. Er hat mir meinen Aufsatz abgespickelt (abgesehen.) Er hat mir den ganzen Plan abgespickelt. Pf. E. Oest.

Abstaub, Kehrbesen. Oest.

Abstoßen, abgewinnen. Z. B. Ich habe ihm zehn Thaler abgestoßen. Pf. Wirtemb.

Abstreichen (einen Fisch) abschuppen. Oest.

Absüssen, den Most von den Trebern ablaufen lassen. Hohenl.

Abtafeln, abprügeln. Oest.

Abverkündigen (einen) jemanden in der Kirche proklamiren. Rav.

Abverkündigung, die Proklamation. Rav.

Abwanken, einen kleinen Fehler begehen. B.

Abweichen, Durchlauf, Durchbruch. B. Oest.

Abwichsen, herumprügeln. Hohenl. Pf. E.

Abzappeln (sich), viel Arbeit haben. z. B. Er hat sich den ganzen Tag abgezappelt. Man sagt auch abzaweln. Wirt. Pf. E.

Abzugschankkeller, ein Keller, wo der Wein Maaßweise verkauft wird. Oest.

Acheln, essen. Harzg. Pf.

Achlen, das Grobe, Strohartige, was bey dem Hanf= Flachs= oder Wergspinnen abfällt. Unterpf.

Achter, zurück, rückwärts, hinten. Davon Achtergahn, zurückgehen. Ferner Achterhang, das kleine Schiff, das hinten an die großen, die auf der Weser gebraucht und Böcke genannt werden, angehängt wird. Niedersächs.

Achtering, der achte Theil einer Maaß. Oest.

Ackeram, Buchackern. B. Oest.

Ackn, zanken. Oberpf. Vielleicht von hacken, hauen.

Acker, Wiese. Appenz.

Ada, Natter. B.

Adder, aber. Unterpf.

Addi, ein dummer Kerl. Augsb.

Adel, Bankerot. Ein Bauer, der aufhört, zu bezahlen, dessen Sache zum Konkurs kommt, heißt im Amte Herpen in Ravensberg, ein geadelter Bauer, und sich adeln lassen, sich für insolvent erklären.

Aderlich, zart, edel. Oest.

Adl, das unreine Wasser von einer Mistgrube. B.

Aeberstätt, Weide. Oest. Aetz. B.

Aeffern, wiederholen. Ulm.

Aehnl, Anherr oder Großvater, welche Bedeutung gewöhnlicher ist. B. Oest.

Aehnspe, die Scheibe an einer Spindel. Ulm. Aßpe. B.

Aeckericht (ins) treiben, die Schweine in die Eichel treiben. Heilbr. Wirt.

Aeleren, Elsenbeerbaum. Oest. Elren. steyr.

Aelsteraug, Hüneraug an den Zähen. Cobl. SB.

Aelter, Alter, z. B. nach deinem Aelter könntest du viel klüger seyn, als du bist. E. B. Oest.

Aelteren, übel riechen oder schmecken, wenn etwas von Alter verdirbt. Cobl.

Aene, Großvater, Wirt.

Aenle, Großvater. Hoheul.

Aengeln, Thürängeln, jemand quälen, verfolgen. Z. E. Ich bin auf gut türkisch gethürängelt worden. Pf. Wirt.

Aentz, jetzo. Cobl.

Aepfelmandel, ist ein Aepfelmuß mit Rosinen. B. Oest.

Aepfelspaltl, Aepfelspalten, Aepfelschnitz. Oest. B.

Aepsch, verkehrt, die äpsche Seite. Saarw. Pf.

Aermlich, widrig. Ulm.

Aermlich, übel, kränklich. Hohenl.

Aermlicher Kerl, unangenehmer Mensch. Hohenl.

Aerschen (sich), sich mit Macht oder aus allen Kräften anstrengen. Schles.

Aesen (ausgespr. eesen), wird vom Reinigen der Abtritte gebraucht; aber nur in dem besondern Falle, wenn der flüßige Theil des Unraths abgeschöpft, oder abgeleitet wird. Danz.

Aetsch, ein spöttischer Ausdruck, wenn jemand getäuscht ist. Cobl. Gülich und Berg. Niedersf. Pf. E.

Aetti, Vater. Großätti, Großvater. Durlach.

Afel, Entzündung. Oest.

Affel, er ist um Affel groß, d. i. er ist nicht so groß, daß er dies oder jenes thun könnte. Appenz.

Afgenlassen, einen Wind streichen laßen. Oest. Aufgehn lassen. Pf. E.

After, hernach. Oest. B.

Afterschlage, die abgehauenen Aeste von großen Bäumen. Hohenl.

S'Aftrige, Aftergetreide, Abfall vom Getreide. Pf.

Agres, Stachelbeeren. Oest.

Ahazen (die) die doppelte Deichsel bey einem einspännigen Karrn. Ahazenwägen, Wägen mit einem Pferde. Oest.

Ahfli, schwürig. B.

Ahi, hinunter. Oest.

Ahlen, der schmale, dunkle Raum zwischen zwei Häusern, in den die Abtritte, das Spülwasser aus den Küchen ꝛc. geleitet werden. Cobl.

Ahnbock, das stärkste Bier. B. Oest.

Ahnd, es thut mir ahnd nach einer Sache, es schmerzet mich, daß ich die Sache nicht mehr besitze. Wirt. Pf.

Ahnfang, Entenfang. Rietberg.

Ahndem, von ahndem her, von alten Zeiten her. Appenz.

Ahnl, Ahnfrau oder Großmutter. B. Oest.

Ahnspannier, Oest. So heißet man die Vorreiter bei einem mit sechs Pferden bespannten Wagen, in welchem der Landesfürst, oder jemand von seiner Familie, in Pomp zu fahren pflegt. Desgleichen auch die Vorreiter bey den feyerlichen Schlittenfahrten, welche der Hof veranstaltet. Ob dieses Wort von dem Anspannen der Pferde, weil vielleicht die Vorreiter in diesen Fällen, wenigstens bei Schlittenfahrten, die Pferde anzuspannen pflegen, oder von Einspännig (attelé d'un seul cheval) und dem, von diesem letztern abstammenden, Worte: Einspänniger (Archer sergeant à cheval) herkomme, läßt sich zuverläßig nicht bestimmen.

Ahnti, unwillig. Vermuthlich von ahnden. B.

Ahren, pflügen (arare). Appenz.

Ahrschitzen (Airschützen), eine Gattung braunes Herbstobst, Speyerling. Oest.

Ahsa!

Ahsa! so; Ausrufung, Verwunderung. Appenz.

Ahsch, ein gewisser Fisch; lat. Thymallus. Oest.

Ahselich, solch. Ein ahseliches Kleid, d. i. ein solches Kleid. Appenz.

Ahvli, empfindlich, leicht aufgebracht. Als: der wird gleich ahvli, statt: dieser ist sehr empfindlich, er wird leicht aufgebracht. Man sagt es auch von einer Wunde, die noch eitert, und daher, ohne daß man einen Schmerz empfinde, nicht kann angerührt werden. Z. B. Die Wunde ist noch gar ahvli, man darf sie nicht anrühren. Oest.

Ai Ai, (kindisch) ein Küßchen. Z. B. Gib dihm Großvatter en Ai Ai, gib awer ahcht, daß di der Bahrt nit sticht. E.

Ajasses, Pfui. Hildesh.

Aigen, Märkte, Dörfer. Oest.

Aindliff, eilf. Tyrol.

Aispeln, Asperln, kleine Mispeln. Oest. B.

Aißen, Geschwür. Oest. E. B.

Alben, Bergweide. Oest.

Alben, Namen einer kalk- und kreidenartigen Erde, welche bey Erding in Oberbayern gefunden wird, von anderthalb bis zwey Schuhe Dammerde bedeckt ist, und keinen Baum aufkommen läßt.

Albern, eine Art Weiden. Populus. B.

All, schon. Hann.

Allalah, ein Schimpfwort, als: Allalah! bist du auch da? Oest.

Alle Rand, alle Augenblicke, oder wenigstens sehr oft. Als: alle Rand nimmt er Geld ein. Oest. B. In der pfälzischen Mundart heißt es: alle Ritt; alle Gebott. E. Allebott. Niedersf.

Aller, wirklich, wahrhaft, recht sehr, als: der ist wieder gestolpert, daß ich aller (wahrhaft, recht sehr) erschrocken bin. Oest. B.

Alles, jedermann, als: du kannst das nicht tragen, weil es alles trägt, statt: weil es jedermann trägt. Alles sagt, daß wir Krieg haben werden, statt: Jedermann sagt. Oest. B. Pf. Els.

Alleshand, allgemach, zuweilen. Hildesh.

Alleweil, allewihl, allzeit, unaufhörlich. E.

Alleweil, jezt. Heilb. Pf.

Alliweil, oder wie es regelmäßig ausgesprochen wird: alleweil brauchen die Oesterreicher und Bayern statt immer. So sagen sie z. B. der lernt alliweil, als wenn er närrisch wäre: da doch das Wort alleweil so viel heißen sollte, als allererst. Z. B. Glauben sie mir, er ist alleweil

hin-

hineingegangen, statt: er ist allererst, oder eben jetzt, oder so eben hineingegangen.

Allm, allemale, allzeit. B.

Allmut, gemeine Viehweide. Hohenl. Wirt. Man sagt auch Allmet, von allemann, jedermann.

Alm, Alpen. B.

Als wie, ziemlich stark. Z. B. Ich habe mich darauf gefreut als wie, statt: Ich habe mich ziemlich stark darauf gefreut. Oest.

Alssen, zu Zeiten. Niedersf.

Amberlauer, eine angenommene Gewohnheit. Augsb.

Amelutze, ein einfältiges Weibsbild. Heilb.

Amen, Es ist so wahr als Amen. Es ist gewiß wahr. B.

Ampel, Lampe, figürl. Flasche Wein. Diminutiv Aempele. E.

Amper, Wassereimer. Als: er hat den Wein in Amper gebracht, statt: er hat den Wein in Wassereimer gebracht. Oest.

Amperl oder Sechter, ein kupfernes kleines Gefäß zum Auffüllen des Weins oder Oels. Oest.

Amperl wird auch statt Lampe gesagt. B.

Amt-

Amtmann heißt in Bayern und in der obern Pfalz so viel, als Scherge, Gerichtsdiener. In der vielfachen Zahl Amtleute.

Anblarren, heftig anfahren. Niedersˌ.

Anbletzen (einen), einem etwas weiß machen. Ulm.

Andere (das) die monatliche Zeit der Frauenzimmer. Oest.

Andetschen, mit steinernen Kügelchen oder Schussern spielen, ein Kinderspiel. B.

Andhand, bisweilen. Hann.

Andlusa, eilf. Tyrol.

Anerbe, der Sohn, welcher seines Vaters Hof wieder bekommt, welches meistens der jüngste ist. Rav.

Anfangen, anzünden. Cobl.

Anfrimmen, Anfrömmen, etwas bestellen oder machen lassen. Z. B. Ich habe mir ein neues Kleid angefrimmt, statt: ich habe mir ein neues Kleid bestellt. Oest. B. Fränk.

Angel, Stachel der Bienen. Oest. E. B. Pf.

Angsaat, ausgesäet. Oest.

Angster, eine hohe gläserne Flasche. Oest.

Angten, auseinander streichen. Oest.

Anhenken, (einem eins) einem etwas beschwerliches sagen oder thun. Ulm.

Anke, der Nacken, das Genicke. Pf. Cobl. Heilbr.

Anken, ausgesottene Butter. E.

Anken, stöhnen. Hann.

Ankeuchen, anhauchen. Oest.

Anläuten, anklingeln. Oest. B. Schällen, anschällen. Pf. SB.

Anlangen (das) Ansuchen (in Gerichtshöfen). B. Oest.

Anlegen, ankleiden. B.

Anlutzen, wenn die auf einem Arme getragene Kinder den Kopf an die Wärterin anlegen. Harzg.

Anmachen, bereiten. z. B. Salat, einen Teig. B. Gülch und Berg.

Anmachen (einem etwas), einem etwas weiß machen. Ulm.

Anmachen, (sich) bey jemand einschmeicheln. Pf. E.

Anmachen, bezaubern. Henneb.

Anmahnung, Aehnlichkeit. Oest. B.

An=

Anmurken, Gurken. Oest.

Anne, wohin? wo geht ihr anne? — Saarwerden, Lothr. Pf. E.

Annebärbel, ein kurzer Schlafrock. Unterpf.

Anpampfen, sich voll fressen. Z. B. man muß sich nicht so anpampfen (voll fressen), daß man sich nicht rühren kann. Oest.

Anpempern, stark anklopfen. Oest.

Anplatzung, Anlauf. Oest.

Anpumpen, übel ankommen, die Sache gar schlecht errathen, weit vom Ziele schießen. Oest. B. Pf.

Anpumsen, s. Anpumpen.

Anrainen, angrenzen. Oest. B.

Anraiten (einem etwas), zuschreiben. Oest.

Anranzen (einen) anreden und aufhalten, wenn man ihm begegnet. E.

Anrichte (die), der Tisch in der Küche. Harzg. Pf. GB.

Anrichten (sich), sich beschmutzen, besudeln, wie nach Hennigs Wörterbuche abrichten gebraucht wird, aber hier nicht. Danz.

Anrollen, s. Anrumpeln.

Anrumpeln, anschnarren, oder stark anfahren, hart anlassen. Z. B. Muß man die Leute so anrumpeln (so hart anfahren), wenn man etwas haben will? Oest. Pf. Anschnorren, (jemand) rauh anreden, grob anfahren. Cobl. GB.

Ansatz, Termin, auch Concept. Oest.

Anschichtig (einschichtig), einzeln. Sie sind anschichtig gegangen, statt: sie sind einzeln, nicht Paar und Paar gegangen. Oest. B. Ansechtig. Pf.

Dieses Wort kommt vermuthlich von Schicht her, welches so viel bedeutet, als eine nach einander hingelegte Reihe gewisser Stücke, als Steine, Hölzer ꝛc. Bey den Bergleuten bedeutet es eine gewisse Zeit zu 6, 8, 12 Stunden, so lange nämlich ein Bergmann bey einer Arbeit bleiben muß, desgleichen auch das, was auf einmal geschmelzt wird.

Anschmieren (sich) sich bey jemanden beliebt machen. Hohenl.

Anschmieren, betrügen. Pf.

Anschnabbeln, jemanden grob anfahren. Harzg.

Anschnauen, anschnarchen, anfahren, mürrisch anreden. E. GB.

Anschnitzen, einen Bären aufbinden. Hohenl.

Anschnorren, siehe anrumpeln.

Anseitet (einseitig), übelgewachsen, halbbuckligt, wo eine Seite weiter hinausgeht, als die andre. Pf.

Ansetzen (sich), befleißen. Z. B. Ich will mich schon ansetzen. Oest.

Anspenneln (etwas), mit Stecknadeln befestigen, anheften. Oest. Anspellen. Pf.

Ansprake, Besuch, Visite. Rav.

Ansprеken (einen), jemanden besuchen. Rav.

Anstellen, etwas böses oder arges begehen. Z. B. der hat wieder etwas angestellt. Oest. Pf. E.

Anstellen (eine Frau), sich verheirathen, eine Frau nehmen. Appenz.

Anstiften, etwas zu Schulden kommen lassen. Hohenl.

Anstifter, Rädelsführer, Anführer. Hohenl.

Anstreichen (sich), schminken. Oest. B. E. Daher Anstrich, Schminke.

Antauchen oder antaugen, anlanden, oder sich auf etwas so anlehnen, daß es sich dadurch bewege. Z. B. der Schiffmann, wenn er sich auf das Ruder stützet und solches beweget. Daher kommt das österreichische Kinderliedchen:

„Taug an, taug an, du alter Schiffmann.“ Oest.

Ante, Ente. B.

Antiepet, antapplsch, dumm, tappich. Pf.

Anti thun, nahe gehen. Es thut mir ant nach ihm. Ich sehne mich nach ihm, vermisse ihn ungern. B.

Antlas, Fronleichnamsfest. Oest. B.

Antlaßpfingsttag, grüner Donnerstag. Oest.

Antrensen, einem Baurenpferde einen Zaum von Stricken anlegen, welchen man Trense nennet. Pf.

Antrenzen ist so viel als: anzetten, siehe Anzetten. Oest.

Anvoigtung, jus advocatiæ. Oest.

Anwacheln, anfachen. S. Wacheln. Oest.

Anwahrige, allerley Hausgeräthe; ist von wahren, bewahren abgeleitet. Niedersf.

Anwerden, verschwenden. Anwehrer, Verschwender. B. Niedersf.

Anzetten, die Kleider bey dem Essen besudeln. Als: Sieh, wie du dich wieder anzettst. Oest. Anzetten, etwas böses stiften. B.

Anzigen (einzigen) oder vielmehr zu anzigen, statt einzeln. Als: Sie gehen zu anzigen, statt einzeln, oder einer nach dem andern. Oest. Pf.

Anzickt, säuerlich. Oest.

Appern, aufthauen. Tyrol.

Arb, Klammer. B.

Arschitzen, sieh Ahrschitzen.

Arschkrapfen, Stockschläge auf den Hintern. Eine Soldatenstrafe. B.

Arschkitzeln, Hagebutten. Unterpf.

Arschling, rücklings. Als: was ist das arschling gehen? statt; warum gehst du rücklings? Oest. B.

Artoffeln, Kartoffeln. Oest. B.

Artsche, Hänfling. Niedersf.

Asch (ein) Gefäß, worin etwas gesetzt oder verwahrt wird. Z. B. Blumenasch, Blumentopf. Milchasch, Gefäß, worin die neugemolkene Milch geschüttet wird. Schles.

Aescher, die Asche, aus der schon Lauge gesotten ist. Ansp.

Asperln, s. Aispeln.

Asse, die breterne Bühne über dem Feuerherd in den Bauerwohnungen, die den Rauch auffängt. Rav.

Astl, Geschwulst. Oest. E.

Athen, wenn die Kinder ihre Nothdurft verrichten. Harzg.

Attern (eine) eine zänkische Weibsperson. Harzg.

Atzel, Elster. Hohenl. Pf. E.

Atzel, (spottweise) eine Perücke. Pf. SB. Cobl. Hildesh. E.

Atziwohl, ja wohl, oder: es hat sich wohl. Dieses ist eine Gattung verneinender Ausdrücke. Oest.

Atzung, Unterhalt. Hohenl.

Aucken, eine Art Kröten. Oest.

Aufbrennen, weis machen. Z. B. Wir haben ihm etwas aufgebrennt. Pf.

Auf Egydy. Niemals. B.

Auf und nieder, oder Armuthey, das ganze unbedeutende Vermögen. B.

Auf und nieder, so viel als: etwas weniges mehr oder weniger. Gülch und Berg.

Aufbacheln, aufpappln (ein schwächliches Kind), sorgfältig warten. B.

Aufbacken, sein Vermögen aufzehren, verderben. Er hat aufgebacken. Er ist bankerott. E.

Aufbegehren, herausfordern. B.

Aufbegehren, hitzig über etwas auffahren. Heilbr.

Aufdamen, aufdaumen (einem), einem ernstlich begegnen, ihm viele Hindernisse in den Weg legen; auch so viel als: Jemand berücken, verblenden, den Daumen aufs Auge drücken. B.

Sich prächtig aufführen, vielen Aufwand in Kleidern und Geschenken machen. B. Gülch und Berg. E.

Aufgehen (lassen), Winde streichen lassen. Z. B. der läßt wieder aufgehen, auch verschwenden. B. Oest.

Aufgepflunzen, aufgedunsen. E.

Aufgschnipfi, einer, der empfindlich ist, leicht beleidigt wird. B.

Aufgüpfen, aufhäufen, auf einander setzen. Oest.

Aufhupf (Uffhupf), Beyläufer, Gehülfe, der einem immer, oder im Nothfall, zu kleinen Diensten bey der Hand ist. Besonders ein außergewöhnlicher Gehülfe in Gasthöfen, Buden u. s. w. E.

Aufhupfen, beyspringen. Z. B. Er meint, ich soll ihm immer aufhupfen, d. i. er glaubt, ich sey nur immer darum da, ihm zu Diensten zu seyn. E.

Aufhussen, einen zum Zorn gegen einen andern reizen. B.

Aufkindeln, von dem Gebrauch am Feste der unschuldigen Kinder, wo derjenige vom Gesinde, welcher am früheften erwacht, den andern noch schlafenden die Ruthe giebt. Dem Aufkindler, oder der Aufkindlerin wird Bier oder Brantewein bezahlt. B.

Auflassen (eine Kuh), belegen lassen. Hohenl.

Auflassen, feil bieten. Oest.

Aufleinen, aufthauen, aufgehen, wird von Sachen gesagt, die durch Kälte, wie das Eis, oder durch Leim zusammengeklebet sind. Wenn man sich aber bey Menschen dieses Wortes bedient, als z. B. der leint auf, so ist dieses ein figürlicher Ausdruck, welcher so viel heißt, als: sein vorher wie Eis gefrorner Mund, oder Körper, kömmt wieder in Bewegung, er redet, thut wieder wie er soll; er regt sich allgemach; er giebt Zeichen des Lebens. Oest. B.

Aufliegen (sich), sich auf dem Krankenbette wund liegen. B.

Auflosen, aufmerken. Als: da loßt man nicht auf, wenn die Leute nur lallen, wie die kleinen Kinder; statt: da merkt man nicht auf. Oest.

Auflupfen (sich), sich in die Höhe heben. B.

Aufmachen, aufspielen. Z. B. Die Spielleute haben gut aufgemacht. Oest. B. Pf. E.

Aufmutzen, aufbürden, die Schuld eines unangenehmen Erfolgs jemanden zuschreiben. B.

Aufmutzen, vorwerfen, aufrechnen, übelnehmen. Er hat mir es hoch aufgemutzt, statt: er hat mir es sehr übel genommen. E. Ansp. Nürnb.

Aufreden, im Schlafe laut sprechen. Auch so viel als: aufhussen, und Heimlichkeiten entdecken. B.

Aufriegeln, untereinander mengen. Z. B. Man muß die Minxtur (Mixtur) zuvor aufriegeln, ehe man sie einnimmt. Oest. B.

Aufrülpsen, das Aufstoßen des Magens nach dem Essen; figürl. Das wird ihm aufrülpsen (übel bekommen). Cobl. Aufrütschen. GB.

Aufrupfen, vorwerfen. E.

Aufsäßig seyn, jemand hassen. GB.

Aufsagen, aufkündigen. Z. B. Ich habe ihm die Miethe aufgesagt, statt aufgekündigt. Auch die Lection aufsagen, hersagen. B. GB.

Aufschlager, Zöllner. Oest.

Aufschnappen, sterben. z. B. der wird wohl aufschnappen. Oest. Pf. E.

Aufschneiden, lügen. Pf. E. Hohenl.

Aufschnüpfisch, wenn man sich alles leicht verdrießen läßt, empfindlich. Ansp. Nürnb.

Aufsitzen (einem), einen mit Nachdruck verfolgen. Er sitzt mir gewiß auf. Er kommt mir sicher in die Falle. B. Pf.

Aufstands bleiben, übrig bleiben. Cobl.

Aufstechen, verklagen, verrathen. Ist ein meistens bey den Studenten gebräuchliches Wort. z. B. warte, ich will dir es merken, daß du mich schon wieder aufg'stöchen hast. Oest. B.

Aufstecherl, ein Kundschafter, ein Mensch, der andere gern verklaget. Oest.

Aufstellen, er ist aufgestellt, d. i. er hat nun die Erlaubniß, das Predigamt zu versehen, er ist ein verordneter Diener der Kirche. Appenz.

Auftretten, z. B. Kutscher, laß auftretten, statt: fahr zu! fahr schnell! Oest.

Auftrifeln, längst vergessene unangenehme Sachen wieder in Erinnerung bringen, Englisch to trifle. B.

Auf-

Auftroffen, mit Mühe ausfindig machen. Cobl. GB.

Aufwikfen, jemanden herrlich bewirthen; sich sehr putzen. Harzg. Niedersf.

Aufwischen, figürlich, beinahe wie aufhupfen, beyspringen, zu Diensten seyn; besonders einen schnell bedienen. Ein Handwerker sagt: z. B. Ich kann dem Herrn nicht sogleich aufwischen, Es ist aber niedrig. E.

Aufzupfen, aufhäufen. Oest.

Aufzwicken (sich), aufputzen. Pf.

Ausachteln, einzelweis, im Kleinen verkaufen. Oest.

Ausahntern, nachahmen. Z. B. jemanden ausahntern, heißt seine Geberden oder seine Sprache aus Spott nachahmen. B.

Ausbrännen, reinigen, von Geschirr, Gläsern u. s. w. Appenz.

Ausbritschen, s. Streichen.

Ausfratscheln, ausforschen, auströdeln. B. Oest.

Ausgampern (sich), wacker umherspringen. B.

Aus Gottigkeit, oder aus Gütigkeit, sagt man, wenn man einem nicht gerade zu, sondern durch Umwege zu verstehen giebt, was man gern hätte. Z. B. Ich wünschte daß mein Freund

heute

heute zu Hause bliebe, und ich sage ihm: es ist heute sehr schlimmes Wetter: so wird der andere, wenn er den Pfiff merket, antworten: Ist heute schlimmes Wetter? Aus Gottigkeit, du möchtest gewiß, daß ich bey dir zu Hause bliebe. Oest. Göttig, so viel als einzig. Pf. Gieb mir nur eine gottige Nuß.

Ausgreinen, ausschelten. B. Oest.

Ausgreischen, in bösen Ruf bringen. Z. B. Er hat ihn in der ganzen Stadt ausgegrischen. Pf. Wirt.

Ausgschirrn (einen), einen seines Amtes oder Geldes berauben. Ist vom Ausschirren der Pferde entlehnt. V.

Aushandeln, einem Verweise geben. Hohenl.

Ausmachen, bedeutet eben dasselbe. Hohenl. Pf.

Aushauser, Verschwender. Wirt.

Aushuzeln, dürre werden. Z. B. es ist ein alt ausgehuzeltes Weibchen: es ist eine alte dürre kleine Frau. Wirt.

Auskegeln, den Fuß auskegeln, statt: verrenken. Den Hintern auskegeln, heißt: sterben. B.

Ausklügeln (etwas) fein ausdenken. Pf.

Ausklugen, erforschen, etwas ausspähen. Wirtemb. Pf.

Auskommen, bekommen, sich ereignen. Z. B. Ist ein Appetit bey dir auskommen? statt: Hast du Appetit bekommen? oder: hat es sich ereignet, daß du hungrig geworden bist? Oest. B.

Auskrollen, ausglitschen. Oest.

Ausledern, ausschelten. Harzg.

Auslernen, auswendig lernen. Appenz.

Ausmessung, z. B. Nach Ausmessung der Verordnung, statt: nach Maaßgabe. Oest.

Ausnahmeln, jemand einen Schimpfnamen geben. B.

Ausnehmen, verstehen, begreifen, unterscheiden. Z. B. Ich höre ihn wohl; aber ich kann es nicht ausnehmen, was er sagt. Ich sehe jemanden; allein ich kann nicht ausnehmen, wer er ist. Oest. B.

Ausnichten, auszanken, schelten. Z. B. Er hod mi ausgnicht. Oberpf.

Auspaschen, über die Grenze bringen. Daher Auspascher. Oest.

Auspatschen, etwas ausplaudern. Oest. B.

Auspauken, den Staupbesen geben. Dieses Wort rührt von dem alten Gebrauche her, wo Knaben vor der zu stäupenden Person hergiengen, und auf kupferne Becken schlugen, um den

Leuten

Leuten das, was vorgehen sollte, anzuzeigen. Einst musten gefallene Mädchen auf einem Bocke reiten und die Gasse kehren. Da paukten auch Knaben vor ihnen her. B.

Auspicht, von innen mit Pech überzogen. Z. B. Er hod an auspichten Magn, heißt: Er hat einen starken versuchten Magen, dem so leicht nichts schadet. B.

Ausposaunen, bekannt machen. Z. B. Er hat es in der ganzen Stadt ausposaunt. Pf. Wirt.

Auspulvern, ausfilzen. Steyr.

Ausputzer, Verweiß. Z. B. Er hat einen tüchtigen Ausputzer bekommen. Pf. Wirt.

Ausreiben, unthunlich seyn. Z. B. Das reibt sich aus. Das läßt sich nicht thun. Pf.

Ausreuter, Wanzenausreuter, einer, der Mittel wider die Wanzen verkauft. Oest.

Ausrichten, schimpfen, schelten. Ausrichten, jemanden verläumden, nachtheilig von einem reden. Oest. Pf. E. Richten sie mich aus, statt: empfehlen sie mich. B. Auch ausstatten, als: die Hochzeit ausrichten, ein Mädchen ausstatten. B.

Aussäckeln, jemanden um sein Geld bringen. Z. B. Er hat mich ausgesäckelt. Pf. Wirt. E.

Aus-

Ausschäppen (ausschöpfen), figürlich, einem die Wahrheit sagen. Cobl.

Ausschondlen, auswählen. Augsb.

Ausschwaben, ausschwenken. Z. B. Man muß die Gläser zuvor ausschwaben, ehe man sie füllt. Siehe Ausschwabetzen. Oest.

Ausschwabetzen, ausschwenken. Z. B. die Gläser ꝛc. Oest.

Aussekeuen, hinfallen. Appenz.

Aussi, hinaus. Z. B. Gehst du gleich aussi? statt: gehst du gleich hinaus? Oest. B. Pf.

Ausstehen, aus dem Dienst gehen. Z. B. Die Köchinn steht morgen aus, oder, der Bediente ist gestern ausg'standen, statt: sie verläßt morgen meinen Dienst, oder, er hat meinen Dienst gestern verlassen. Oest. B. Pf. Ausstehen, auf den Pranger stehen. B. Oest.

Ausstehen, soll auch Zu- oder Abneigung bedeuten. Z. B. Ich kann ihn wohl ausstehen, statt: ich bin ihm geneigt. Ich kann den Menschen gar nicht ausstehen, statt: der Mensch ist mir ganz zuwider. B. Pf. SB.

Ausstich, der beste vom Weinlager. Hohenl. Pf.

Ausstoßen, bezahlen, schenken. Ausgb.

Aussutzeln, aussaugen. Oest. Pf. Suckeln. Els.

Austrägler, Taglöhner auf dem Lande, die nur eine Hütte ohne Acker besitzen; auch solche Bauersleute, die ihr Gut einem andern überlassen, und sich dafür eine Wohnung im Hause und andere Vortheile bedingen. Man sagt auch von dergleichen Leuten, daß sie im Ausnahm oder Austrag sind. B.

Auswalchen (die Gläser), die Gläser ausschwenken. Sieh auch: ausschwaben, ausschwabetzen. Oest.

Auswaschen, ausschwenken. Z. B. Wasch die Gläser aus. Oest.

Auswaschen, abprügeln. Harzg.

Auswischen, Ohrfeigen geben. Cobl. Einem die Augen auswischen, einen betrügen. B.

Auswürfel, Maulwurf. Er scholt, er wirft auf. Hohenl.

Auszug, das feinste Weizenmehl. Oest.

Auszügel, ausgeschriebene Rechnung. Oest.

Autsch! ein Ausruf des Schmerzens. Unterpf.

Auwetzen (von ach weh! sagen), ächzen. Z. B. Er hat die ganze Nacht gaubetzt. Oest. B.

Aux, erster Aux, August; anderst Aux, Herbstmonat. Oest.

Awas-

Awasser, Afleisch, Akraut, der Abgang oder das Schlechte von Wasser, Fleisch, Kraut. Ulm.

Awiesig, tartsch Blage, ein unartiges, verzärteltes Kind. Hildesh.

Aze! beym Niesen: Wohl bekomm's! Unterpf. Aetze. E.

B.

Baar, Krippe. Oest. Nachttopf. Cobl. Ein Gefäß von brauner Erde, worin Milch, Wasser ꝛc. aufbehalten wird. GB.

Baare, ein Fach in der Scheune neben der Tenne, worein Heu oder Frucht gelegt wird. Hohenl.

Baas, der Ehrenname, den das Gesinde der Frau im Hause giebt. Saarw. Bäsel heißt es in dem Würtemb.

Baatet nichts (es), es reicht nichts mehr zu. Augsb.

Baatz, das Mark in den Gebeinen, oder die Gedärme, und alles, was in dem Menschen und den Thieren gallertartig ist. Also sagt man: Er hat einen Wurm zertreten, oder eine Fliege zerschlagen, daß das Baatz herausgegangen ist. Oest.

Baatzeln, immer Arzney oder sogenannte Hausmittel brauchen. Z. B. Wenn man gesund seyn will, muß man nicht immer baatzeln. Oest.

Baaz, Beiz, der Saft, der einem Insekte, wenn man es zerdrückt, aus dem Leibe läuft. Ansp.

Babbeln, plaudern, unnütz schwatzen. E. SB. Babbler, Schwätzer.

Babe, Brod. Hohenl.

Bachen, Backen. Oest. Els.

Bacherln, nach Backwerk riechen. Z. B. In dem Zimmer bacherlt's sehr, statt: in diesem Zimmer riecht es sehr nach Backwerk. Oest.

Bachlienl, Bachsimperl, oder auch Lienl, ist so viel, als ein langsamer, alberner Tropf, ein dummer Kerl, aus dem nichts zu bringen ist, der aber auch meistens so viel Bosheit hat, daß er geflissentlich alles ungeschikt, oder wenigstens anders macht, als man es gern wollte; welcher redet, wenn man gern hätte, daß er schwiege, und schweigt, wenn er sieht, daß er reden soll. Oest.

Bachsimperl, ist die stroherne Schüssel, worein das Brod zum Backen kommt. Figürlich ist es so viel, als ein einfältiger Tropf. Sieh auch: Lienl, Bachlienl. Oest.

Back, ich back dir eins, ich gebe dir eine Ohrfeige. Augsb.

Backmuhl, Backtrog. Cobl.

Backschierlich, sieh: Packschierlich.

Badstübchen, ein kleiner Verschlag hinter dem Ofen. Hohenl.

Badwaschl, Badeknecht. Oest.

Badwaschlinn, Bademagd. Oest.

Bäbä, sagt man zu Kindern, wenn sie etwas nicht angreifen sollen: Das ist Bäbä. GB. E.

Bäbä machen, von Kindern, die ihre Nothdurft verrichten. E.

Bäbbele, ein einfältiges, schwatzhaftes Geschöpf. E.

Bächer, der dritte Theil eines Imml. Durlach.

Bäck, Bäcker. Beym Becka! heißt spottweise soviel als: bilde dir's ein! es wird doch nichts aus der Sache. B.

Bäckes, Pfui! auch überhaupt garstig. Cobl.

Bähen, rösten, sich durch Wärme gütlich thun. Ulm. Gülch und Berg. Pf. Henneb. E.

Bämberle, ein Federball, it. fig. ein niedliches gepuztes Mädchen, Kokettchen. E.

Bånkle, auf dem umgekehrten Bånkle finden, stehlen. Augsb.

Bår, Eber. Der Tatzbår, Ursus, zum Unterschiede des Ebers. Oest. B. Harzg. Einen Båren anbinden. Einem ein Måhrchen als Wahrheit erzåhlen. Pf. B. Auch eine große Schuld machen, und ohne sie zu bezahlen, weggehen. Gülch und Berg.

Bår. Man hat in Danzig das Sprichwort von Jemanden, welcher irgendwo Schulden gemacht hat: er hat da oder da einen guten Båren brummen. Vielleicht hat also Fritschens Ableitung der Redensart: einen Båren anbinden, Grund.

Bårgli, Spanferkel, månnlichen Geschlechts. Durlach.

Bårlich, kaum, mit Mühe. E.

Båschlen, künsteln, künstlich zusammen flicken. E.

Båschler, ein Mensch, der allerlei künstelt, ohne ein gelernter Künstler zu seyn. E.

Båsteln, sich mit kleiner Arbeit in Holz beschåftigen. Ulm. Unterpf.

Baffeesen, gebackene Hirnschnitten. B.

Baffen, bellen. Cobl.

Baggererde, der Schlamm aus einem gereinigten Flusse, welche in Hennigs Provinz. Wörterbuch in der bey dem Wort ausbaggern angezogenen Verordnung ausgebaggerte Materia heißt. Danzig.

Bahl, Narr. Appenz.

Bahmen (sich), sich groß machen, sich aufbäumen. Si aussi bahmen. Sich aus dem Staube machen, heimlich davon gehen. B.

Bahmer, Bahma, heißt der Baumann oder erste Knecht bey einer Landwirthschaft. B.

Bahne, ein Blatt des Zeugs von einem Weiberrock. Hohenl. Pf. GB.

Baibl, Bübchen. Oberpf.

Baier, ein mageres ausgewachsenes zum Mästen taugliches Schwein. Durlach.

Baiken, trommeln. Ulm.

Baindlkrämer (Beinkrämer), zeigt einen magern, dürren Menschen an. B.

Bak und Beer, Hab und Gut. E.

Bald, wird oft für wenn gebraucht. Z. B. Bald i will, und nacha erst, wann i mog, heißt: wenn ich will, und auch dann erst, wenn ich mag, oder: Ich bin nicht schuldig, es zu thun. B.

Balgen, zwingen, pressen. Oest. Schlagen, Abbalgen, abprügeln. E. Pf. GB.

Balgen, (balje), schmälen, zanken. E.

Balken, Fensterladen. Oest.

Bambel, Flasche, dicke Bambel, dickes Weib. E.

Bambeln, baumeln, bummeln. E. Cobl. GB.

Bamben, scheissen. Z. E. er hat in die Hosen gebambt. Wirt.

Bampfen, siehe: Pampfen, Anpampfen.

Bangert, Bannwart, Flurschütze, Feldwächter. E. Saarw.

Bank, schlechtweg für Schemel, das gewöhnliche Fußbank gebraucht man auch, aber Schemel, oder das in Sachsen übliche Hütsche nie. Danz.

Bankert, ein Hurkind. Harzg. Pf. E. Wirt.

Bannsen (der), ist der Ort in der Scheune, darinn das unausgedroschene Getreide in der Erndte aufbewahrt wird. Schles.

Bantschen, untereinander mengen, werfen. Oest. Wasch ausreiben oder ausklopfen. Pf.

Bantschen, gierig, unartig essen, oder saufen. Z. B. Er kann brav Bier bantschen. E. Pf.

Bantschen, hauen. Man sagt z. B. zu Kindern: Du kriegst den Arsch gebantscht. Wirt.

Bappe

Bappe (die), der Mund, das Maul. Z. B. Halt die Bappe! schweig, sey stille! Schles.

Bappeln, plaudern. Cobl. GB.

Barbas, barfuß. Hohenl.

Barblen, Kinderpocken, Blattern. E.

Barbsch, barfuß. Hann.

Barch, ein verschnittenes männliches Schwein. Cobl.

Barchet. Er versteht 'n Barchet. Er versteht die Sache. B.

Barden, ein Barden Stroh, ein Bund Stroh. Oest.

Barengrumpel, ein pöbelhaftes Schimpfwort, welches eigentlich Bärenmist bedeutet. Danz.

Barköpigt, ohne Hut gehen. Hohenl.

Barm (die), die Hefe des Biers. Harzg.

Barschenkeligt, ohne Hosen gehen. Hohenl.

Barte (eine), ein kleines Beil. Harzg.

Bartwisch, Kehrbesen. Oest. B. Kehrwisch. Els. Pf. GB.

Baschgen, bemeistern. Ich will dich schon baschgen, d. i. zwingen, nöthigen. Appenz.

Basternat, Pastinack. Oest.

Batschbub, (Scheltwort des Pöbels, besonders gegen junge Leute.) Ein dummer, einfältiger, aufgeblasener Kerl. E.

Batschen, Klatschen, mit der Hand auf den Hintern schlagen. Man sagt: es batscht, für: es regnet so heftig, daß man es laut rauschen hört. Ferner: Im Wasser, im Koth herumbatschen. E. Pf. Wirt.

Batschen, Ohrfeige. Cobl.

Batschhand. Man sagt zu Kindern: Gieb mir eine Batschhand (die Hand). GB. E.

Batten, zureichen, genug seyn. Das will nichts batten, das will nichts helfen. Cobl. GB. E. Pf. Wirt.

Batzel, ein Angehenk. B. Oest. E.

Batzen, Geld. Er hod brav Batzen. Er hat brav Geld. B.

Batzen. Er gilt seinen Batzen. Er gilt viel. Augsb. Pf. Wirt.

Batzen, ein Schlag auf die Fingerspitzen, wie die Kinder in der Schule bekommen. Oest. Eine Batsche, ein Schlag auf die Hand, wie sie Kinder zu geben pflegen. Pf.

Batzet, sieh: Batzi.

Batzi, oder batzet sich machen, sich sehr stolz gebärden, sich aufblasen. Z. B. Sieh, der macht sich wieder batzi. Sieh auch: Mausig, sich brauchen. Oest.

Batzig. Er macht sich batzig. Er macht sich groß, giebt sich ein Ansehen, das ihm nicht gebührt. E. Pf. Cobl.

Bauchbläser (ein), ein schlechter Wein. Pf.

Bauer, ist die Benennung, die das Gesinde den Bauern und Pächter von dem Dienstherrn braucht. Z. B. Mein Bauer, d. i. Mein Herr. Saarw. Wirt.

Bauleute, alle die sich mit Garten oder Feldbau beschäftigen. Ulm.

Baum, heißt in Oberösterreich eine gewisse Gattung Tischbrod, die man in Unterösterreich Wecken zu nennen pflegt.

Baumann, der dem andern seine Feldgüter bestellt. Ulm.

Baunxel, sieh: Bauxel.

Baunxen, bellen. Ansp.

Baunzen, wird sowohl von dicken Manns- und Weibspersonen, als überhaupt von einer jeden Sache gesagt, die dicker als gewöhnlich ist. Als: Das ist ein dicker Baunzen von einem Kerl;

das ist eine dicke Baunze von einer Wurst. Oest. Daher Baunzet, dick untersetzt. Z. B. Das ist ein baunzeter Kerl. Oest. Sieh auch Punket.

Baunzen, wird von Kindern gesagt, die ohne Ursache anhaltend weinen. Gülch und Berg.

Bausch, sieh: Per Bausch.

Bauschhaube, Sie hat die Bauschhaube offen, sie ist betrunken. Augsb.

Bause, eine Beule. Unterpf.

Bausen, ein Bund Stroh. Bausen, gedroschenes Stroh binden. Wirt. Bosen. Pf. E.

Bausen, verschwenden. Bauser, Verschwender. Wirt.

Baußig, von der äußern Seite her. Cobl.

Baute, eine sympathetische, meist abergläubische Kur. Niedersächs.

Bautz, **Krompes**, **Wauwau**, der Popanz, schwarze Mann, womit man die Kinder furchtsam macht, um sie still zu machen. Oest. Pf. B. Butzemann. GB.

Baurel oder **Baunrel**, ein kleiner drolligter Kerl, ein kleines drolligtes Mädchen. Oest.

Bayer, Queckengras. Oest.

Bazigt, klebricht, auch unnütz. Hohenl. Pf.

Bebern, Heidelbeere. Rav.

Becheln, wärmen. Ansp. Nürnb.

Beckeln, immer kränklicht seyn. B. Sich beckeln, sich gütlich thun. Unterpf.

Bedämelt, im Kopfe verwirrt. Hann.

Bedäumeln, mit den Fingern befühlen. Cobl. Bedeutet auch, sich etwas weis machen lassen. Z. B. Er läßt sich bedäumeln. Pf. Wirt.

Bedahkeln, besudeln, beschmieren. Oest. Bodackeln, dackeln, Ohrfeigen geben. Pf.

Bedappeln (einen) betrügen. Pf.

Beduffi, traurig. Z. B. Er geht ganz beduffi herum, statt: er geht traurig, kummervoll herum. Oest.

Beduft, niedergeschlagen. B. Man sagt auch bedugt. Pf.

Bedüft, betrunken. Cobl.

Beffen oder widerbeffen, widersprechen. Z. B. Muß man dann immer widerbeffen. Man sagt auch nachbeffen. Wirt. E.

Begern, 1. der Wollust pflegen. Z. B. Er begert gern. 2. Sterben. Z. B. Er ist gebegert. Pf. Ein von Juden entlehnter Ausdruck.

Behälter, ein Schrank. Hohenl.

Behauster (ein) Unterthan, ein Angesessener. Oest.

Behdlrichter, Häscher, Bettelvogt. Oest.

Beheben (sich), beschweren, beklagen. Ulm. Unterpf. E.

Beigel, ist eine Gattung Brod, größer, als die sogenannten Kipfeln, sonst aber in der Form ihnen ähnlich, und entweder mit gesottenem Mohn oder Nüßen gefüllt. Erstere heißet man Magenbeigel, diese Nußbeigel. Oest.

Beil, das Spundloch. Verbeilen, das Faß zuschlagen. Oest.

Bein, Biene. Auch in der vielfachen Zahl sagen die Oesterreicher Bein; als: die Bein stechen mich. Oest.

Bein, Fuß, ohne Unterschied für Schenkel, Schienbein, auch wohl Vorfuß. Durl. E.

Beinemen (mich soll), mich soll verlangen. Danz.

Beingewächs, Uiberbein. Oest.

Beischel, sieh: Peischel.

Beiser, ein Hebebaum. Oest.

Beist, Beest, ein Stück Vieh. Niedersächs. GB.

Beiten, mit einer Forderung noch eine Zeitlang warten. B.

Bekele, kupfernes Gefäß zum Wasserschöpfen. Hohenl.

Bekeren, sterben, wird blos von Juden gesagt. Augsb. Pf.

Beluchsen, betrügen; abluchsen, etwas absehen. B. Cobl. Pf. Ansp. Nürnb.

Belzen, Bäume zweigen, pfropfen. Unterpf.

Bemädeln, befühlen. Cobl.

Bember, die Katze. Ansp. Nürnb.

Benaut, schwer athmend, bey sehr heißem Wetter, oder in einem zu warmen Zimmer. Cobl. GB.

Bengel, Schlingel. Harz. Pf. E. Wirt.

Benn, ein von Weiden geflochtener Korb, der auf einen Karrn oder Wagen gesetzt wird, um allerhand Kleinigkeiten, z. B. Obst führen zu können. E. Anderwärts heißt es eine Flechte, in der Pfalz eine Zahn, im Scherze eine Rübenkutsche. Saarw.

A Ber, ein zahmes männliches Schwein. Fischber, Fischernetz. B.

Berbe, zahm. Niedersachs.

Berenkrut, ausgepreßter und dickgekochter Birnensaft. Rav. GB.

Besäbeln, berauschen, besudeln. Cobl. Besäbelt, berauscht. Pf.

Bescheidessen, sieh: Bschaadessen.

Bescheißen, betrügen. Pf. E. Wirt. Bankerot machen. Augsb. GB.

Beschießen, zureichen. Ulm.

Beschnallen, Jemanden der Unarten wegen mit Worten bestrafen. Augsb.

Beschüt, Zwieback. (Biscuit) Rav. GB.

Beschummeln, betrügen. Cobl. Pf.

Besehnerinn, eine Wärterinn einer Wöchnerinn. Oest.

S'Besetz, die Einfassung des Hemds am Halse und an der Hand. Sieh auch: S'Btesel. B.

Besserhand. Er ist auf der Besserhand, er bessert sich. Oest.

Bestaaten, verheyrathen, ausstatten. Cobl.

Bestättigen, ein Kapital gegen ein zum Pfand gegebenes Grundstück auf Intressen ausleihen. In andern Gegenden, belegen. Danz.

Bestandhaber, der Miether, Pachter. Oest.

Bestandverlasser, der Vermiether. Oest.

Bestulgängeln, betrügen. Harzg.

Beten (das), der Rosenkranz. Oest. Beter, da Beta. B.

Bethnoppel, eine Bethschwester. B. Augsb. In der Pfalz bedeutet es auch Bethbruder.

Betrübt, besessen. B.

Bettelbuben (einen) **in die Hölle werfen**, etwas ohne merklichen Erfolg verrichten. Z. B. Einem sehr Hungrigen nur sehr wenig Speise geben; einem Verschwender wenig Geld reichen ꝛc. Ist von der Idee hergenommen, daß die Hölle einen großen Schlund habe. B. Pf. E.

Bettelherr, P. Collector, Terminant, der für sein Kloster Lebensmittel einsammelt. B.

Bettelkoder, Gefängniß für Bettler. Oest.

Bettgewand heißt das Ober- und Unterbette, zwey Betttücher und Uiberzüge. Oest.

Betthaupten, Kopfkissen. B.

Betvater, ein Mann, der in den Hospitälern das Gebeth verrichten muß. Danz.

Beuschel, Charpie, so man in Wunden legt, auch das gekochte Eingeweide eines Fisches. B.

Beuteln, rütteln, schütteln. Den Kopf beuteln, einen im Zorn bey den Haaren ziehen. Oest. B.

Beutling, ein junger unverschnittener Ochse. Harzg.

Beutling, ein verschnittener Ochse. Niedersſ.

Bambeylingen, beyläufig. B.

Bezel, die weise leinene mit Spitzen besezte Unterhaube eines kleinen Kindes. Unterpf. Wirt.

Beziehen, den Weinstock den Winter über unter die Erde legen. Wirt.

Bezwiebeln (einen), einen übel mitnehmen. Hohenl.

Bfarzen, sieh: Farzen.

Bibber, ein wälscher Hahn. Daher: sie wird wie ein Bibber, d. i. roth. Augsb.

Bibelhusar (ein), wird von einem Prediger gebraucht, der Sprüche auf Sprüche in seinen Predigten anführet. Pf.

Bied (die), das unterste der Kelter. Oest. Kelterbied. Pf.

Biederer, ein hölzernes Trinkgeschirr von etwa 4 bis 6 Maaß. B.

Biedladen (der), ein gezähntes Brett, zwischen dessen Zähnen der Most auf die Rinne läuft. Oest.

Biegel, ist das hintere oder vordere Viertel von einem Braten. Als: ein hinteres Biegel, ein vorderes Biegel. Pf. B. E. Oest.

Bierleutgeb, Bierwirth. Oest. B. Bierzapfler. B.

Bierlümmel, ein Biersäufer. Pf. SB.

S'Biesel, die Einfassung des Hemdes am Halse und an der Hand. B.

Biesen, dumm oder wild thun. Die Ochsen biesen, werden wild. Schles.

Bießen, ist eine Gattung Zugemüße, das dem Spinat ähnlich ist. Oest.

Bieten, wird vom Bewerben der Weibsleute um einen Mann gebraucht. Z. B. Sie hat sich hierhin bieten lassen, d. i. sie will mich gerne zum Manne haben. Rav.

Bihbäbele, ein zärtliches, verzärteltes Kind. Daher: verbihbäbeln, verzärteln. E.

Bihserä, springen, hinten ausschlagen. S'wird kalt, s'Vieh bihserät. Durlach.

Biklemm, ist so viel als: selten, rar, wovon nicht viel zu haben ist. Z. B. Es geht biklemm zu mit der Waare, statt: diese Waare ist selten, man kann nicht viel davon bekommen. Oest. Klemm, eine klemme Zeit. Pf. Eine Zeit, wo die Baarschaft selten ist.

Bildschön, sehr schön, wie ein Ideal. B. Pf. E. Wirt.

Bimber, männlich Glied. Els.

Bimmel, oder Saubimmel, ein unflätiger Mensch. E. Oest.

Binätsch, Spinat. E. Aim de Binätsch verlesen. Einen tüchtig heimschicken oder auch ausfilzen. Durlach.

Bindband, Angebinde. Oest. B. Pf.

Binder, Bötticher. Oest. B.

Bindig, von flüßigen Speisen, welche durch Mehl etwas fest und dicht gemacht werden, was man in Niedersachsen plattdeutsch seemig nennt. Danz.

Binkl, ein starker, untersetzter, breitschulterigter Kerl. Z. B. Das ist ein starker Binkl, der kann etwas ausstehen. Oest. B.

Binkl, Ranzen, (vermuthlich von Bündel.) Als z. B. Packe dein Binkl zusammen, und ziehe weiter, statt: packe deinen Ranzen zusammen. Oest. B. Binkl, eine Beule. B.

A Binkerl Stroh, ein Bund Stroh. B.

Bischbeln, Bischbern, ein leises Geräusch machen, knistern, leise reden, flistern. E.

Bischkoden, feiner Zwieback. Von Biscotto. Oest.

Bit. Z. B. Das Bit loft ihm übers Maul runter; im Essen fetter Speisen, wenn man den Mund nicht abwischt. Auch sagt man: ich geb dir eins, daß dir's Bit runter lauft, d. i. eine Maulschelle, daß das Blut herunter läuft. Augsb.

Bitscheln, wickeln. Wird nur von Kindern gesagt, die man in Windeln einwickelt. E.

Bitzl, Gähzorn, aufbrausendes Blut. Z. B. Steigt dir schon wieder der Bitzl auf? statt: brausest du schon wieder auf? Oest.

Bizi, die Katze. Augsb.

A Blachen, ein grobes, über einen Wagen gespanntes Tuch. B.

Black, Dinte. (engl. Black, schwarz.) Hann.

Blackhorn, Dintenfaß. Hann.

Bläbeln, blaulicht färben. Blow, blau. B.

Bläck, blos, nackend. Cobl.

Bläcken, weinen, heulen. Appenz.

Bläffen (einen), abschrecken, Cobl. Blöffen. SB.

Blänke, eine offene Stelle im Eise, welche von selbst nicht zugefroren ist. Danz.

Blänkzen, glänzen. Cobl. Blänken. SB.

Blässel, ein schwarzer Wasservogel. B. Pf. Oest.

Blätteln, tadeln; die Leute blätteln. Augsb.

Blättern, prügeln. B.

Bläuen (einem den Rücken), einen abprügeln. Pf.

Blar, kleines junges Kind, weiblichen Geschlechtes, und meistens im verächtlichen Verstande. Niedersl.

Blarrement, lärmende Plauderey. Oest.

Blase, Blohs, Dutte von Papier. GB.

Blatschen, plaudern. Pf.

Blatteln, stinken, wie das Fleisch oder die Fische, wenn sie zu modern anfangen. Als: das Fleisch oder der Fisch blattelt schon. Oest.

Blatteln, blättern. Als: er blattelt nur in den Büchern herum; er ließt mit keinem Fleiße, statt: er durchblättert nur die Bücher. Oest.

Blattersteppich, pockennarbig. Pf. B. Oest.

Blaußel, Lackmus. Dänz.

Blaustrumpf, ein betriegerischer Mensch. Augsb.

Blechen, bezahlen. Augsb. Pf. Wirt.

A Blecka, ein großes Blatt von einer (Kohl-) Pflanze, worauf die Butter gelegt wird, damit sie frisch bleibt. B.

Blenke (eine) ein Schrank, wo das Küchengeschirr aufgestellt wird. Harzg.

Blerren, weinen. Pf. Wirt.

Bleschen, klappern, klingen. Oest.

Bletsch, Menge. Ein ganzer Bletsch Milch. Appenz.

Bletzen (eine), mit einer Unzucht treiben. Ulm. Pf.

Blick. z. B. Er hat einen falschen Blick, statt: er schielt. Pf. B. Oest.

Blickel, die Fensterladen. Augsb.

Blindekuh, s. Blinzelmäusel.

Blindhuhn, gelbe Wurzeln und Vitzbohnen untereinander gekocht. Rav.

Blinzelmäusel spielen, ein Kinderspiel, wobey einem der Spielenden die Augen verbunden werden, indem es die andern zu haschen sucht. Pf. E. Wirt. Blindekuh, Blömmemmeske. GB.

Bliseln, heimlich, leise reden. Ansp. Nürnb.

Blitzen, schnappen, knappen, umschlagen, ausschlagen. Der Schemel blitzt, (knappt, fällt um.) Das Pferd blitzt, (schlägt aus.) Auch figürl. für aufbrausen, aufrasen im ersten Zorn. Er hat geblitzt. E.

Blocket, plump, wie ein Block. B.

Bloda, Blatter. A dicke Bloda, ein dickes Weib. B.

Blodern, s. Plodern.

Blöde, schwach, hinfällig. Ein blödes Dach. E.

Blöh, Lackmus, um die Stärke bläulicht zu machen. GB.

Blömmdömmeske, s. Blinzelmäusel.

Blößlich, kaum, mit Mühe. E.

Blosten, Feindschaft haben. Augsb.

Blostwinkeli, wird von Kindern gesagt, wenn sie sind gestraft worden, und sich unsichtbar machen. Augsb.

Blowi (sie ist nur eine), blaue. B. In einigen Orten ist der Gebrauch, daß gefallene Mädchen keine weiße, sondern nur eine blaue Schürze tragen dürfen, besonders bey Processionen, wo dann keine weiße neben ihr geht.

Blühe, Blüthe. B.

Bluemescherben, Blumentopf. B. Pf. Wirt.

Bluetscherg, ein Gerichtsdiener, der die Missethäter zum Gerichtsplatze führet. B.

Blumenpott, Blumenscherben. GB.

Blumsuch, Weide, Viehtrieb. Blumbesuch, Weiderecht. Oest. B.

Blunzen, Blutwurst. Oest. B. Pf. Sieh auch Schwoas.

Blutt, nackt, bloß, federlos. Blut und bloß, ganz nackt. E. Man sagt auch blott. Pf.

Boanzig, einzeln. Oberpf.

Boarzen, Reißholz. Augsb.

Bobali, das Bild eines Heiligen bey den Katholiken. Augsb.

Bock, Fehler, Schnitzer. Einen Bock machen, schießen. Einen Fehler machen. E. Pf. B. Oest. Wirtemb.

Bock, Podagra. Tyrol.

Bockboaini, (bockbeinig), hartnäckig. B.

Bockelhaube, eine augsburgische Frauenzimmerhaube. Augsb.

Bocken, schäckern. Oest.

Bocken, fehlen, einen Schnitzer machen. E.

Bockerl, ein Truthahn. Oest.

Bockern, einen mit der Hand schlagen. Harzg.

Bockmon (Bockmann), einer der auf der Sackpfeife spielt. B.

Bockschlicker, Segensprecher. Oest.

Bockshörnl, Johannisbrod. Oest. B.

Bod. Einen Bod auf etwas schlagen, auf eine Waare bieten. B. Alle Bod, so oft sich Gelegenheit dazu darbietet. B. Alle Ritt. Pf. GB.

Aufm Boden, über eine oder zwo Treppen. Oberpf. In Bayern heißt es so viel, als: im letzten Stockwerke, unterm Dache. — Jezt hods Bodn, statt: Jezt ist es gelungen.

Böckenkorb, Rückkorb, Kötze. Oest.

Boedel, Bankerott, wird dem holländischen, aus welchem es ist, gemäß Budel ausgesprochen. Danz.

Bödenlein, Tortenplatte. Oest.

Bögeln, bügeln, plätten. E. B. Pf.

Böhne, obere Schlafkammer. Hildesh.

Böhnen, Flachs bläuen. Niederf.

Böhren, heben; böhr uf, heb auf. (engl. to bear) Hannöv. GB.

Börcheln, ein Schwein männlichen Geschlechts. Niederf.

Börzen, laut heulen, brüllen. Cobl.

Böser Kopf (ein) oder Finger, ein unreiner Kopf, beschädigter Finger. Augsb.

Bözi, das Kehricht. Ansp.

Bofehsen, s. Pofehsen.

Bogge (die), der Frosch. Hann.

Bohding, heißt ein großer Wasserzuber. B. Oest.

Boher, die Todtenbahre. Appenz.

Bohlengeld. Danz. Das Geld, welches unverheurathete Personen männlichen Geschlechts jährlich erlegen müssen, und welches zur Besserung der hölzernen Brücken angewandt wird. Daher leitet

leitet man es hier von Bohle, so viel als Brett her, weil diese dafür gekauft werden. Scherzweise nennt man es auch im gemeinen Leben das Bollengeld. Es ist also zweifelhaft, ob die Ableitung nach der danziger Aussprache von Bohle, oder von Buhlen, nach der königsbergischen, Buhlengeld, die richtige ist.

Bohnen, ein Hausgeräthe von Holz, als Schrank, Tisch, Stuhl ꝛc. auch den Fußboden mit Wachs überstreichen, daß sie glänzend werden. Pf. GB. Ich schlupfe in ein Hundsloch, und pflanze Bohnen drinn, sagt der pfälzische Pöbel im Scherz, um den Gedanken auszudrücken: Kein Mensch kann mich leiden.

Bolen, Samenhülsen. Oest. E. Pf.

Boll, ein tiefer Löffel von Holz, Blech oder Metall, mit dem man das Wasser aus dem Eimer schöpft. Saarw. Pf.

Boll, eine öde Boll, eine Weibsperson ohne Lebensart. Augsb.

Bollen, die Samenbehältnisse des Leins. Ansp. Nürnb.

Bollen, Schlegel, als Hammels- Kalbsbollen. GB.

Bollen, Knollen, Klump. E.

Bollen, herumbollen, auf der Straße im Kothe herum waten, herumstreichen. E.

Bollern, pochen, stark klopfen. Cobl.

Bollhammel, der Koth unten an einem Kleide. Ein liederliches Mensch, eine garstige Dirne. E.

Bomaila, sachte. Oberpf.

Bomees. Ich wollte, du wärest in Bomees, d. i. ich wollte, du wärest, ich weiß nicht wo. Wirtemb.

Bonax, ainax, auf einem Beine hinkend. B.

N'Bonsack zou halten, den Hals zuhalten, würgen, Oberpf.

Booz, eine Scheuche auf dem Felde, um die Vögel wegzuscheuchen. Unterpf.

Bording, kleine Lastschiffe, um den größern Schiffen, welche in der Stadt nicht laden können, die Waaren auf die Rheede zu bringen. Danz.

Borowski, Preiselbeeren. Danz. Vaccinium vilio idea. Linn.

Bosen, ein Bund, Büschel. Ein Bosen Stroh. Das Bosenhaus, ehemals ein Hospital zu Strasburg, in welchem der Erbgrind geheilet wurde. E.

Bosen, verbum, sündigen, fehlen, etwas übels begehen. Warum ist das Kind so traurig? Es hat geboset. E.

Bossel, ein gemeiner Aufwärter, Knecht, der zum Packen, Ausschicken und geringen Arbeiten gebraucht wird, besonders in Kaufmannshäusern. E.

Bosseln, einen zum Aufwärter gebrauchen, auch hudeln. Herumbosseln, herumhudeln. Ein Kleid zum bosseln, ein Kleid, das man nicht schonen darf. E.

Bosseln, sich als Aufwärter gebrauchen lassen, als Bossel dienen. E.

Boßle, kleines Knäbchen. Appenz.

Botschel, Schwein. Wirt.

Bottschahnl, s. Pottschahnl.

Botzen, das Samengehäuse im Obste, der Butz. Oest.

Boxen, Hosen, Beinkleider. Cobl. GB.

Braam, Einfassung eines Kleids. B.

Brake, ein kleines Kind. Rav.

Bracken, heißt: mit der flachen Hand auf den Hintern schlagen. Oest. Holländisch: broock. Englisch: breeches die Hosen.

A Bradl, ein Braten. B.

Bradlbrater, ist ein Fleischer, der gebratenes Fleisch verkauft. Oest.

Bräckeln, braseln, bröseln, gelinde aufkochen. Oest.

Brädel, auch Rädel, ein Stück Holz, womit man etwas fest zusammen zieht, oder anbindet. Cobl.

Brädeln, festbinden. Cobl. Ratteln. Fränk.

Bräjen, das Gehirn. Franz. le brain. Hann.

Brände, um die Brände gehen, von weitem herumgehen. Cobl.

Brändeln, nach Rauch riechen, wie angebrannt riechen. Hohenl.

Bränkel, ein länglichter niedriger Kübel oder Zuber. E.

Bränzeln, einen Brandgeruch haben. E.

Brät, Fleisch ohne Bein. Oest. A Brad. B.

Bräter, Bratpfanne. Cobl.

Brätlekete, viel Geschwätz um eine Sache. Brätleken, viel von einem Ding reden. Appenz.

Bräu, Brauer. Man spricht auch Bruy. B.

Bräut dich fort, geh fort. Cobl.

Bräuten, jemand nicht achten, gegen seinen Willen handeln. Cobl. Brüen. GB.

Brandl (einem schieren), einem ein Unglück oder Verdruß zuziehen wollen. Z. B. Ich will ihm gewiß ein Brandl schieren. Oest.

Brandrichter, eine eiserne auf drey auch vier Füßen ruhende Stange, um das Holz auf dem Heerde darauf zu legen. GB.

Brandschmalz, Schmalz, was vom Backen übrig bleibt. Oest.

Branntwein, Verweiß. B.

Braschen, lärmen, unruhig seyn. Harzg.

Braschet, fleischigt, fett im Gesicht. B.

Braschet, dick, ungeschickt. Oest. Bratschigt. E. Pf.

Braseln, s. Bräckeln.

Brast, Armbrast, Kummer, Sorge, Gram, Verlegenheit. Vermuthlich von embarras, oder von pressen. Pf. Cobl. GB.

Brater, Bratenwender. Oest. Bräter. E. Pf. Brader. B.

Bratig, fleischig. Oest. Bradig. B.

Bratling, ein Schwamm, der eine süße, weiße Milch giebt. Oest.

Bratschig, breit, ungestalt, z. B. ein bratschig Gesicht, ein bratschiger Fuß. Cobl. GB.

Bratspieß (ein), langer Haudegen. Pf.

Brauchen, Arzney nehmen. Als: er braucht alleweil, statt: er nimmt immer Arzney. Pf. Oest.

Bräuchen (sich), stolz, hochmüthig, prahlerisch seyn. Z. B. Der braucht sich wieder, statt: der prahlt wieder. Oest.

Bräuchen (sich), sich widersetzen. Er hod si braucht, wie da Juckl im Todbett, d. i. er hat durchaus nicht daran gewollt, er hat sich heftig widersetzt. B.

Bräuck, Hose. Niedersf.

Braune (der), Stock. Pf.

Brausewind, ein unbesonnener, lärmender Mensch. Harzg.

Brechten, zanken, laut schreyen. Appenz.

Brein, Hirsen. B. Oest.

Breinbrätl, Bratpfanne. Oest.

Breit, stolz, hochmüthig. Z. B. der Kerl macht sich breit. Pf.

Breite, Braita, Breeta (die), eine Stirnbinde, gewöhnlich von schwarzem Sammet mit Spitzen; Theil eines weiblichen Kopfputzes. Henneb.

Breitplatschig, s. Bratschig.

Bremasseln, Brennesseln. Oest.

Bremasseln, bremsen, s. Bremseln.

Bremseln oder bremasseln, bremsen, das ist: einen gewissen Schmerz empfinden, als wenn man sich an einer Brennessel gerieben hätte. Oest.

Brendte, ein flaches, weites Gefäß vom Büttner. Ansp. Brenke. Pf.

Brenk, Brink, ein flaches hölzernes Gefäß bey den Böttichern. Cobl.

Brennten, Gaukelspiele. Oest.

Brenten, ein großer Kübel. A dicke Brenten, ein dickes Weib. B.

Brettelrutschen, sterben. B.

Bretterschneiden, schnarchen. B.

Brettersteiger, Nachtwandler. B.

Brettstell, Bretzel. E.

A Bretzen, eine Bretzel. B.

Bribra brünzelich, etwas buntes, das vielerley Farben untereinander hat. Unterpf.

Brickeln, in Butter rösten. Wirt.

Briechler (ein), Leindwandkrämer. Augsb. B.

Brief haben, sagt man, wenn man mit Jemanden, oder mit einer Sache nichts will zu

thun

thun haben. Z. B. Ich hätte die Brief von dir, oder von dieser Sache, statt: ich will mit dir, oder mit dieser Sache nichts zu thun haben. Oest. Ich hätte die Brüh davon. Pf.

Brief vermag (was der), so viel, als was möglich ist. Arbeiten, essen und trinken, was der Brief vermag. Ist von den Gerechtigkeitsbriefen hergenommen, worinn die Rechte und Pflichten jedes Grund=Unterthans bestimmt sind. B.

Brienkle, ein hölzernes Gefäß, aus welchem das Geflügel frißt und säuft. Wirt.

Brig, Brey. Rav.

Brimseln, nach Brand riechen. Er brimselt. Er denkt ans Heyrathen B.

Britschen, einem mit der Hand auf den Hintern schlagen. B. Der ist gebritscht, der hat einen großen Verlust erlitten. E.

Brittscheln, heißt: so das Wasser umherspritzen, wie es die Wäscherinnen, wenn sie die Wäsche im Wasser reiben, zu thun pflegen. Oest.

Broad, breit. Si broad machen, sich groß machen, dicke thun. B.

Brockel, Breckel, eingebrockte Milch. Saarw.

Brocken, brechen. Z. B. Wir wollen Aepfel brocken, brechen. B. Oest.

Brocken. Ich will dir was brocken, ich werde es nicht thun. GB. Einem eins einbrocken, einem eins anhängen. Cobl.

Brockerl, junger Blaukohl. Pf. Oest.

Brodeln, schlecht stricken. Pf. GB.

Brodgeest, Danz. nicht ehemals der Bettelvogt, wie in Hennigs Wörterb. angegeben ist, sondern noch jetzt der Frohnknecht, oder der Aufseher der Gefangenen im Stocke.

Brögeln, aufbrögeln, aufsieden. B. Er brögelt (röchelt) schon, er wird bald sterben. B.

Brömmel (der), der Stammochs. Schlesien. Brummel. E.

Brösel, Brosamen. A Brösel, ein wenig. Bröseln, mit dem Finger zerreiben. Raus bröseln, hübsch langsam, stückweise heraus ziehen. B.

Bröseke, Brosämchen; auch: ein klein wenig. Kein Brösele, ganz und gar nichts. E. Pf.

Bröseln, s. Braseln.

Bromm, die Brommhenne, der Auerhahn, die Auerhenne. Oest.

Bronket, Junius. Tyrol.

Bronnen, Urin. Er hat den Bronnen zum Doktor getragen. Appenz.

Broseln, bröckeln, zerreiben. E.

Brösentrocken, ganz trocken, dürre. B.

Brosotter, ein fetter, dicker Mensch. B.

Brotz, Kröte; auch ein langsamer Mensch. B.

Brotzel (Brosel), eine dichtgekochte Brodsuppe. Hohenl.

Brotzeln, das Geräusch eines kochenden Breys. Metaph. zanken. Ansp.

Brotzen, mit jemand zürnen, mißlaunig seyn. Pf. Cobl. E.

Brotzig, übler Laune. Cobl.

Brotzmaul, grobe, ungebührliche Worte. Z. B. Die hat mir wieder ein Brotzmaul angehängt. Pf. Oest.

Broud, Brod, Brad, Braut. Oberpf.

Brozeln, kochen, backen, braten; auch aufbraussen vor Hitze, zänkisch seyn. Unterpf.

Bruder Noll, ein grober, plumper Kerl. E.

Brüen, äffen. Hann.

Brüesch, das Gebackene von der Milch, die eine Kuhe unmittelbar nach dem Werfen eines Kalbes giebt. Durlach.

Brügelbrod, Brügelkrapfen, länglicht gebackenes Brod. Oest.

Bruека, weinerlich aussehen, ein wenig weinen. Durlach.

Bruela, brüllend, im höchsten Grade weinen. Durlach. Brüellen. E.

Brüllet, der Reitochs. Cobl.

Brüneßle, Pflaumen. Ital. Prugna. Appenz.

Brüs, Brustdrüse von einem Thiere. B.

Brüstle, ein Stück der Frauenzimmerkleidung in Augsburg.

Brumse, eine Beule am Kopfe; auch eine Art wilder großer Bienen und Fliegen. Harzg.

Brunzkachel, Nachttopf. Harzg. Pf. E.

Bruststück, Weste. E.

Bruß (das), eßbare Kalbsdrüße. Oest. Kalbsbrust. Pf. E.

Bruten, einbruten, das im Herbst geritzte Feld bey der Haberaussaat im Frühjahre mit der Egge ebnen. B.

Bruten, herumbruten, sich mit einer heimlichen noch nicht ausgebrochenen Krankheit, die man also selbst noch nicht bestimmen kann, herumschleppen. B.

Bschaadessen (Bescheidessen), ist ein Theil der Speisen, den man bey Hochzeiten auf die Seite legt, und den Bekannten nach Hause schicket. Pf. B. Oest.

Bscheidle, mäßig, ziemlich. Appenz.

Bschlacht, das mit eingerammelten Pfählen verwahrte Ufer. B. Oest.

Bschoras, B. Beschoresmachen. Gülch und Berg. Einen kleinen meist unerlaubten Vortheil sich zueignen, wie z. B. Dienstmägde vom Marktgeld.

Bschossen, geschwind im Antworten. B.

Bstand, Miethe. Bstandner, einer der miethet. B.

Bubenschenkel, Eyerweck. Im Speyr.

Buchstecher, ein Taschenspieler. Oest.

Buckel, wird durchaus für Rücken gebraucht. B. Pf. GB. E.

Buckel, Rücken, Höcker. E. GB. Bockel (Buckel) wird im Elsasse auch für einen Zügel gebraucht.

Bucken (einen), strafen, besonders um Geld. Man hat ihn tüchtig dafür gebuckt. E.

Buckern, pochen. Hann.

Buddel (eine), eine kleine Branntweinflasche. Harzg.

Budelmütze, Pelzmütze. Henneb.

Buderwinzi, sehr klein. Pf. Oest.

Bue. B. Bou. Oberpf. So heissen alle ledige Bursche, wenn sie auch einige dreißig Jahre alt sind. (Bube.)

Bübbli, Brüste. Durl.

Büchel, Hügel. B. E.

Büchse (eine), ein Apotheker. Harzg. Büchsenschlecker. Augsb.

Büchselfrau (eine), eine nervöse Bezeichnung einer Frau, die von ihrem Manne das Geld zu jeder Ausgabe verlangen muß, kein eigenes in der Tasche führen darf. B.

Büchsen, stark trinken. Ansp. Nürnb.

Bühl, Beule von einem Stoß. SB.

Bühn, Boden, der oberste Theil des Hauses. Heubühne, Heuboden. E. Hohenl.

Bürzel, Steiß der Vögel. Das Maul geht ihm wie ein Entenbürzel. Er plaudert unaufhörlich. Pf.

Büschl, das Geschenk, welches die Gevatterinn der Wöchnerinn macht. Oberpf.

Büster (der), das Blasrohr. Hann. Vergl. Adelung. Püster.

Büßle, ein Sechskreuzerstück. Appenz.

Bütschen (ein), Viertel Bier. Oberpf.

Büttel (blos in einem Sinn), Aufwärter auf einer Zunftstube; Zunftdiener. E.

Büxe, die Hosen. Rav. E.

Bulle, der Faselochs. Harz.

Bullekater, eine schwarze Wolke, oder ein eingebildetes fürchterliches Ding, womit man den unruhigen Kindern droht. Harzg.

Bullenfinke (ein), die gedörrte männliche Ruthe des Ochsen, die man zum Schlagen braucht. Harzg.

Bummer, Bummerl, Spitzhund. Oest. Pf. E. eigentlich Pommerl.

Bummerle, eine kurze dicke Person. Pf.

Bummwitzi, aberwitzig, lose. Oest.

Bumpel, ein kleines dickes Faß; auch eine kleine dicke Weibsperson. Wirt.

Bund, oder Fallbund, heißt man das, was man den Kindern statt der Hauben den Tag hindurch auf den Kopf setzet, damit sie, wenn sie fallen, nicht beschädigt werden. Oest. E. Fallhut, im Bergischen.

Bungert, Baumgarten. Cobl. GB.

Bun=

Bunzet, dick und klein, untersetzt. B.

Burren, äffen, s. auch Stochern. Hann.

Burtschelen, hin und wiederlaufen. Cobl.

Burzel, ein kleines Mädchen. Kleiner Burzel. E.

Burzeln, umfallen. Cobl. Purzeln. OB. E. Auch einen Burzelbaum machen. E.

Buschen, ein Strauß. B. Oest.

Buschen, bersten, krachen. Oberpf.

Buschklopfer, Straßenräuber, Diebe, die sich in Gebüschen aufhalten. Pf.

Bussen, küssen. Dieses sagt man gewöhnlich von den Bildern der Heiligen, die man in die Gebetbücher zu legen, und zuweilen zu küssen pflegt. Z. B. Du must das Bild oft bussen. Gebräuchlicher ist aber das von diesem Zeitwort hergeleitete Hauptwort: Bußel. S. Bußl.

Bußl, Kuß. Z. B. Wen man liebt, dem giebt man auch gern ein Bußl. Auch Bußerl. B. Oest.

Busten, blasen. Hann.

Buttanockerle, mit Butter abgeriebene Mehlklösse. B.

Buttchen, nach Art kleiner Kinder laufen. Hann.

Butze, Schlafstelle unter der Treppe. Niedersf.

Butze, der Steiß des Geflügels. Wirt.

Butzelkouh, in der vielfachen Zahl Butzelkeyh. Tannzapfen. Oberpf.

Butzen, ein Wisch von Stroh oder Lumpen, um die Vögel zu verscheuchen, oder einen verbotenen Weg anzuzeigen. Hohenl.

Buutz, Gespenst, Kobolt. Man bedienet sich dieses Wortes bey Kindern, wenn sie sich fürchten, allein zu gehen. So sagt man z. B. Geh nur, der Buuz wird dich nicht fressen. Oest. Buzenmann. Pf. Gülch und Berg. Sieh auch Krampes und Wauwau.

Buxe (eine), eine Hose. Harzg. Pf. GB. E.

Buzel, ein Schwein, ein Fichtenzapfen. Unterpf.

Buzzen, das Innerste von Aepfeln, Nüssen; der Unrath in einer Wunde; der brennende Dacht am Licht; der Grund eines Fehlers. Da steckt der Butzen, da liegt die Ursache des Uibels. E.

Buzzen, verb. a. einen auszanken, den Kopf waschen. E.

Buzzenmummel, eine vermummte, verhüllte Person; ein Popanz. E. Unterpf.

C.

Camaschen, Uiberstrümpfe. Cobl. GB.

Cameelstroh, Reißstroh. Oest.

Caminkehrer, Schornsteinfeger. B. Caminfeger, Scharuttenfeger. GB.

Candel, Gosse, Rinne. Pf.

Candel, jeder einzelne ausgehöhlte Stein, aus denen ein Kanal zu Abführung des Unraths besteht. Wirt.

Canzley (eine), ein Geschenk an Würsten und Fleisch, das eine Familie den andern wechselseitig macht. Harzg.

Caputt, ein Uiberrock. Pf. Oest.

Carifiol, Blumenkohl. B.

Carmål, nennen gemeine Leute das Dintenfaß. Cobl.

Cartandl, eine Schachtel von Pappendeckel. B.

Castraun, ein Schöps, Hammel. Oest.

Cathl, Catherl, Diminutiv von Catharina. S' laufend Catherl heißt so viel, als der Durchlauf, Diarrhee. B. Die schnelle Catherine. Pf.

Christkindchen, Weihnachtsgeschenk. Nav. Pf.

Ciment, ein blechernes Maaß. Oest.

Clauditge, der Unterbediente des Frohnknechts, vielleicht a claudendo. Danz.

Clauster, Vorlegschloß. Cobl.

Codica (zum), als ob er sagen wollte. Vielleicht vom Venetianischen co diga, come se dicesse. Oder vom Lateinischen quo dicat. B.

Conleute, Eheleute. Oest.

Coram nobis nehmen, einen zur Rechenschaft ziehen, strafen. B.

Cordel, Kordel, Bindfaden. Unterpfalz. Gülch und Berg.

Creutzbutter, wird in der Kreuzwoche gemacht, und kommt in kein Wasser. Oest.

Cronigel, s. Gronigel.

Cumpan, Vicepräsident. Danzig.

D.

Daagraatschen, erfragen. B.

Daagroadeln (sich), durch Auseinandersperren der Beine sich beschädigen. B.

Daakeyen, daaziegen, verderben, beschmutzen, ein Kleid ꝛc. B.

Dach, Sonnen- oder Regenschirm. Saarw.

Dachsen, fest schlafen, schlafen, wie ein Dachs. E.

Dachsloch. Im Dachsloch sitzen bleiben. Sich nicht in seiner Kunst zeigen. Pf.

Dachtel, Ohrfeige. Oest. B. Pf. E. Cobl. GB. Sieh auch Tachtel.

Dachteln (einen), schlagen. Oest. B. Pf. E. Cobl. GB.

Dadi, Vater. Hohenl.

Däbel, Täzchen, Pfötchen. Einem das Däbel geben, einem bey guter Gelegenheit einen Streich geben; einen hinterwärts verläumden; auch in's Gesicht, einen fein abfertigen. E.

Däbeln, (wird z. B. von Katzen gesagt), mit der Pfote nach etwas reichen, die Pfote geben. E.

Dälben (im Unter-Elsaß), graben, ein Loch machen.

Dälle, Vertiefung, starker Eindruck eines Schlags auf einen Tisch oder anderes hölzernes, auch zinnenes Geräthe. Cobl.

Däppele (ein), ein einfältiges kleines Mädchen. Z. B. Du Däppele! Pf.

Däsch, Ohrfeige. E.

Däßkarren, ein kleiner Karren mit zwey Rädern, den ein Mensch zieht. Cobl.

Dätscheln, streicheln, liebkosen, sanft mit der Hand schlagen. E. Pf. Ansp. Nürnb.

Däumeln, (ausgespr. Dihmlå), foltern, quälen, ungestüm bitten. Der Däumelthurn (in Straßburg), der ehemalige Folterthurm. E.

Dagen, Dohle. Oest. Dahcherl. B. Auch statt Regenschirm von Dach. B.

Daglin, Dachlin, Dachlinge, die Eiszapfen an den Dächern. Niedersächs.

Dahl, nieder, unter. Hann.

Dahmen, dämpfen, rauchen. Z. B. es dahmt in diesem Zimmer, statt: es raucht oder dämpfet. Oest.

Dahmisch, schwindlicht. Z. B. Wenn ich auf einem Berge bin, und hinunter sehe, so werde ich dahmisch. B. Oest. Dämisch. Pf.

Dahmisch, heißt auch einfältig. Z. B. Ich könnte ihn schon leiden, wenn er nur nicht so gar dahmisch (einfältig) wäre. Oest.

Dahz, Umgeld. Oest.

Daillåmbl, Kützel. Oest.

Dakel, Einfaltspinsel. Wirt.

Dalfern, im Sprechen einen andern mit Speichel bespritzen; auch so viel als stottern. B.

Dalke, ein Dinten- oder andrer Flecken. Ansp. Nürnb. Pf.

Dalket, ist so viel, als dumm. Z. B. Wenn der Kerl nur nicht so dalket (dumm) wäre. B. Pf. Dakelt und undackelt. Ulm. Dalkigt, wird auch vom Brod gesagt, wenn es schwer, und nicht recht ausgebacken ist. Pf. Würtemb.

Dall, Dole. Hohenl.

Dallbatsch, ein ungeschickter, plumper, dummer Mensch. E. SB.

Dalling, Dallje, heut. Hildeshh.

Dameln, am Daumen foltern. Oest.

Damentag (ein), grauer Tag. Pf.

Dammelig, 1) wer gern Possen treibt, 2) wer nicht richtig im Kopfe, halb wahnwitzig ist. Danz. Niedersf.

Dammeln, allerhand Possen treiben, scherzen. Danz.

A Dampas, ein Rausch. B.

Dampel, ein einfältiger Mensch. Ansp.

Dampes. E. S. Tampes.

Daner, dani oder dana, hindan, hindenhin. Z. B. Gehe ein wenig daner (hindenhin). Oest.

Dann, und. Pf. E. Oest.

Danschen, schlecht backen. Ansp. Nürnb.

Dantschi, artig, niedlich. B. Vom Englischen Daintily.

Dappel, ein dummer, blödsinniger Mensch. E.

Dappeln (herum), unruhig herum laufen. Pf.

Dappich, dumm, einfältig, ungeschickt, albern. Z. B. Es ist ein dappicher Kerl. E. Pf.

Dargeln oder einen Dargler machen, taumeln. Z. B. der dargelt (taumelt) wieder daher, wie ein Besoffener. — Er hat wieder einen Dargler gemacht, daß ich sehr erschrocken bin. Oest. B. Dorkeln. Pf.

A Darm, eine magere Person. B.

Dasekengahn, unnöthiger Weise herumgehen und die Zeit verplaudern. Rav.

Dasi, nachgebend, zahm. Z. B. Ich will dich gewiß dasi machen, statt: ich will dich zahm machen, zu Paaren treiben. Oest. Im Elsasse sagt man: dusi. Ein duser Mensch. Pf. Ein eingezogener sittsamer Mensch (doux, französisch.)

Daßdiboz, Degen. Augsb.

Dathe, sieh: Dadi.

Datschen, schlechtes Backwerk. B. Tetsch. Gülch und Berg.

Dat-

Datschen, nieder, zusammen, wenn etwas Aufgeblasenes sich zusammen setzt. Ansp.

Datschen, klatschen mit den Händen, zusammendrücken, zerdrücken. E.

Datschi, ein beym Becker gebackener Kuchen; daher Apfeldatschi, Kirschdatschi, Zwetschendatschi ꝛc. Augsb.

Datschmeichel, ein alberner Schmeichler, weibischer, kindischer Mensch. E.

Dattel, Greis. Z. B. Ein lieber alter Dattel. Es kommt von dem jüdischen Worte: Datti (Vater) her. Oest. auch Schwäbisch.

Datz, da nehmts hin! Oberpf. Sehts! B.

Dauer haben (an etwas) etwas aussetzen oder vermissen. Ansp.

Dauli, in der österreichischen Bauernsprache soviel als: Dummkopf.

Daumen. Er kann den Daumen rühren. Er hat viel Geld. Pf.

Daunderlaun, ist so viel, als ein träger, langsamer, einfältiger Tropf. Man sagt es auch von Sachen, die zu gar nichts zu brauchen sind: z. B. da haben wir wieder ein Daunderlaun, statt: da haben wir wieder dummes Zeug. Oest.

Daunst,

Daunst (ein fremder), eine fremde Person, die in bürgerliche Rechte getreten ist, oder eine fremde Magd. Augsb.

Dåusch, eine Schweinsmutter. Ansp.

Dauseln, schlummern. Pf. Duseln. GB.

Daußen, aussen. B.

Dauster, finster, dunkel. Unterpf.

Dawer, Augenschleim in den Augen. Unterpf.

Dazen, Pråsentirteller. B. Oest.

Dechent einer Gilde, der Vorsteher derselben. Rav.

Dechl, Schweinmastung, Schweinfütterung in Wåldern. B.

Dechtlmechtl, nennt man ein geheimes Einverståndniß, welches manchmal Leute mit einander haben. Z. B. du must nichts davon sagen, er könnte Wunder glauben, was wir für ein Dechtlmechtl (Einverståndniß) miteinander håtten. Oest.

Deck, dick, sehr oft. Pf. Cobl. Appenz. Döckes. GB.

Decken, schlagen. Z. B. Er hat ihn gedeckt. Pf.

Deewisch, deümlich, dumm, blödsinnig. Hildesh.

Del-

Dellekind, ein unmündiges Kind. Augsb.

Delfen, undeutlich reden, mit der Zunge anstoßen. Ansp. Nürnb.

Deme. Es ist nicht deme, es ist nicht wahr. Oest.

Dengeln (eine Sense), schärfen. B.

Dengeln, propr. die Sense klopfen; fig. treiben, quälen, hofmeistern. E.

Denken (einen), den Namen eines verstorbenen Gutthäters einer Kirche oder Stiftung jährlich an gewissen Tagen der Gemeinde von den Kanzeln verkündigen und für ihn beten. B.

Denkicht, teigicht. E.

Depsen, stehlen. Ansp. Nürnb.

Derden, weg; derdengahn, weggehen. Rav.

Derdrellt, verwirrt, betäubt. B.

Der Gottswillen, aus Barmherzigkeit. Z. B. Er ist nur der Gods willen (aus Barmherzigkeit) bey uns. E. Pf. B. Kommt her von um Gottes willen.

Derlitzen (etwas), einen Reiz zu etwas bekommen. B.

Derrisch, s. Törrisch.

Derrn, s. Tören.

Derthan seyn, halb offen seyn. Das Brod geth derthan, die obere Rinde hat sich von den Brosamen abgelöset. Ulm.

Derziegen, die Kleider beschmieren, besudeln. Oest. Sieh auch Dackeyen.

Derzogen, die Kleider beschmiert, besudelt. Oest.

Derzeit, jetzt. Oest.

Desem, Sauerteig. Unterpf.

Detsch. Auf den heitern Detsch heraus sagen, gerade heraus, alles zusammen. Appenz.

Detsch geben, Schläge geben, z. B. Kindern. Appenz.

Deuen, stoßen, drängen, schieben. GB.

Deuerlich, hager, blaß. Cobl.

Deyen, vor sich herschieben. Cobl.

A Diamal, zuweilen. B.

Dichele, ein kleines munteres Kind. (Ein Liebkosungswort.) Wirt.

Dicheln, kleine und hurtige Schritte machen. Wirtemb.

Dicke, betrunken. Hann.

Dickerle, ein dickes Mädchen oder Bübchen, Holenl.

A Dicket, ein dichtes Gebüsch, B.

Dicke thun, prahlen. Pf. Wirt.

Dickohrigt, taub. Augsb.

Dick werden, gerinnen. Z. B. die Milch wird dick (gerinnet.) Pf. SB.

Diddel trinken, an der Brust trinken. Pf. Didi, Brust. Z. B. schweig, du krieg'st Didi. Pf. Wird von Kindern gebraucht. Ditteln, Brüste. Pf. E.

A Didldapp, eine Art von großen Körben. Auch so viel als ein ungeschickter Mensch. B.

Die Diech, der Schenkel, das dicke Bein. B.

Diegelschmid, ein Handwerker, der zinnerne und messingene Fingerringe verfertigt. Oest.

Diehle, Dähle, die Flur oder Tenne des Hauses. Harzg.

Diendl, ist eine Gattung von Steinobst aus dem Walde, Mehlbeeren. Oest.

Dienen, Eyer legen. Die Henne dient (legt Eyer.) Oest.

Dienst, der Dienstbote männlichen und weiblichen Geschlechtes. Z. B. er hat viele Dienste, d. i. Knechte und Mägde. Appenz.

Dienteln, heißen Kornelkirschen. Oest.

Dientl, Diendl, Dirnchen, oder eine kleine Magd, ein kleines Baurenmädchen. B. Oest. Ulm. Augsb.

Dierängeln, s. Aengeln.

Diesse, Flachs, wie er gesponnen wird. Rav.

Diffig, hurtig. Appenz.

Difteln und tandeln, zeigt eine müßige Bewegung der Hände bey einer Sache an, so wie wenn die Kinder mit etwas spielen. Oest.

Diftlen, künsteln, aussinnen, erfinden, eine künstliche Arbeit machen; auch sehr lange an etwas arbeiten. Pf. E.

Diftler, ein Künstler, Erfinder, Kleingeist. E.

Dille, die Kammer über der Stube. Appenz.

Dilln, Zimmerdecke. B.

Dippel, Beule. Als: ein Gelsendippel, eine Mückenbeule. Oest.

Dippelboden, die Decke des Gebäudes. Z. B. der Dippelboden in diesem Hause wäre beynahe eingefallen, statt: die Decke. Oest.

Dirledapp. Er geht mit einem um, wie der Dirledapp mit seiner Anne. Wird im Scherz von einem lästigen Menschen gesagt. Pf.

Distern, schweigen machen. Z. B. ich habe an ihm distern müssen, statt: ich habe ihn müssen bewe=

bewegen, doch zu schweigen. Wird von Leuten gebraucht, die aufgebracht sind. Pf.

Dittscheln, wie kleine Kinder reden. Appenz.

Dobacken, Hund. Hohenl.

Dobå, Tatze, Pfote; Schlag mit dem Stecken auf die Hand; it. ein dummer, schlåfriger, blödsinniger Kerl. E.

Dobå, verb. Schlåge auf die Hånde geben. E.

Dobbeln, wůrfeln, mit Wůrfeln spielen. SB.

Dochel, ein Hund (Kindersprache.) Wirtemb.

Docke, eine Puppe, auch ein schöngeputztes Mådchen. Hohenl.

Docken, Puppe. Z. B. wie lange wirst du noch mit der Docken (Puppe) spielen? B. auch Brandenb. und Wirt.

Dod. B. In der Oberpfalz Doud, Pathe.

Dode, wird im Wůrtembergischen die Person weiblichen Geschlechts genennt, die ein Kind aus der Taufe gehoben. W.

Doddel (ein), eine kurze Tabakspfeife gemeiner Leute. Harzg. Im E. sagt man zu Mågden, die im Arbeiten langsam sind: du Dottel.

Doder, ein Hund. Appenz.

Dodle, ein Kind, aus der Taufe gehoben. Augsb.

Dodt, Dödtle, Taufpathe. Hohenl.

Döbe, Hund. Niedersf.

Döffeln, prügeln. E.

Dögel, s. Tögel.

Dögen, dögenes Fleisch, geräuchertes Fleisch. Appenz.

Döklen, spielen wie Kinder. An einer Sache herumdöckeln, zaudern, eine Sache nicht ernstlich betreiben. Appenz.

Dönte, alle öffentliche Lustbarkeiten, bey welchen Geld gegeben wird, und Musik ist. Rav.

Döppen, irdenes Geschirre, Hafen. Aufs Döppen schlagen. Einem an den Kopf schlagen. GB.

Dörn geben, eine Ohrfeige geben. Oest.

Dörnse, Stube. Hildesh.

Dörpel, auch Törpel, die Schwelle an einer Thür. Gülch und Berg.

Dörr, eine Krankheit der Vögel, wenn ihnen am Steiß ein kleines Blätterchen mit Eiter auffährt. B. E.

Dösen, eine Büchse zu Schmalz, Mehl, Gries rc. z. B. Schmalzdösen. Oest.

Dößl, dieses. Ist im bayerischen Walde gebräuchlich. z. B. dößl Ding, dößl Haus, dieses Ding, dieses Haus.

Dötsch (der), was auf der geschmolzenen Butter oben schwimmt; in andern Gegenden: Buchta. Ansp.

Dötz, ihr. Oberpf.

Döwwern, toben, rasen, lärmen. Gedöwwer. E.

Doffeln, Pantoffeln. E. Wirt. Pf.

Doggerlein, der kindische Name eines kleinen Hundes. Ansp.

Dogges (der) Hintere. Ansp. Pf.

Dohlen, Kanal zu Abführung der Unreinigkeit, Kanal. Saarw.

Dolle, der oberste Gipfel eines Baums, das Ende eines Asts. Cobl.

Dollfuß, ein schiefgewachsener Vorderfuß. Hohenl.

Done, aus dem Wege, bey Seite gehen. Oest.

Donne, dicht, fest, nahe. Donne binnen, fest binden. Niedersächs.

Donnerbesen, Perücke. Harzg.

Dopfer, geronnene Milch, Käsewerk. Oest.

Dopp, Kräusel. GB.

Doppeln, besohlen. Gedoppelte Schuhe. B. Oest.

Doppeln, Schuhe sohlen. Oberpf. Pf.

Doren, donnern. Da Dorer, der Donner. Oberpf.

Dorkeln, taumeln. Ansp. Nürnb. Pf.

Dormlich, schwindlich. Unterpf. Gülch u. Berg. Dörmli. E.

Dorstökern, durchsuchen. Niedersf.

Doschet, trauppet, dick angekleidet. B.

Dosen, schlummern. Ansp. Nürnb.

Dosten (der) Blumenstraus. Ansp.

Dostig, aufgeblasen. B.

Dotsch, schlechtes, mißlungenes Backwerk; fig. ein dummer, ungeschickter Mensch. Pf. E. Ansp. Durl.

Dottern, dattlen, stammlen, in der Sprache stocken. Unterpf.

Dotz, Beule, Auswuchs. Cobl.

Dotz, ein kleines steinernes Kügelchen, womit die Knaben spielen. Plur. Dötz. Dotzen, damit spielen. GB.

Dräscherl, Drossel. Oest.

Dragöl, Lermen. Ulm.

Draherl, Kräusel. Oest.

Dralle, geschwind. Hildesh.

Dran, das ungewebte Ende der Leinwand, wo der Weber zu arbeiten anfängt. Oest.

Drang, im Plattdeutschen wohl eigentlich für Trank, Getränke; daher dann auch das Spülwasser, oder was man für die Schweine zusammengießt. Danz.

Drawe, eine Gattung Baurenschlitten. Danz.

Drehnsen. Er drehnst, d. i. er ist halb krank, es steckt eine Krankheit in ihm, man weiß aber noch nicht, was es ist. Appenz.

Dreinzechen, ernstlich abhelfen. B.

Dreissiger, Zöllner. Dreisigstamt, Zollamt. Oest.

Dreives, Andreas. Hildesh.

Drell (Danzig), wird hier, wie in einigen Gegenden Niedersachsens von dem Gange gebraucht. Z. B. sie geht so drell, d. i. mit kurzen, geschwinden Schritten, sich drehend. Daher dann auch die Bedeutung: munter, lebhaft.

Dremt oder dremten, drüben. Sieh auch: Ent. Oest.

Dretzeln, reizen. Ulm.

Dreüpsteert, ein langsamer, unthätiger Mensch. Hildesh.

Dreyding, ist ein juristischer Provinzialismus in Schlesien; z. E. das Dreyding halten, heißt, wenn Gerichtsobrigkeiten eine gerichtliche Untersuchung und Tagfahrt anstellen über gewisse Punkte, welche die Religion und Sitten der Einwohner ihrer Dörfer betreffen. Und weil dabey besonders auf die Ausübung der Pflichten gegen Gott und gegen den Nächsten gesehen wird, so nannten es die Schlesier ehemals auch das Gottesding und das Nächstending.

Dreyßigst, die Seelenmesse am dreyßigsten Tage nach dem Tode. Diese Messen sind auf dem Lande üblich, und selten wird das Vermögen des Erblassers vor dieser Messe den Erben eingehändiget. B.

Drickdruf, Kraft: z. B. er hat der Sache den Drickdruf gegeben: er hat die Sache bekräftigt. Pf. Wirt.

Driehaarig, dreist. Hildesh.

Driem, s. Dran.

Driensen, Mistgabel. Appenz.

Driesch, öder, unbebauter Platz. Cobl.

Drieven, klatschen, schwätzen. Hildesh.

Drillicht, Irrwisch. Cobl.

Drinscheln, Stachelbeeren. Cobl.

Drittel (das), das Ortscheit am Wagen, woran die Pferde ziehen. Oest.

Drog, eilig, geschwinde; z. B. der Mann geht drog, es regnet drog zu. Danz.

Drohlen, rollen, kugeln. L.

Dronsken, schwer athmen. Wirt.

Drossel, für Gurgel. B.

Drotschel, eine dicke Weibsperson. Ansp. Trutschel. Pf.

Drottel, Satz; z. B. von Kaffee. L.

Drotteln, Franzen, Quasten. L.

Druche, Schachtel; eine Druche voll Birnen. Appenz.

Drucksen, mit der Sprache nicht heraus wollen, stille sitzen, schwer an eine Sache gehen. Henneb.

Drühen, gedeihen. Er drüht wohl, d. i. er sieht gut, stark aus. Appenz.

Drüsen. Z. B. einem die Drüsen anlegen, statt: dringend, sogar ungestümm etwas begehren. Oest.

Drummet, droben. Oest.

Drusen, Hefen. L.

Drusen schlagen (in), heißt, wenn der Geschlagene ohnmächtig geworden, und sich seiner nicht mehr bewußt ist. Der Druß, der Schnuppe der Pferde. Harzg.

Drusse (einem anlegen), einen plagen. Sieh: Drüsen. Oest.

Drut (die), Hexe; von Druide. Ansp. Nürnb.

Drutte, Alp. Oest. Pf. Truth. GB.

Duchet, ist eine sehr dicke, mit Pflaumfedern oder Eiderdunen (Oesterreichisch Eitertom) gefütterte Bettdecke, derer man sich im Winter zu bedienen pflegt. Z. B. die Duchet ist mir zu warm. Oest.

Duchetzen, dutzen. Jemanden mit du anreden. B.

Duchetzbruder, Dutzbruder. Oest.

Ducken (sich) bücken, neigen. B. Cobl. GB. L. Duck dich meine Seele, es kommt ein Platzregen, sagen die Bayern, wenn sie einen recht starken, herzhaften Trunk thun wollen.

Ducken, bücken, beugen. Prov. Sich ducken und schmucken, sich bücken und schmiegen; d. h. sich einschränken, kärglich leben, sich vieles gefallen lassen. L.

Duckmauser, s. Tuckmauser.

Dudanirle, so viel als nichts. Z. B. es schadet kein Dudanirle. Hohenl.

Dudde, weibliche Brüste. Augsb.

Dudeln, ein musikal. Instrument schlecht spielen, wie die herumziehenden Dorfmusikanten. Pf. L.

Dudel-

Dudelsack, ein gefüllter Kalbsmagen. Oest.

Dudelsack, Sackpfeife. B. L.

Dudern, stottern. B.

Dünnje (die), der Schlaf (tempus.) Hannov.

Dünsten, dämpfen, nämlich, das Rind- Kalb- oder Lammfleisch. Z. B. Ich esse das Lammfleisch lieber dünstet, statt: gedämpfet. Oest.

Dünstfleisch, gedämpftes Fleisch. Oest.

Düpfelter Tanzboden, ein blatternarbiger Mensch. Weil die Bauersleute eiserne Nägel unter den Schuhen haben, so entstehen davon im Tanzboden viele kleine Grübchen. B.

Aufs Düppen schlagen, auf den Kopf schlagen. Cobl. GB. Einem aufs Düppe geben, auf eine spitzfindige Weise Vorwürfe machen; auch gerade zu einen auszanken. Pf.

Dürletey, ein Zeug, der halb von Flachs, und halb von Wolle ist. Ansp.

Dürrkräutler, der mit gedörrten Kräutern handelt. Oest.

Düspig, dämmernd. Cobl.

Düßelkopf, ein Schwindelkopf, ein Mensch, welcher sehr herumschwärmt. Mit diesem ist Duddeldopp in Hennigs Prov. Wörterbuche wahrscheinlich verwandt. Wenigstens wird Dopp

im

im Plattdeutschen für Kopf gesetzt. Z. B. Pipendopp, für Pfeifenkopf oder Pfeifendeckel. Danz.

Düttchen, (Danzig), die kleinste Silbermünze, am Werth drey Groschen, oder neun Schillinge. Man hat den Ausdruck: er ist ein rechtes altes Düttchen, von jungen Leuten, die in ihrem äussern Anzug alt aussehen, oder sich überhaupt altklug stellen. Man braucht auch von solchen Leuten den Ausdruck: er ist altbacken.

Düttli, Brust, in specie die säugende. Hohenl.

Dütz (der), Bandschleife. Hann.

Duld, Jahrmarkt, von Indult. Oest. B.

Dulken, stammeln. B.

Dummelitzen, fluchen. Oberpf.

Dumper, halb finster und halb hell, wie es in der Dämmerung ist. Oest. auch B. Dusper. Pf.

Dumper, bedeutet auch so viel als dumpf. Z. B. das ist ein sehr dumper (dumpficher) Keller. B. Dumpich. GB.

Dunken, nicken. Oest.

Dunder, Donner. Du dundersschlachtiger Hund. Du, der du verdientest vom Donner erschlagen zu werden. B. Donder. L.

Dunder, auch für Plunder. B.

Dun=

Dunderschlächtig (pöbelhaft), schlecht, elend, niederträchtig; quasi werth vom Donner erschlagen zu werden. E.

Dunsen, dunzen, ein wenig schwitzen, ausdünsten. B.

Dup, das Gesäß, der Hintere. Danzig.

Dupfen, Flecken. Ulm.

Durchbalgen, auswinden. Oest.

Durchlassen, foppen, spotten. B. Oest.

Durchschlachten, Kinderflecken, Masern. B.

Dursich, Saamenstengel bey Küchenkräutern. Ulm.

Duschen, heimlich löschen. B. Auch soviel als schnalzen.

Dusen, schlummern. Englisch: to doze. B.

Duslig, übel. Z. B. es ist mir so duslig. Pf.

Dußelich, taumelnd, schwindlich, betrunken. Pf. Gülch und Berg. Cobl. Hildesh.

Dußelicher Tag, grauer Tag. Hohenl.

Dutlferkl, Spanferkel. Oest.

Dutsch, dunkel, angelaufen; das Glas, der Spiegel ist dutsch. E.

Dutten, Brüste. B. Auch das gläserne Trinkgeschirr kleiner Kinder.

E.

Ebber, jemand. Augsb. Oberpf. E.

Ebennächtig, Tag und Nacht gleich. Hohenl.

Ebsch, schief, verkehrt, ebsche Seite (Nordseite) eines Bergs. Cobl.

Ecker (ein), eine Eichel. Harzg.

Eckerken (das), das Eichhörnchen. Hann.

Eckernschäfer, Maykäfer. Rav.

Egebitz, Saamenbehältniß im Obst. Ulm.

Eger, Aehren, Kornähren. Oest.

Eheschwingen, das schlechteste Werg von Flachs oder Hanf. Hohenl.

Ehhalten, Dienstboten. Ansp. Nürnb.

Ehnl, s. Aehnl.

Ehrlos, der nicht alles ißt, ein Leckermaul. Appenz.

Ehrtammen, (ehrtagen), einem etwas umsonst arbeiten, thun. Appenz.

Ehs, Des, ihr.

Ei eichen machen, streicheln, liebkosen, von Kindern gebräuchlich. Cobl. GB.

Ei ja wohl, (spr. Ajäwohl) nein, bey Leibe nicht! (Es scheint dieser verkehrte Sinn des be-

jahen-

jahenden Ausdrucks sey durch ironischen Gebrauch desselben entstanden. Jetzt ist es durchgängig im Elsasse verneinend.)

Eicheln, eben das in den polnischen Karten, was man in den französischen Treff nennt. Danz.

Eicheu, aichen, ein Faß ausmessen. Unterpf. Gülch und Berg.

Eichhalm, Eichhorn. Ulm.

Eidegasse, Eidechse. Rav.

Eiersuppen, Molken- und Buttermilchsuppe. Niedersächs.

Eifern, sich grämen; z. B. er eifert sich! (in der Bauernsprache.) Rav.

Eiger, Bohrer. B.

Einbaum, (sprich Oanbaam) ein aus einem einzigen Baum ausgehöltes Schiff. B.

Ein Einbrenn, gebranntes Mehl. Oest.

Einbrennsuppen, gebrannte Mehlsuppe. B. Oest.

Einbringen. (Danzig) Wenn die beyden letzten Ordnungen (das Gericht und die Bürgerschaft) der erstern (oder dem Rath) ihre Entschlüsse über die von dem letzten in Vorschlag gebrachten Sachen feyerlich vortragen. Die Handlung selbst heißt das Einbringen.

Einbrocken, verlieren. Ich habe viel dabey eingebrockt (verloren, eingebüßet.) B.

Eindächteln (die Wäsche), einweichen. B.

Eindarm, ein einfältiger Kerl; auch ein Mensch, der einfach gekleidet einen nachläßigen Gang führt. E.

Eindarmicht, einfältig, albern, einseitig, schief gehend. E.

Eineweg, dennoch, ohnehin; das geht eineweg (ohnehin, doch) so. Cobl. SB. Ulm. E.

Einfangen, umzäunen, auch so viel, als gefangen nehmen. B. Oest.

Einfaschen oder einfatschen (ein Kind), statt: ein Kind einwickeln, oder mit Wickelbändern schnüren. Oest.

Einfechsen oder einfechsnen, statt: einärndten, das Getreide in die Scheune bringen. B. Oest.

Eingebär, Ingwer. Henneb.

Eingeeigt, eigensinnig, wunderlich (von Personen.) Appenz.

Einheinsen, eine Person in das Haus öfters heimlich in böser Absicht locken; item, einärndten. Hohenl.

Eini, einchi, hinein. Goh einhi. Geh hinein. B.

Einkennten, einheizen. Oest.

Einkuyen, (einem etwas) einkäuen. Einprägen, recht begreiflich machen. B.

Einlatt, dicke Leinwand, in welche die Federn der Betten geschüttet werden; eben das, was bey Hennich Einschüttung heißt; entweder von Einladen oder Einlassen. Danz.

Einmähren, den Teig zubereiten. Cobl.

Einmummeln (sich), verhüllen, mit vielen Kleidern gegen Kälte verwahren. Pf.

Einnehmen, Arzney nehmen. Pf. E. Auch verstehen, begreifen. B.

Einpampfen, sich in so viele Kleider rc. einhüllen, daß man fast ersticken möchte. Oest.

Einpfampfen, fest einschnüren. Pf.

Einpfrengen, einpressen. Z. B. in die Schnürbrust. Oest.

Einpreiseln, einfassen, einbrämen. Oest.

Einschichtig, einzeln. B.

Einschmutzen, beschmutzen. Oest.

Einschnurren, einschrumpfen. Pf.

Einsecht, allein, einfach, getrennt Hohenl.

Einspräng (die), die Malzkammer. Oest.

Einstippen, instippen, eintunken, eintauchen. Hann.

Einstufen, junge Weinreben in die Erde pflanzen. Unterpf.

Einstuppen, bestreuen. B.

Einsudbecken, ein blechernes Geschirr, das in der Küche gebraucht wird. Oest.

Eintränken, einbringen, oder vielmehr: Gleiches mit Gleichem vergelten. Z. B. ich will dir es gewiß eintränken, statt: einbringen, dich mit gleicher Münze bezahlen. Oest. B. Mittelpfalz.

Eintrapfts, eine Gattung von Fleischbrühe mit Eyern. Das Wort Eintrapfts kommt von trapfen, statt: träufen. Oest.

Eisschiel, Eisschollen. Oest.

Einem auf die Eisen gehen, einen scharf beobachten. B.

Eißler, Eisenhändler. Oest.

Eiste, Gefängniß. Augsb.

Eitel, thöricht, sonderbar. Du wärst eitel, wenn du im Regen spazieren gehen wolltest. Appenz.

Eitel. Z. B. es ist mir eitel (übel) im Magen. Augsb. Pf.

Eltertom, Eiderdunen. Eiderdunen sind weiche und zarte Federn von einen isländischen Vogel. Oest. E.

Koan Elementl, ganz und gar nicht. Im bayrischen Wald.

Ellbott, zuweilen. Wirtemb.

Els, ein altes Weib, ein schwächliches grämliches Ding. Unterpf.

Empfangen. Er hat sein Gut empfangen, d. i. er hat es um einen jährlichen Zinns in Bestand genommen. Appenz.

Endesgefertigter, Endesbenannter. Oest.

Engel umi, an der Ecke hinüber, vermuthlich von: vom Angel hinüber. Oest.

Engker, euer. Oest.

Engt, euch. Als: wartet, ich will engt (euch) aufwarten. Oest.

Enk, euch. Enka, euer. B.

Enke, Knecht; daher Großenke, Kleinenke; ist in den Harzämtern des Hochstiftes Hildesheim gebräuchlich.

Ennelich, fleißig, hurtig. Cobl.

Enpel, das Männchen der Enten. Harzg.

Ent oder enter, drüben. Als: wo hast du ihn gesehen? Enten. Oest. auch B. Sieh auch: Drent.

Entbehren (sich), sich verstecken. Oest.

Enterisch, sehr groß, schrecklich groß. Ein Entkerl, ein Kerl von ungewöhnlicher Größe. B.

Entumi, droben herum. Oest. B.

Epel, Neppel, das bey dem Hinterwagen über der Achse liegende Holz. Oest.

Eppas, etwas. Eppa, etwa. B.

Epper, etwa. Oest. Auch Jemand. E. Pf.

Eppethin, irgend wohin. Ulm.

Erbbuch, das öffentliche Stadtbuch, worinn die Grundstücke mit ihren Eigenthümern nebst den Kapitalien, für die sie verpfändet sind, verschrieben stehen. Danz.

Erbe, ein eigenthümliches Grundstück. Danz.

Erbsenzähler, Geizhals. Z. B. das ist mir ein Erbsenzähler. Pf.

Erdschocken, (nicht Artischocken) Kartoffeln; Solanum esculentum. Linn. Danz.

Erlagsanbringen, ist die schriftliche Anzeige der Summe, die man bey einem Gerichte hinterlegen will, und die Ursache, warum man sie hinterlegt. Oest.

Erchtag, Dienstag. B.

Erfrischung (eines Patents), statt: Erneuerung. Oest.

Er-

Ergern, sich, betrüben. Rav. GB.

Erickle, ein kleiner länglichter Kübel. (Im Oberelsaß.)

Erkriegen (sich), erholen. Cobl. GB.

Erlösen, entbinden; eine Gebährende wird erlößt, die Hebamme erlößt sie. Danz.

Ern, die Hausflur. Saarw.

Erper, Erdbeeren. Oest. Erpeln. Pf. Erbeln. GB.

Erschipft, die obere Rinde des Brodes hat sich in die Höhe gezogen. Hohenl.

Ersten, vorhin. Niiders.

Ertattern, vor Furcht zittern, erschrecken. B.

Ertel (Schustertertel), Pfriem. Oest.

Dan Erzen, Jemand mit Er anreden. B.

Es, ihr. Man pflegt seine Dienstboten also anzureden. Z. B. Es müßt mir das thun, statt: Ihr müßt das thun. Oest. Es muß, statt: sie muß. E.

Eschling, Aschen, ein Fisch. Oest.

Eschpeln, Mispeln, eine Gattung von Obst. Oest. E.

Etsch, ätsch! ein Ausdruck des Spottes, der Schadenfreude. Ansp. Nürnb. Pf. GB. E.

Etzel, ein eingeschloßenes Stück Land, welches Gartengerechtigkeit hat. (von enclos.) Saarw.

Eu, euch. B.

Eülenflucht, die Dämmerung. Harzg.

Eüsch, häßlich, garstig. Hann.

Euser, eusä, unser. Durl.

Extern (einen), necken, ärgern, quälen. E. Cobl. GB.

Eyziwohl na, ey ja wohl nicht. Im bayrischen Walde. In Sachsen: Hat sich wohl nicht.

F.

Fachsen, spassen. Ein Fachsenmacher, ein Spaßmacher. B. Pf. E.

Fackeln, überall herumstreichen; daher Fackelhanns, ein flatterhafter, unruhiger Mensch. Pf.

Faden, das große armdicke Seil, woran 30 bis 40 Pferde die Salzschiffe auf der Donau aufwärts ziehen. B.

Fadl, Ferkel. Oest. Sieh auch: Spanfadl.

Fähre (die), die Ergötzlichkeit. Augsb.

Fälber, hochstämmige Weiden. Auch eine Art Sammet. Oest. Felber. B.

In Fälzeln, geheftet (von einem Buche.) Oest.

Fänteln, tändeln. Hann.

Färb, Saffran. Henneb.

Fäuseln, einen faulen Geruch haben. Ansp.

Fäustling, Handschuhe ohne Finger. B.

Fafantel (eine) windichte Weibsperson (unter den Katholiken.) Augsb.

Fahrn, ein Schiff, worauf man mit Pferd und Wagen überfährt. B.

Fahrniß, fahrende Habe. B.

Fahrtl, eine kleine Fuhre. Z. B. ein Fahrtl Holz. Oest. B.

Faimb, Fahm, Famm, Faum, Schaum. Fämig abwüteln, zu Schaum schlagen, quirlen. Oest.

Faisch, Blut. Ein weidmännischer Ausdruck. Oest.

Faist, foast, fett. B. F.

Falgen, ein großes viereckigtes Regentuch von Seide oder Wolle, welches die Frauenzimmer über den Kopf hängen, und sich darinn einhüllen, wenn sie ausgehen. Pf. GB.

Fallbund, s. Bund.

Falle, an der Thüre, Klinke. E.

d'Falta, Fallthor auf den Straßen. B.

Falzen, sich paaren, begatten; Jagdterminus, besonders von Fasanen. Pf.

Fameltüten, Fabeln. Rav.

Fankerl, der Teufel. B.

Fankerl, Fünkchen. Als: es ist kein Fankerl (Fünkchen) Feuer da. Bey den Kindern sagt man auch statt des Wortes Teufel, Fankerl, oder Spadifankerl. Oest. Sparrefantl. Pf. statt: ein närrischer Kerl.

Fanscheln, naschen. Oest.

Fantala, ein leichtsinniger junger Mensch. (franz. Fent.) Ansp. Nürnb.

Fanzig, emsig. Oest.

Farremummel (der) Gemeindestier. Pf.

Farrenschwanz, Ochsensenne, die zum Schlagen gebraucht wird. Pf. GB. E.

Farterl, ist eine gewisse Gattung Rindsbrühe mit Eyern zugerichtet. Oest.

Fasch, klein gehacktes Fleisch von Hünern oder Tauben. B.

Faschen oder Fatschen, statt: Wickelband oder Wickelschnur. Auch statt: ein Kind einwickeln. Oest.

Fasching, Faßnacht, Fastnacht. B.

Fasebuze, ein vermummter Kerl während der Fastnacht. Pf.

Faseln, keinen Nutzen bringen; auch tändeln. Oest. Pf.

Faseln, gedeihen. Z. B. ungerecht Gut faselt nicht. Wirt. Pf.

Faselnacket, ganz nackt. Von Fasen, Gebähren. B. E.

Faßnacht halten. In der obern Pfalz stehen die Bauern am Fastnachtmontage um Mitternacht auf, trinken mit ihrem Gesinde Brantewein, essen Würste und machen zugleich Strohbänder für die künftige Erndte.

Fast, sehr, heftig. Oest.

Fatschen, eine Binde; von Fascia. Fatschenkind, ein Wickelkind. B.

Fatt, eine Molde. Rav.

Fatzonell, Schnupftuch; vom Italiänischen Fazoletto, ein Schnupftuch. Oest.

Fatzvogel, Spaßvogel. E.

Faullenzen, müßig gehen. B.

Faul seyn, schläfrig seyn. B.

Faum, Faam, Schaum; z. E. vom Bier. B.

Faunzen, mit der Faust unter die Nase stoßen. Ansp. Nürnb.

Faun=

Faunzen, heißt in der Bauernsprache ein Schlag, den man einem mit der Faust unter die Nase giebt. Z. B. er hat ihm eine Faunzen gegeben, daß das Blut herunterlief, statt: er hat ihn auf die Nase, oder das Maul geschlagen. Oest.

Faunznen oder Faunzna, jemanden eine Ohrfeige geben, an den Kopf schlagen, u. d. gl. Z. B. er hat ihn gefaunzt, daß ihm Hören und Sehen vergangen ist. Oest.

Fausen, Grillen im Kopfe. Z. B. er hat Fausen im Kopfe, statt: es wurmt ihm im Gehirne. Oest. E. Flausen. Pf.

Fausthammer, (in Straßburg), Bettelvogt, Polizeydiener.

Einem a Fauzen fangen, einem eine Ohrfeige geben. B.

Favor, ein Strauß von Gold- oder Silberdrat mit glänzenden Steinen besetzt, welchen die Studenten auf dem Hute zu tragen pflegen, wenn sie in einem Kloster aufgenommen sind. Die letzte Silbe wird lang ausgesprochen. B.

Faustdick. Er hods Faustdick hintern Ohren. Er ist verschlagen, schlau. B. Pf.

Fauteln, betrügen. Pf. Cobl. Futeln. GB.

Faxen (die), unwahre und lächerliche Erzählungen. Ansp. Nürnberg. Auch Späße. Pf. E. Faxenmacher, Spaßmacher.

Fazeale, Schnupftuch. (Ital. Fazzoletto.) Augsb.

Fechsen, ärndten. Oest.

Fechsung oder Einfechsung, Aerndte. Oest.

Fechten, betteln, wird von reisenden Handwerksburschen gebraucht. Pf.

Fechtschule. Es stinkt in der Fechtschule, die Sache geht nicht gut. Pf. Wirt.

Federfuchser (ein), ein Schreiber. Wirt.

Federweis, wenn der neue Wein in Gährung ist, ganz weiß aussieht und den Gaumen kitzelt. Unterpfalz.

Feeg, Veh, ein Thierchen, dessen Pelz zum Besetzen der Kleidungen gebraucht wird; überhaupt aber Grauwerk. Henneb.

Fegen (sich) wegbegeben. Cobl.

Fegen, kehren, scheuern; it. mit Ruthen streichen. E.

Feget, (sprich Fähjett) Kehricht. E.

Fehren, Forellen. Oest.

Feichtenholz, für Fichtenholz. B.

Feige. Z. B. einem die Feige zeigen, heißt: wenn man einem, um ihn zu verhöhnen, die Hand vorzeigt, an der der Daumen zwischen dem niedergebogenen Zeigefinger durchgesteckt ist. Oest.

D'Feigen zoagen, jemanden den Daumen stecken. Far la fica. B.

Feigerl, Veilchen. B.

Feilfluder, die Schleuße. Oest.

Fein, brav, artig. Seyd fein, ihr Kinder! E.

Feindle, wenig. Wirt.

Feinli, stark, sehr. Nôt gar feinli. Nicht sehr. B.

Feintlå (steyr.), viel, stark, sehr.

S'feiselt, es regnet ganz dünne. B.

Feisten, farzen. Oest.

Felgen (die), die Speichen in den Rädern. Wirtemb.

Felgen, die Erde um ein Gewächs herum locker machen. Wirt.

Felleisen, ein böses Weib. Harzg.

Fensig, åmsig, wird gewöhnlich nur vom weiblichen Geschlechte gebraucht. Ansp. Nünb.

Fenotig, vom vorigen Jahre. Augsburg.

Fensterbörige, ein Schmaus, den der gemeine Mann anstellt, wenn er neue Fenster hat machen lassen, wobey ihm die Gäste ein Geschenk machen müssen. Sieh: Husbörige. Rav.

Fensterln, heißt bey den Bauern: Nachts an das Fenster seines Mädchen gehen. Oest. auch Schwäbisch. Sieh: Fischer, von den Probenächten.

Ferchenholz, Föhrenholz. B.

Fergeln, s. Auftriffeln.

Ferkeln, wetzen, sich an etwas stark reiben. Oest.

Ferl oder Batzenferl, ist das, womit man den Kindern in der Schule Schläge auf die Hände giebt. Oest.

Fernd, vor einem Jahre. Hohenl.

Ferner, die Eisberge in Tyrol. Oest.

Ferschten, Ferten (steyr.) vorm Jahre. Ferntig. Oest. Serten. B.

Fertig, vormjährig. z. B. fertiger Wein, statt: vormjähriger Wein. Oest. Fernewein. Pf. Er ist fertig, statt: er ist mit seiner Habe am Ende. E. und Pf.

Fesig, selten, (unter den Bauern.) Augsb.

Fett,

Fett, kostspielig. Das ist mir zu fett. Das macht mir zu viel Kosten. Pf. GB.

Fetzen, großes Stück; zerrissene Lappen. Ein Fetzen Brod. Das Kleid ist in Fetzen. E.

Fetzen, Lumpen. B. Oest. Cobl. E.

Feuchten, Fichte. Oest.

Feuchtenladen, Fichtenbretter. Oest.

A Feuerhund, eine eiserne Stange mit drey auch vier Füssen, um das Holz auf dem Heerde darauf zu legen. B. Im Gülch- und Bergischen sagt man Brandrichter.

Feuerkieke, ein Feuerbehälter zum Erwärmen der Füsse. Hildesh.

Feuriger Mon (Mann), Irrwisch. B. Pf. E.

Fex (ein) Narr. Salzb.

Fibern, zittern. Er hat das Ding angefibert (mit aller Anstrengung seiner Nerven betrachtet.) B.

Fichten, einen übeln Geruch von sich geben. Harzg.

Ficke, Tasche. Pf. Cobl. Er hat noch etwas in der Sicke, d. i. er hat noch heimliches Geld. Augsb.

Fickeln (jemand), gelinde behandeln. Cobl. Föckeln. GB.

Ficken, mit der Ruthe hauen. Pf. Cobl.

Ficken, reiben. Augsb. Oest. Fickeln. Pf.

Fiddel, eine Geige, ein hölzernes Instrument, das zur Strafe angehängt wird; ein liederliches Mensch. Harzg. Feddel. E.

Fiedelbogen, Geigenbogen. E. GB.

Fi-dek-an, Pfui. Es ist ein rechter Fi-dek-an, es ist ein Schweinigel. Hann.

Fideln, etwas mit einem stumpfen Messer mühsam abschneiden. Ansp.

Fidle (das), der Hintere. Wirt. Fiedle. Augsb.

Fiedern, lügen (höflich!) Appenz.

Fiesel, nichtswürdig, schwaches Geschöpf. Ein Schimpfwort. Niedersf.

Fiescheleín (das), ein Schimpfwort kleiner, altkluger Mädchen. Ansp. Nürnb.

Fieß, eckel, delikat im Essen. Cobl. GB.

Fimmeln, mit den Händen unnützes Spielwerk treiben. Harzg.

Finkerlich, empfindsam. Cobl.

Finsel, das Füllsel, gehackte Fleisch ꝛc. in Würsten ꝛc. Cobl.

Fippern, strahlen, von den Sternen. Ansp. Nürnb.

Firlefanzereien, Kindereien. Pf.

Fisch, faule Fische, Ausflüchte. Z. B. das sind faule Fische. Pf. Wirt.

Fischoli, allerley Fische in einer Schüssel. Oest.

Fisohlen, Bohnen. Vom Italiänischen fassoli, Bohnen. Oest. B.

Fischperl (Wischperl), ist ein, obgleich noch etwas gemilderter, Schimpfnamen, den man jungen Mädchen giebt, wenn sie einen Fehler begehen. Oest.

Fischpern, eine sanfte Bewegung mit den Fingern machen. Ansp.

Fiseln, nagen, ein Bein abfieseln, von Fasern. B. Dünn, sanft regnen; rieseln. Cobl.

Fisseln, sehr klein schreiben. Z. B. du wirst die Augen verderben, wenn du immer so fisselst, statt: klein schreibest. Oest. Fuseln. B.

Fisten, einen leisen Wind fahren lassen. Cobl.

Fitscheln, etwas nicht mit Ernste thun. Z. B. er fitschelt nur so an der Sache herum. Gefitschel, eine schlechte Musik. Wirt.

Fitzelband, alle Gattungen von Leinwandband, nicht blos die schmäleste. Danzig.

Fitzen, mit der Ruthe hauen. Ansp. Nürnb. Pf. E. Wirt.

Fix, geschwind. Fix und fertig, völlig bereit. Cobl. GB. Pf. Vorn fix und hinten nichts, oder nix, sagt man in Lothringen, wenn die Rede von einer Person ist, die sich schön kleidet, und kein Vermögen hat.

Flacheln, flache Steine auf dem Wasser fortspringen machen. Oest.

Flachl, ist ein flacher Stein, womit die Gassenjungen zu spielen pflegen. Oest.

Flacken, liegen. Augsb.

Flacken, unanständig liegen. B.

Flacken, sich auf den Ellenbogen stützen. Ulm.

Flacken, wird von Tauben gesagt, die nicht ins Feld fliegen; auch von Menschen, die müßig gehen. Ansp.

Fladdern, aus fladdern gehn, nennt der Bauer: in öffentliche Tanzgesellschaften gehen. Rav.

Flade, das Excrement des Viehes. Harzg. Ein Kühflade. E.

Fladerholz, Maserholz zum Einlegen. Oest.

Fläck, Kaldaunen. Oest.

Fläcksieder, einer, der die Eingeweide der vierfüßigen Thiere kocht und zubereitet. Oest.

Flämisch, mürrisch, falsch. Harz.

Flämisch, sauer, verdrießlich. Schles.

Flämmsen, nach Rauch schmecken. Cobl.

Flahnderl, ein flatterhaftes Mädchen. Oest.

Flanen, Fladen. Z. B. Honigflanen, Honigfladen. Oest.

Flanken, ein großes Stück, oder, ein großer Fetzen aus einem Kleide oder aus der Wäsche. Z. B. Ich bin hängen geblieben, und habe einen ganzen Flanken aus meinem Kleide gerissen. Oest.

Flankiren, müßig herumgehen. Cobl. SB. Pf. Wirt.

Flappes, närrischer Kerl. Cobl. SB.

Flaschen, Ohrfeige. Oest. Flapp. Cobl. SB. Pf. Sieh auch: Watschen.

Flaschnen, einem eine Ohrfeige geben. Oest. Sieh auch: Watschnen.

Flatschen, ein liederliches Leben führen, überall, bey allen Gelagen seyn; daher Flatscher, ein liederlicher Pursche. Pf.

Flatschkopp, ein närrischer, drolliger Kerl. SB.

Flattern. Er ist abgeflattert, er ist gestorben. Pf.

Flau, matt, kraftlos. Cobl. Ohnmächtig. SB. E.

Flaumen, Fett von Gedärmen. Niederf.

Flausen, Unwahrheiten. Pf. Ulm. Henneb. S. auch: Fausen.

Flausen, Grillen. B. Pf.

Flausen machen, Quinten machen, unredlich zu Werke gehen. Hildesh. Ulm.

Flauze (eine), eine Lampe, die düster brennet. Harzg.

Flechte (eine), s. Benn.

Flechten, Mistbretter. Niederf.

Flechten (sich lassen), z. B. laß dich flechten, statt: packe dich fort, geh zum Henker! Oest. B.

Fleck (und zwar weibl. Geschlechtes die Fleck), wird nicht blos von Fleischern, sondern auch im gemeinen Leben von Eingeweiden der Thiere, oder Kaldaunen gebraucht. Danz.

Fleck, Masern. Oest. B. E.

Flecken, die Blattern haben. Z. B. hat er schon gefleckt? statt: hat er die Blattern schon gehabt? Oest.

Flecken, Kuchen. Oest.

Fledermaus, Schmetterling. Pf. E.

Flederwisch (scherzweise), ein Degen. Pf. Wirt.

Fleetangel, ein garstiger Mensch. Hildesh.

Flehen, flüchten. Hohenl.

Fleischbarten, Fleischerbeil. Oest.

Fleischhacker, Schlächter, Metzger. Oest.

Flenderle, glänzende Zierrathen von geringem Werth. Pf.

Flenen, weinen. Oest. B. Flennen. E. Pf. Fränk. Cobl.

Flenerey, das Geweine. Oest. Das Geflenn. Pf. Fränk.

Flenzel. Er hängt jedermann einen Flenzel an; d. i. er weiß an jedem etwas auszusetzen. Pf. Wirt.

Flenzen, sich fromm anstellen. Pf.

Flerren, Ritze. Z. B. er hat einen Flerren im Gesicht. Man sagt auch Flarren. Pf.

Fleschkatz, mouchard, das Freyschießen, purgiren (scherzweise.) Augsb.

Fletsch (eine), Schleife von Band. Luxemb.

Fletschmaul, junger Laffe. B.

Flettach, Flügel. Appenz.

Flettern, wird von der Begattung der Vögel gebraucht (ist Jägersprache.) Ansp.

S'Fletz, der äussere Gang in jedem Stockwerke, ehe man zu den Zimmern kommt. B.

Fleûtchen, pfeifen. Hann. Flôten. GB.

Er geht fleûtchen, er geht zum Henker. Hann. Er geht fleten. Pf.

Fleûtjen, uppen Dumen fleûtjen, sich erfreuen. Hildesh.

Flick, munter. Cobl. Flücke. GB.

Flicken (einen), einen ausschelten. Ulm.

Flicken. Es ist immer an ihm zu flicken, wird von einem kränklichen Menschen gesagt. Pf.

Fliegenschütz, heißet ein Fuhrmann, welcher schwere Frachtwägen oder schwere Fuhren hat. Oest.

Fliegentaschl, Fliegenklatsche. Oest. Mückenwedel. E.

Flieh, aus dem Wege! Appenz.

Fliemern, schmeicheln. Hildesh.

Flienschen, höhnisch lächeln. Oest. Flientscheln. B.

Fließe, ein gemeiner Pole, dergleichen die Korngefäße die Weichsel herunterbringen, sonst auch Schinke, vom polnischen Ziemek, Bauer. Danz.

Flimmerchen, ein halber Kreutzer. Cobl.

Flittschen, ist ein Schimpfname, den man jungen Mädchen giebt, wenn sie einem grob begegnen. Oest. B. Mann nennt auch den Säbel so, welchen die Gerichtsdiener tragen. B. Flitschken. GB.

Flöten gehen, sterben. Pf.

Florschen, im Gehen die Füße nicht recht aufheben. Oberpf.

Floßstoan, eine Art Schiffe von Vilshofen bis Passau mit einem Häuschen. B.

Flott (das), der Rahm der gekochten Milch. Harzg.

Flott, locker, los. Das Schiff ist flott, (sitzt nicht auf dem Boden.) Cobl.

Flott leben, prächtig mit Aufwand leben. Pf. Cobl. GB.

Fluder, Pfluder, eine den Pflaumen ähnliche Frucht. Oest.

Fluderwachs, wildes Wachs, womit die Bienen ihren Bau fest machen. Oest.

Flück, flück angezogen. Dünn, leicht angekleidet. E.

Flüg, ein Flügel, Art von Clavier. B.

A Flüg, ein liederliches Weibsbild. B.

Fluigentuifel, Fliegengift. Figürlich: ein starker Mensch, der andere wie Fliegen zur Thür hinauswirft. B.

Flunkern, eine unschädliche Lüge sagen. Harzg.

Flurer (der), Feldhüter, Flurwächter. Oberpf. Auch Abdecker.

Fluttern, etwas aus dem Munde sprudeln. Ansp.

Fluttern, abprügeln. Cobl.

Foazen, feilschen. Augsb.

Focht, ein Fächer. Pf. Cobl. Windfocht. E.

A Förchen, Forelle. Diminutiv von Fehrn. Oest.

Förzen, eine andere Wohnung beziehen. B.

Fötzen, spritzen, z. B. einen Garten. B.

Foppen, ausfoppen, verspotten. Pf. Ulm. Gülch und Berg. Schles. Henneb. Sieh auch: Fotzeln.

Foß, ein kleiner, kurzer Faden. Danz.

Fotz, Fotzen, ein großes Maul, besonders bey dem Viehe. Oest.

Fotzeln, foppen, zum besten haben, necken. Oest. Augsb.

Fotzena, fünfzehn. Oest.

Fräch, fett, schön, stark. A fräch Mensch, eine fette, schöne Dirne. Durlach.

Fräd, herb, z. B. der Wein ist fräd, (herb.) Cobl. Freed, nicht genug gekocht. SB.

Fraggela, der achte Theil eines nassen Maßes. Oest.

Fragner. B. Pfragner. Fränk. Kleinkrämer, der Salz, Schwefelhölzchen, und andere geringe Waaren im Kleinen verkauft.

Fragnerin, s. Fratschlerweib.

Fraiß (die), das schwere Gebrechen. Oest.

Fraischlich, grausend, schrecklich. Pf. Fräßlich. Cobl.

Frangen, mit den Händen sich zur Uibung ringen. Harzg.

Franzen, Lumpen. Z. B. die Franzen hängen ihr herunter. Pf. Wirt.

Franziskerl, Räucherkerzen. Oest.

Franzosen (die), französische Bergamotten. Oest.

Fraßsack, ein gefräßiger Mensch. B. Freßsack. E.

Fratschelgoschen, Plaudermaul. Oest.

Fratscheln, heißt: eine Trödelbude halten; hausiren gehn; Obst, Butter, Eyer verkaufen; ausfragen. Oest.

Fratscheln, ausfragen. Herr, fratschl mi, sagen die Baurenbursche vor der Beichte zu dem Priester, das ist: Herr, frage mich aus, was ich gesündigt habe. B.

Fratschlerweib, Trödelweib. Ein Weib, das alte Kleider zum Verkaufen herumträgt. Ein Höckerweib. Oest.

A Fratz, ein kindischer Mensch, ein Kind. B. Pf. Gülch und Berg.

Fratzen, kleine Kinder, (im Unwillen.) Augsb.

Fraubas, Neuigkeitsträgerinn. Pf.

Frauenbildmoidl. In der obern Pfalz tragen sechs Mädchen bey der Fronleichnamsprocession ein Marienbild in ländlichem Putze.

Fraula, in der obern Pfalz so viel als Ahnfrau, Großmutter.

Freiersfüße. Er geht auf Freiersfüßen, er sucht sich eine Frau. Pf.

Freigath, eine Heurath; Anstalten dazu. Harz.

Freisem, der Ausschlag, den zarte Kinder auf dem Kopf und im Gesicht bekommen. Cobl. GB.

Frerer,

Frerer, Fieber. B. Das Frieren. E. Saarw.

Freschlich, ernsthaft. Z. B. er macht ein freschlich (ernsthaft) Gesicht. Pf.

Fressen, heißt in der Bauernsprache das Maul. Z. B. einen in die Fressen schlagen (auf das Maul schlagen.) Oest. Schles. Pf. Cobl. Fratz. E. Fresser. Augsb.

Freßgor, ein Vielfraß. Augsb.

Fretten, stümpern. Z. B. das Kleid ist recht z'samgfrett, statt: zusammengestümpert, verpfuscht. Oest.

Fretter, Stümper, Pfuscher. Oest.

Fretterey, Pfuscherey. Oest.

Freveln, sich tollkühn einer Lebensgefahr aussetzen. E.

Frey, gut, das ist frey. Z. B. es freynet mit ihm, d. i. er bessert sich. Appenz.

Frey, sogar. Er hat es frey gesagt, und doch nicht gethan. E. Der Accent wird aber auf gesagt gesetzt.

Freydhof, Kirchhof, Gottesacker. Pf. Oest. Freythof. B.

Freymann, Henker, Nachrichter. Oest.

Fricht, s. Fraiß.

Fricht kriegen (das), Konvulsionen bekommen. Augsb.

Friesen, Frieren. Oberpf. Schles. Freisen. Niedersſ.

Frisching, ein Schaf. Die Frischen, die Schafe. Oest.

Frischling, ein junges Wildschwein. Pf. Oest. Im Elsaß nennt man verschiedene junge Gewächse Frischling.

Frischper, frisch Bier, Covent. Henneb.

Frittåtå, ein Eyerkuchen. Oest.

Si frötten, kümmerlich wirthschaften. B.

Frohnen, das erste Lächeln der Kinder, oder die erste Aeußerung ihrer Empfindung sinnlicher Gegenstände. Danzig.

Fronst, wird für dürres abgestandenes Holz bezahlt. Oest.

Fruchttrager, ein Mann, der mit ausländischen Früchten, z. B. Pommeranzen, Apfelsinen, Citronen handelt. B.

Früchtbohnen, Feigbohnen, Wolfsbohnen. Oest.

Früchtel, ein liederlicher Junge, oder ein liederliches Mädchen. Z. B. du bist mir ein schönes Früchtel! Pf. E. Oest.

Fruetlich, hurtig. Oest. Frutig. Appenz.

A Fruetschen, ein großes Maul. Oberpf.

Fruhmesser, ein Priester, der in der Frühe die erste Messe lieset. B. E.

Fuchs. Schmeck Fuchs, es ist eine Rübensupp, sagt man zu einem, dessen Absichten man errathen hat. Wirt.

Fuchseln, im Kartenspiele ein bischen betrügen. Dieses Wort kommt vermuthlich von Fuchs her, weil dieses Thier listig und betrügerisch ist. Oest. Fuscheln, unerlaubte Griffe thun. Pf. Futeln. GB.

Fuchsen, mit einem Weibe sich fleischlich vermischen. Ansp. Pf.

Fuchser, Pfennigfuchser, ein Knicker, Geizhals. Augsb. Pf.

Fuchsschwanz, Schmeichler. Fuchsschwänzen, den Fuchsschwanz streichen, schmeicheln. B. Pf. Wirtemb.

Fuchswild, sehr aufgebracht, zornig. Z. B. er hat mich fuchswild gemacht, statt: er hat mich sehr erzürnet. Oest. Pf. B. E.

Fuchtel, Degen. Pf. Wirt.

Fuchtelmann, ein Irrlicht. Oest.

Fuchteln, blinken, glänzen. Oest. Prügeln. Pf. Wirt.

Fuchteln, einen mit dem flachen Degen schlagen; eine militairische Strafe. Du olte Fuchtel. Schimpfwort auf ein altes Weib. B.

Fuchteln, heißt auch, mit etwas, z. E. mit dem Licht unvorsichtig umgehen. Daher ein Fuchtler, ein unvorsichtiger Mensch. B.

Fuchtlerisch, unordentlich, übereilt, unüberlegt. Z. B. mußt du denn so fuchtlerisch mit deinen Sachen umgehen? Oest.

Fucken, fuggern, tauschen, eintauschen. Unterpf.

Fuckern, (etwa von dem Geschlechtsnamen Fugger?) handeln schachern, tauschen. Wird im obern Elsaße vorzüglich von Kindern gesagt.

Fudelmadam, schlechte Frau. Pf.

Füchseln, stehlen. B. Ansp.

Fueddle, der Steiß. Bey'm Fueddle nämme; einen packen, im Scherz oder Ernst; physisch und moralisch. Durlach.

Fuedl, schlechtes Weibsbild. E.

Führbender, Leitbänder, Gängelband. Oest. Führer. Hohenl.

Fůra, hervor. Fůrschi, hintersi, vorwärts, zurück. B.

Fůrben, putzen, auskehren. Appenz.

Fůrfleck, s. Fůrta.

Fůrstecker, ein besonderes Stück der Kleidung, welches die Frauenzimmer auf die Brust schnüren. Oberpf.

Fůrta, Fůrtuch, Schürze. B.

Fůrter, eine Schůrze. Daher Frauenfürtuchhacken. Oest.

Fůrtig, s. Ferschten.

Fůste, oft. Hildesh.

Fueß. Er hod si auf die hintere Fueß gestellt. Er hat sich dagegen gewehrt, vertheidigt. B.

Fueßlen, unter dem Tische mit den Fůßen mit jemand spielen. B.

Fůtsch, futsch seyn, verlohren seyn, dahin seyn. Unterpf. GB.

Fuggen, schicken. Dat fuggt sich, das schickt, giebt sich. GB.

Fuggern, (schachern), seine Sachen, die man kaum bekommen hat, wieder verhandeln. Ansp. Wirt. Pf.

Fummeln, an etwas stark reiben. Unterpf.

Func=

Function (Danzig), eine aus den Mitgliedern der drey Ordnungen zu einem gewissen Endzwecke ausgesetzte Deputation. So sagt man z. B. die Function zur Ausfindung baarer Geldmittel; die Feuerfunction, unter deren Aufsicht die Feueranstalten sind.

Funkelnagelneu, ganz neu. Pf.

Funze (eine), Lampe, Oehllicht; auch das ausgebrannte Docht vom Licht, wenn es noch dunstet. Schles.

Furi, Zorn. Z. B. sie kam in der größten Furi herein: vom lateinischen Furia hergeleitet. Pf. Wirtemb. E.

Furkle, Mistgabel (Furca.) Appenz.

Fuschen, bey dem Spiele sich nicht redlich betragen, nach Hennig, Fuckern. Danz. Fuscheln, Fuckern im Pf.

Fusel. (Danz) Nicht blos der schlechte Kornbranntwein, sondern auch, wie im Mecklenburgischen, der schlechte Toback. Daher der Ausdruck: der Toback fuselt, d. i. er hat den Geruch des schlechten Tobacks.

Fusel, der geringe Kornbranntwein. B. Cobl. GB.

Fusel, ein altes Weib. Augsb.

Fuseln, tändeln. Daher Mädlefuseler, einer, der mit kleinen Mädchen spielt. Gefuselt schreiben, sehr klein wie Mädchen schreiben. Auch sagt man zu jungen Mädchen, die nicht gern arbeiten: Du Fusel, du! Augsb.

Fuseln, spielen, schäckern, sich mit Kleinigkeiten abgeben, zaudern. E.

Fuste, häufig. Niiders.

Futter. Ich werde ihm das Futter höher legen, d. i. ich werde ihn etwas mehr einschränken. B. Pf. Gülch u. Berg.

Futterer, einer, der Stroh, Heu, Haber ꝛc. im Kleinen verkauft. Oest.

Futterhemde, ein Kamisol ohne Aermel, das man unter ein anderes anzieht. Rav.

Futtern, zanken, schimpfen, fluchen. Pf. Cobl. Ansp.

G.

Gaach, gähe, hastig. Z. B. Mußt du denn immer so gaach (so hastig, gähe) seyn? Dieses Wort hat dieselbe Bedeutung, wie das sehr gute Wort: Jach, welches so viel heißt, als: schnell auffahrend, gleich flammend vor Zorn. Oest. Gäh, Gähzorn. Pf.

Gaalern, hell, laut lachen. Pf.

Gaanseln, plaudern. B. Gänseln; sagt man von einfältigen Weibsleuten. Pf.

Gaar. z. B. es ist gaar, statt: es ist vorbey. Oest. Im Elsaß, in der Pf. und im Gülch- und Bergischen sagt man von einer Speise, die genug gekocht ist: sie ist gaar. Pf.

Gaastutten, sind große, lange, weise, sehr schmackhafte Weintrauben; vielleicht weil diese Frucht dem Eiter einer Geise ähnlich ist. Oest.

Gaatlich, hübsch, fein. Schles.

Gabbisch, verkehrt, nicht passend. z. B. A gabbische Antwort, eine verkehrte Antwort. B.

Gabdnadeln, Haarnadeln. Oest.

Gabgen, gähnen, nach Athem schnappen. Cobl.

Sie muß Gabitzen hüten. Sie bekommt keinen Mann. Sie bleibt übrig. B.

Gachelkraut, Schafgarbe, (ein Kraut.) Oest.

Gackele, ein Ey. (Kindersprache.) Wirt. E.

Gackele, ein gefärbtes Ey. Unterpf.

Gackelen, gackelich seyn, ein buntes scheckiges Kleid anhaben, sich kindisch, lächerlich betragen. Unterpf. E.

Gackeln, wird von langen Menschen gesagt, wenn sie ohne Absicht herum schlendern. Ansp. Nürnb.

Gackelig, jugendlich, eitel. Pf. Wirt. E.

Gacken, die Nothdurft verrichten. Ansp.

Gackern, plaudern. Ansp. Nürnb.

Gacksen, stammeln, stottern, glucksen. E. Gaxen. Wirt.

Gada (der), ein hölzernes, das Gada, ein eisernes Gitter. Meinethalben geht's an Zaun oder ans Gitter. Mir ist alles gleich. B.

Gaden, Stockwerk. B. Schles. Cobl. Augsb.

Gaden, Bude, Laden. Gadenbub, Ladenjunge. Dimin. Gädel. E.

Gadern, Gitterthür. Oest. Gatter. E. Gegatter. Pf.

Gäberts. z. B. kehre dich gäberts, statt: wende dich auf diese Seite. Oest.

Gäble, lästige Anzüglichkeiten. Appenz.

Gäckele, ein eitles, albernes, thörichtes Mädchen, eine Geckinn. E.

Gähstützig, aufbrausend. Pf.

Gänti, neulich. Oberpf.

Gäret, ein Gänserich. Unterpfalz.

Gärmlamm, Mutterlamm. Cobl.

Gästel, Geissel, eine Fuhrmannspeitsche. Unterpfalz.

Gättlich, bequem, gelegen. Ansp. Nürnb.

Gäuchen, munter, lustig seyn, springen. Ulm.

Gaffel, ein albernes, leichtsinniges Weibsbild, das mit offenem Munde alles angafft. E.

Gagetzen, stottern, stammeln. Oest. Gatzen, Gagetzen. B. Gahksen. Pf. E.

Gaggen, stottern. Augsb.

Gaglhenn, was vor der Copulation die Brautleute zu Hause gegessen und getrunken haben. B.

Gahmetzen, gähnen. Oest. Gaumetzen. B.

Gahten, Gathihosen, statt: leinene Unterhosen. Oest.

Gahwind, vom Winde zusammengehäufter Schnee. B.

Gai, Geheg. Ins Gai gehen, wird von Metzgern gesagt, wenn sie auf das Land gehen, um Vieh einzukaufen. Einem ins Gai gehen, heißt mit der Geliebten eines andern vertrauten Umgang pflegen. B. Pf.

Gail (die), der Dünger. Oest.

Gaissen, steigen, klettern. E.

Gaiß, Ziege; ein blechenes Geschirr, in welches man die Seife an den Waschzubern thut. E.

Galing, Galgen. Oest.

Gallern, wamsen, weisen, prügeln. Hildesh.

Galt, galt gehen, sagt man vom Vieh, das nicht trächtig wird. Wirt.

Gama! Jammer! B.

Gambelmus, Speisengemische, Kapuzinersuppe, säuisches Essen. E.

Gammel. Du faule Gammel, eine junge faule Weibsperson, die arbeiten könnte. Augsb. Pf.

Gampel. Das ist eine große Gampel; das ist ein großes Weibsbild. Pf.

Gampen, mit den Füßen unruhig seyn. Wirt.

Gampern, von Kindern, wenn sie am Tische sitzen, und die Füße unter demselben hin und her bewegen. Ansp.

Ganfen, stehlen. Pf.

Ganhauser, Gänserich. Oest.

Gansgalli, ein dummer Mensch. Augsb.

Gansdreck, einen über den Gansdreck führen, einen betrügen. Augsb. Pf. Gänsdreck. E.

Ganten (verquanten), verauctioniren, verkaufen. Appenz.

Ganter, das Männchen der Gänse. Harzg.

Ganter, eine Unterlage von zwei Balken, worauf Weinfässer gelegt werden. Oest.

Garben, ein Schubkarren. Oest.

Gard, auf der Gard seyn, herumschwärmen. B.

Gari, heißt in Steyermark ein stumm- und tauber Mensch.

Garken, speyen. Oest.

Garngeiß, Haspel zum Garnabwinden. Hohenl.

Garnzlohn, verdienter Lohn. Oest.

Garretzen, knarren, wie es die Thürangeln, die nicht wohl geschmiert sind, zu thun pflegen; auch das Knarren neuer Schuhe und Stiefeln wird dadurch ausgedrückt. Oest. Garetzen; auch Gnarzen. B. Wenn bey den Mädchen die Schuhe knarren, so soll es bedeuten, daß sie bald Bräute werden.

Gartknechte, herrnlose Knechte. Oest.

Gasen, essen. Host schon gast? Hast du schon gegessen? In Oberbayern in der Gegend von Grafing.

Gasimatti gehen, spatzieren. Hohenl.

Gassaten, s. Kassaten.

Gat, nur. Appenz.

Gatsch, heißt man eine so weich gekochte Speise, daß man sie ohne Eckel nicht genießen kann. Z. B. Das Fleisch ist ein purer Gatsch, man kann es nicht genießen. Oest.

Gatter, hölzernes Gegitter, Gegitterthüre. Gätter, ein kleines hölzernes Gegitter. E.

Gattlich, (Danzig), wird nicht sowohl in der von Hrn. K. R. Hennig angegebenen Bedeutung für das, was sich schickt, von einer Gattung ist, genommen, als vielmehr für paßlich, bequem. Z. B. das ist mir nicht gattlich, d. i. paßlich, ich kann es nicht recht gebrauchen.

Gatz, heißt im Gülch- und Bergischen so viel, als ungesalzen, ungewürzt. Z. B. das Gemüse ist so gatz, so ungewürzt, so geschmacklos, daß man es nicht essen kann.

Gaucke, Gaube, Dachöffnung, Dachfenster. Pf.

Gaudief, Spitzbube. Cobl. GB. Man sagt auch Gaudieb. Pf.

Gaufeln, in seinen Verrichtungen zu sehr eilen. B.

Gaugen, wanken, von Tischen, Stühlen rc. Wirt.

Gaulig, wunderbar. Appenz.

Gaunsdag, Mittwoche. Rav.

Gauntschen, schaukeln. Eine Gauntsche, eine Schaukel. Pf. Wirt.

Gausel, beyde Hände voll. Oest. Geischel. Cobl. Gaustel. E.

Gausen, etwas unerhebliches sprechen; daher Gausekiel. Hildesh.

Gausrab, heißt eigentlich ein loser Vogel, ein kleiner Schadenfroh, ein Necker, der immer gern ein kleines Unheil anstellt. Oest.

Gautschen, schreyen, johlen, belfern. E.

Gauzen, bellen. Pf. Laut schreyen. Cobl. Pf.

Geåge, Beiner. Appenz.

Gebaht, gar schlechte Pferde oder Ochsen an einem Wagen. Im bayr. Walde.

Gebetwürstl, sind geräucherte Würste, die man unterwegs ißt, wenn man in die Kirche geht. Oest.

Gebnacht, das Dreykönigsfest. B.

Geboden, gewesen. Z. B. ich bin geboden. (gewesen) Tyr.

Gebrüht seyn, ein Narr seyn. Pf.

Gebüzig, Das Uiberbleibsel vom Kraut, das man zum Kochen gereinigt hat. Pf.

Gedünstetes Fleisch, gedämpftes Fleisch. Oest.

Geelartsche, Grünling; Grauartsche, Hänfling. Hildesh.

Geelgöseken, Goldammer. Hildesh.

Gefähterzucker, Fadenzucker. Oest.

Gefäß, (Danzig), theils der allgemeine Namen der Fahrzeuge, auf welchen die polnischen Produkte die Weichsel herunter gebracht werden, theils besonders die größern. Die kleinern heißen Galler, Kokosken, Pobitzken, Lomm, deren Unterschied durch bloße Beschreibung nicht deutlich zu machen ist.

Gefanz (ein) haben, scherzen. Oest.

Geflecht, eine Jungfer im Geflecht, mit geflochtenem Hauptschmucke. Augsb.

Gehben, gähnen. E.

Geheb, was genau zusammen paßt. Ansp.

Geheben (sich), klagen über Schmerzen, jammern. Er g'hebt sich gar erbärmlich. E.

Gehren, Schoos. E. Saarw.

Geheyen, gheyen, verdrießen, ärgern. Es g'heit mich, es ärgert mich; auch: es reuet mich. Was g'heyts mich? Was geht das mich an? Laß mich ung'heit, laß mich in Ruhe. E.

Geichet, Gesträuch. Im bayr. Walde. Siehe: Dicket.

In der Geigen rumführen, eine abgekommene Strafe liederlicher Weibspersonen. Augsb.

Nach etwas geilen, nach etwas begierig verlangen. Oberpf.

Geilnfernen, Wirthshäuser auf dem Lande. Oest.

Geist, für giebst. Wie theuer geist es? Wie theuer giebst du es? B.

Wos host, wos geist! eilfertig, schnell. Er is daher geloffa, wos host, wos geist. Er ist in größter Eile daher gelaufen. B.

Geistel, Fuhrmannspeitsche. E. Gastel. Wirt.

Geizig, begierig. Henneb.

Geketscht, s. Tetscht.

Geknüpft, wird von Kindern gesagt, welche die englische Krankheit haben. E.

Gekräms, eisernes Gitterwerk. E.

Gelbschnabel (ein) naseweiser junger Mensch. Pf.

Gelde (eine), ein Spühlfaß. Pf.

Gelitten. Es hot wer gelitten. Es hat jemand geläutet, angeschellt. B. E. Pf.

Gels, verschnittenes Mutterschwein. Cobl.

Gelsen, nennt man die kleinen Mücken oder Schnaken, die einen im Herbste, besonders in den am Wasser liegenden Gärten so sehr stechen. Oest.

Gelsendippel, heißt eine Beule vom Stiche dieser Mücken. Oest.

Gelstern, stark und oft husten. Oberpf.

Gelt, unfruchtbar. Pf.

Gelt? nicht wahr? Pf. Gülch und Berg. W. E.

Gelte, Wasserzuber. Wirt.

Gelts Gott! vergelte es Gott! B.

Gemein, schlecht. z. B. er befindet sich gemein, gemeine Fenster. Appenz.

Gemeiner, s. Gmeindler.

Gemelich, geil, lustig. Hohenl.

Gemfer, Ingwer. OB.

Gemoglet, fleischigt. Augsb.

Gemuckel (das), heimliches Plaudern. Z. B. sie haben immer so ihr Gemukel mit einander. Pf.

Geneierken, vorher. Niedersᛍ.

Geng as! gehen Sie! B.

Genist, kleine Stückgen Holz und Späne im Schoppen. Pf.

Gennen, wie die Kinder spielen. Augsb.

Gepergt, enge zusammengedrückt, oder gepackt. Cobl.

Gepfrängt, geengt, gedrückt, gepreßt. E.

Geplack. Das ist ein recht Geplack sagt man, wenn jemand seine Schulden sehr langsam und nach vielem Mahnen theilweise abbezahlt. Pf.

Gepläft, angeführt, betrogen. Der ist jetzt gepläft. Der ist unglücklich. E.

Gerade, geschwind, hurtig. Hann.

Geräppel, allerhand alter zum Theil unbrauchbarer Hausrath. Pf. Gülch u. Berg.

Gerai, deutlich, laut, vernehmlich. Man hat's gerai (deutlich) gehört. E.

D'Gerben, die Hefen. Gerbensieder, Hefensieder. B.

Gerben, prügeln, schlagen. Pf.

Ger-

Gerben, sich übergeben: vomir. Pf. Wirt. Man sagt im gemeinen Leben: Er hat gekotzt, wie ein Gerbershund.

Gereut (das), ein Stück Landes, das durch Ausreutung der Sträucher, des Unkrauts ꝛc. urbar gemacht wird. Oest.

Gerhab, Vormund. Oest.

Gerhabschaft, Vormundschaft. Oest.

Gerichtsbarkeit und Thätigkeit eines Gerichts ist: der Umfang dessen, wozu ein Gericht gesetzt ist. Oest.

Geriedmachen, Dorn ausbrennen. Oest.

Germ, Hefe. Oest.

Germspeise, eine Mehlspeise, zu der man Hefe nimmt. Oest.

Germagen, Schwertmagen, der männliche Erbe. Oest.

Gern haben (einen), einen lieben. B. Pf. E.

Gerren (der), Sinus, bey Weibsleuten die zusammengefaßte Schürze. Ansp.

Gerren, im Reden schnarren, girren. Unterpf.

Ges, Gest. Oberpf. Gescht. Gülch u. Berg. Schaum.

Ge-

Gesalzen. Das ist zu gesalzen. Das ist zu theuer. Pf. GB.

Gesas Marga, Jesus Maria! Oberpf.

Geschirr. Z. B. Messergeschirr, statt: Besteck. Oest.

Ein geschmucklichtes Herrlein, ein gefälliges Herrchen. Augsb.

Geschnazelt aussehen, blaß, mager aussehen. Augsb.

Geschnitz, gedörrtes Obst, Abgang vom frischen Obst. Ulm.

Geschnz, plauderhaftes Mädchen. Ulm.

Geschnuder, Husten. Ulm.

Geschuppt seyn, ein Narr seyn. Z. B. der Kerl ist geschuppt. Schimpfweise. Pf.

Geschwader, dünne, wässerichte Brühe; wässerichter Koth; Lache. E.

Geschwäbbelt, zum Uiberlaufen voll. Das Glas ist geschwäbbelt (ganz) voll. E.

Geschwey, Schwägerin. Saarw. Pf. E.

Geschwiwelt voll, zum Uiberlaufen voll. Cobl.

Geßel, eine junge Gans. Harz.

Gest (der), die Hefe zum Kuchen rc. backen. Harzg.

Gestadel, eine Schachtel. Oest.

Gestamb, Hirschgestamb, Hirschgeweihe. Oest.

Gesteckerl, die Absätze an den Schuhen. Oest.

Gestupt, gestreut. Oest.

Gethans, viel Lermen, Umstände. Cobl. Gedons. GB. Gethons. Pf. Gethuns. E.

Gethiert, getiegert, scheckigt. Appenz.

Geust, für giebst. Sieh: Geist.

Gevåterleszeug, Spielzeug der Kinder. Appz.

Gewåhren, ich will schon damit gewåhren (fertig werden.) Cobl. GB.

Laß mich gewåhren, laß mich nur machen, laß mich ungehudelt. GB. E.

Gewahtscht, geschlagen; betrogen. E.

Gewampter, ein dicker Mensch. Oest.

Gewickeltes Rindfleisch, eine Art, es zuzubereiten. Oest.

Gewillig, dienstwillig, gefållig, freundlich. E.

Gewůrbelt, gerůndet, in die Runde geformt. Oest.

Gewürzgewölb, ein Ort, wo Austern, Sardellen rc. verkauft, und auch Gäste angenommen werden. Oest.

Gewürzlade. Sie handelt mit der Gewürzlade. Sie huret. Pf.

Gezech, geläufig, gewöhnlich. Unterpf.

Gfähr (von gefährlich), geneigt, erpicht. Er ist den Mädeln gfähr; er läuft ihnen nach. Er ist dem Wein gfähr, u. s. w. E.

Gfätterrübl, kleine scharfschmeckende Rüben. Oest.

Gfenz, Streitigkeiten. B.

Gfras, allerley schlechtes Zeug. B.

Gfrieß, ist ein Schimpfwort, statt: Angesicht. Z. B. schweig, oder ich schlage dir ins Gfrieß. Oest. Gefräß. E. Pf.

Ghack, klein gehacktes Fleisch. B.

Ghack, Häckerling. Z. B. gieb den Kühen das Ghack. Oest.

Ghäb, dichte. Die Fenster sind nicht ghäb, sie schließen nicht, sie lassen Luft hindurch. Dieser ist nicht ghäb, s. v. er kann das Wasser nicht halten. E.

Gheelt (von Thieren), verschnitten. Appenz.

Ghoassen, geheissen, befohlen. Er hod mirs ghoassen. Er hat es mir befohlen. B.

Giänten, erröthen. Tyrol.

Gjäten, heißt in der Bauernsprache schäkern. Daher Straßgjätl, ein liederliches Mensch. Oest.

Gjaht oder Gjait, statt: das Jagdgeschrey, oder überhaupt alles, was zu dem Gepränge der Jagd gehört. Es bedeutet auch die Jagdbarkeit, d. i. das Recht zu jagen. Daher kommen die Ausdrücke: das große, das kleine Gjait, statt: die große, die kleine Jagd; d. i. das Recht, große oder kleine Jagdthiere zu erlegen. Oest.

Gicheln, lachen. Niedersächs.

Er woas nöt, is's gick oder gack. B. Er weiß weder gicks noch gacks. Gülch und Berg. Er verstehet gar nichts davon.

Gickas, Brantwein. B.

Gickel, ein Hahn; daher: Gickel bekommen, aus Zorn einen rothen Kopf bekommen. Der Gickel steigt ihm. Er wird zornig. Pf.

Gicken, das kindische Wort von stechen. Ansp. Nürnb. Pf.

Gierboding, Gärbottig (bey dem Brauer.) Oest.

Giffen, seufzen, widersprechen, zanken, keifen. E.

Gift,

Gift, Zorn. Giftschlegel, zorniger Mensch. Augsb.

Gift, Zorn. Z. B. der hat wieder einen Gift, daß mit ihm nicht auszukommen ist. Pf. E. Oest.

Gift (den) auslassen, sein Müthchen kühlen. Pf. E. Oest.

Giften, sich giften, sich erzürnen, ereifern. Z. B. der hat sich wieder gift, statt: der hat sich wieder ereifert. Oest.

Giften, Geschenke. (Engl. the gift.) Rav.

Giftig, zornig. Oest. Pf. E. B. Henneb.

Gihen gietlå, langsam gehen. Tyr.

Gihmaulen (Gåhnmaulen), mit weit geöffnetem Munde dastehen. B. Sieh auch: Maulaffen.

Gilfen, winseln. Ulm.

Gilfzen, seufzen. Wirtemb.

Gillen, Menschenkoth; wird beim Ackerbau gebraucht. Appenz. Wirt.

Gjoadamt, Jagdamt. B.

Gimpel, Blutfink. Schimpfweise bedeutet es einen dummen Kerl, der nichts begreifen kann. Oest. Ist auch in der Pfalz gebräuchlich.

Gimpf, Ausschlag einer Sache. Z. B. das giebt der Sache den Gimpf. Appenz.

Gimplen, trödeln, mit alten Mobilien handeln. Gimpelmarkt, Trödelmarkt. Gimpler, Trödler. E.

Gipfel, zwey kleine Handvoll. Oest.

Gipsmelber, ein Mann, der mit gemahlenem Gipse handelt. B.

Gischpel, alberner Tropf. Oest. E. Pf. In der Pfalz heißt Gischpel, ein leichtsinniger, unbedachtsamer Mensch.

Gitte (die), eine dumme Frauensperson. Harzg.

Giunteressen, gouter, oder auch zur ungewöhnlichen Zeit essen. Augsb.

Giren, ein pfeifendes Geräusch machen. Die Thüre girt, man muß sie schmieren. E.

Glaam, eine Gassenrinne. Pf.

A Glachel, ein ungeschickter Kerl. B.

Gläger (von Geläger, oder Lager), statt: Hefe. Oest. Gleger. B. Weingläger, statt: Weinhefe. Oest. Sieh auch: Germ.

Glängen, erreichen. Z. B. Ich kann nicht hinauf glängen, statt: ich kann nicht hinauf reichen; ich kann es nicht erreichen. Oest.

Glås, das Gleiß auf einem Fuhrwege. Cobl.

Glåttern, sprudeln, schnell unter einander rühren. Ansp.

Glafferwasser, Röhrwasser. B.

Glampferer, s. **Klampferer**.

Glani, schlupfrich, glatt, z. B. auf dem Esse. Um Traunstein üblich. Sieh auch: **Hahl**.

Glaser, der Schillebold, die Jungfer, (ein Insekt.) Oest.

Glatt, völlig, ganz, gar. Z. B. es ist glatt (völlig) aus mit ihm, er ist verloren. Glatt wie (völlig, gleich wie). Glatt (ganz) rothe Haare. Pf. Cobl. Auch schlüpfrich. GB.

Glatt, geputzt. Das Mädchen ist recht glatt (geputzt.) Niedersf.

Glatt, platt, einfach, simpel. Bruder Glattweg, ein Mensch, der keine Complimenten macht. B.

Glatze, eine kahle Scheitel. B. Pf. GB.

Glatzkopf, Kahlkopf. B. Pf. Gülch und Berg.

Glaubeln, s. **Klaubeln**.

Glauer, Tresterwein, der schlechteste Wein. Oest.

Glaunen, schielen. Wirt.

Gleber, zart. Oest. B. Daher ein gleberer Mensch, ein zarter Mensch. B.

Gleimb, klemm. Oest.

Gleisamer oder gleichsamer, statt: gleichwohl. Z. B. ich will gleisamer wieder zu ihm gehen, obschon er mich ehedem nicht gut behandelt hat. Oest.

Glenk, behend, geschickt. B.

Glenen, schmieren, wird von schlechten Malern gesagt. Z. B. der ist ein rechter Glener (Schmierer.) Oest.

Glenkaas, Schmierkäse, wird auch verachtungsweise von Sachen gesagt. Z. B. das ist ein schöner Glenkaas, statt: das ist schlechtes Zeug. Oest.

Gleschen, s. Kleschen.

Glickesehr, gleichwohl. Niers.

Glicker oder Glücker, runde steinerne Kügelgen, womit die Knaben spielen. Er spielt noch Glückers, sagt man von einem kindischen Jüngling. Es bedeutet auch die Hoden. Pf. Cobl. Dotz. GB.

Glifterl oder Glüfterl, heißt ein sehr leichtes Gewand, und zwar meistens ein solches, das sehr abgenüzt ist. Dieses Wort kommt vermuthlich von Luft her, weil ein so leichtes Gewand ein Spiel der Luft ist. So sagen z. B. einige Frauenzimmer, die gern öfter neue Kleider hätten,

ten: wie? in dem Glifterl soll ich erscheinen? statt: in diesem abgetragenen, alten, unmodischen Kleide soll ich erscheinen? Oest.

In alten Dichtern zu Justinians Zeiten werden die damals in Gang gekommenen Kleider von Seidengaze gewobene Luft genannt.

Gliernig, gelehrig. Z. B, er hat einen gliernigen Kopf (einen gelehrigen Kopf.) Oest.

Glimm, angezündete Eisenfeile, welche in sich ohne Flamme mit schwachem Feuer brennt, deren man sich zum Anzünden des Tobacks bedient. Es kommt dem Mecklenburgischen Glumm nahe. Danzig.

Glitschig, schlüpferig. Wirt. GB. E.

Glitzeln, schimmern, glänzen, funkeln, wie Diamanten, oder feingeschliffene Stahlarbeit. Oest. Ansp. Nürnb. Glitzgen. Ulm. Glitzern. Pf. E. Cobl. Wirt.

Glosen, glimmen. Z. B. das Holz gloset nur; es kann also nicht warm im Zimmer werden. Es gloset etwas unter der Asche. Oest.

Glotterguckel, Klozauge, großes starres Auge; einer, der solche Augen hat. E.

Glotzen, starr sehen, die Augen aufreissen. Hohenl. Pf. E.

Gluck (eine), eine Henne. Wirt.

Gluckgluck machen, wacker trinken. Oest. Pf.

Glucksen, schluchzen, den Schluchzer haben. Der Gluckser. E.

Glückle, Küchlein, Hühnchen. E.

Glufe, Stecknadel. Wirt.

Glunzen, glimmen, glühen, ohne Flamme. E.

Glurren, große Augen. Oest.

Glutzen, Glugetzen, (die Mittelsilbe kurz) B. Glutschen. Gülch u. Berg. Wird vom tobenden, klopfenden Schmerz in einer Wunde gesagt.

Gmecketzer, ist eine heftige, gleichsam wiederhallende Erschütterung. Z. B. er hat sich auf die Brust geschlagen, daß es gmeckezt hat, oder: daß es einen Gmecketzer gethan hat, statt: daß es wiederhallte, dumpf zurrückklang. Oest.

Gmeindler, associé, (von Kaufleuten.) Appenz.

Gmoånåt (steyr.) der Mond.

Gnaack, Nacken, Genick. B.

Gnå Frau, Gnå Herr, gnädige Frau, gnädiger Herr. B.

Gnädig, dringend, häufig. Z. B. heute geht es wieder im Schauspielhause recht gnädig zu,

statt: die Zuschauer sind heute sehr häufig, sie drängen sich hinzu. Heute ist es wieder recht gnädig, heißt auch: heute ist wieder ausserordentlich viel Arbeit da. Oest.

Gnarren, grienen, weinen. Hildesh.

Gnaschig, naschhaft. Z. B. dieses Kind ist zu gnaschi (naschhaft.) Oest.

Gnatze, wird nicht von Grind und Schurf, sondern blos von Grätze gebraucht. Danz.

Gnatzig, krätzig, geizig. Harzg.

Gneiern, begierig auf etwas, z. B. eine Speise seyn. Hildesh.

Gneißen, etwas Verborgenes merken, wahrnehmen, den Lunten riechen. B. Ansp.

Gnitzer, kleine Blase, die an Händen ausfährt. Hitzblatter. Ulm.

Gnöth, genöthigt, gezwungen. Z. B. wenn man muß, so ist man gnöth (gezwungen.) Oest.

Gnöthi, genötig, sparsam, genau. Oest.

Gnotzen, s. Knotzen.

Gnurschl oder Nurschl ist das Geschirr, in welchem man den Vögeln das Futter giebt. Oest.

Goånk, Gagg oder Lapp, ein einfältiger Mensch. Oest.

Goar, gar. In der Oberpfalz.

Goas, Geiß, Ziege. B.

Goåtzgen, thun, als ob man sich erbrechen müßte. Augsb.

Goba, Goppa, Jakob. Oberpf. Auch ein ungeschickter Mensch.

Gockl, Hahn. B. Pf. Wirt.

Er steigt daher, wie der Gockl im Werch. Er geht hochmüthig einher. B.

Goder, Kinn. Oest. Goderl, Kinnchen.

Godl, Taufpathin. B. Göhdl. Oest. In der Pfalz heißt so wohl die Pathin als das Kind, welches über die Taufe ist gehoben worden, Göhdel.

Göckel (ein), s. Gorre.

Göckel, Gocker, ein Hahn. Hohenl.

Göckeley, Possen. Göckelicht seyn, Possen treiben. Harzg.

Gölten, ein Wassergeschirr von Kupfer oder Holz. Hohenl.

Göpsche (eine), eine Handvoll. Hann. GB.

Göße, die Gassenrinne. GB.

Göst (der), der Schaum. Ansp. Nürnb.

Göst, göste Kuh, Ziege, ist die, welche dies Jahr nicht trächtig ist. Cobl.

Göth, Taufpathe. Oest. B. Götti. Durlach. Göthel. Pf.

Göttel, Pathinn. Göttelgeld, Pathengeschenk. Göttelladel, Schachtel, in welcher die Pathengeschenke der Kinder aufbewahrt werden. E.

Gofe, Kind. Appenz.

Gofe, Stecknadel. Unterpf.

Goglhopf, eine Art von Kuchen. B.

Gohgen, im Bett gohgen, d. i. liegen, unnöthigerweise sich aufhalten. Appenz.

Gohlicht, eine Unschlittkerze. Oberpf. Gollicht. Hohenl.

Gohmen (gaumen) zu Hause bleiben. Appenz.

Goldener Tag, der erste Tag nach der Brautnacht. B.

Goller, ein Halskragen von Bauersweibern. B.

Goppel, hoffentlich. Appenz.

Görre, ein altes schlechtes Pferd. Harzg.

Gorzgen, kotzen, sich erbrechen. Ulm.

Goschen, Schimpfwort für Maul. E. B. Ich werde dir in die Goschen (aufs Maul) schlagen. A Goschen geben. Eine Ohrfeige geben. B.

Goschen, verwunden. Appenz.

Goß (die), der Aufschüttkasten in der Mühle. Die Goßtrühel, die Mulde, welche die aus der Goß fallenden Körner auffängt. Oest.

Er läßt Gott einen guten Mann seyn, er bekümmert sich um nichts. B. Pf. E.

Gottslohn Puppe (eine), eine von Allmosen geputzte Dirne. Hildesh.

Gottsöberst (der), der Vornehmste. B. Unterpfalz.

Gottspfennig, Almosen, Ulm. Im Gülch- und Bergischen giebt man bey der Pachtung eines Hauses oder Gartens dem Verpächter zur Gewisheit ein geringes Stück Geld, welches man Gottsheller heißet.

Goua, gar. Oberpf.

Gouda Mouth, das Mahl bey der Kindtaufe. So viel als: guter Muth. Oberpf.

Governare die erd, (Tyr.) das Vieh hüten.

Grab. Da Tod is ma übers Grab gloffa. Der Tod ist mir über das Grab gelaufen, d. i. es ist mir ein gählinger Schauder über den Leib gefahren. B.

Grab-

Grabbeln, blindlings zugreifen. Geld in die Grabbel werfen, Geld unter die Leute werfen. Hildesh.

Grad so mein, es ist eben so gut. B.

Gräftungen, Saaten, Pflanzen. Oest.

Grähtschen, übel zu Fuß seyn; auch die Beine sehr aus einander sperren. Sek grähtschen, sich räuspern. Duderst.

Grängeln (jemand) ängstigen, martern, plagen. Schles.

Gräpen, eine Mistgabel. Duderst.

Es grät mich, es ärgert mich, ist mir verdrießlich. Ein gräiger Mensch, der sich über alles ärgert. Ulm.

Grätzen, das Aufstoßen aus dem Magen. Ansp.

Graffelwerk, altes abgenütztes Hausgeräth, wie man es auf dem Trödelmarkt zu verkaufen pflegt. Oest.

Grahb, grau. B.

Grahbeln, s. Miechteln.

Grahnen, seufzen, stöhnen, leise weinen. E.

Grahppi seyn, wird von kleinen Kindern gesagt, wenn sie anfangen, munter zu werden. Vielleicht von krabbeln. B.

Grai, genau, akkurat. Saarw.

Graiwe, scharf von Geschmack, wird von Käsen gebraucht. Duderst.

Grakälen, Händel anfangen. Ansp. Nürnb. Pf. E. S. Krakälen.

Grallen, wenn eine fette Speise Rauhigkeit im Schlunde verursacht. Harzg.

Gralles, eine Mahlzeit. Oberpf.

Gramandes machen, Umstände machen. Augsb. Grammanzien. E.

Gramatge, eine Laus. Harzg.

Gramlich, weinerlich. Z. B. das Kind ist so gramlich. Pf.

Grammeln, sind kleine in Schmalz gebackene Speckkuchen. Oest.

Grammeln, immer klagen, grämlich seyn. Unterpfalz.

Grammelsterz, ist eine Mehlspeise, die aus kleinen in Schmalz gebackenen Mehl- und Speckkuchen bestehet. Oest. Sieh auch: Sterz.

Grammen, mit Nägeln kratzen. Die Kinder grammen einander. Die Katze hat mich gegrammt. E.

Grammer, Schramme vom Kratzen. E.

Granawitvogel, s. Kronawitvogel.

Grand, ein Gefäß im Weinkeller, von Holz mit Kupfer gefüttert; auch oft blos von Holz. Oest.

Grand, Kieß. Duderst.

Grandig oder **grandi**, mürrisch, mißlaunig, wie man gewöhnlich ist, wenn man nicht ausgeschlafen hat. Oest.

Granewiedholz, Wachholder. Oest.

Granitz, Grenze. **Granitzen**, die Grenzen. Oest.

Granitzen, grenzen, angrenzen. Oest.

Gransen, s. **Greinen**.

Granti machen (sich), sich groß machen. Oest. B.

Grapsen, stehlen. Pf.

Grasblume, Nelke. E.

Grasleichetegrün, hellgrasgrün, lichtgrün. B.

Grasscherben, Blumentopf. E.

Graschiwanket, lahm, übelgewachsen, lendenlahm. Oest.

Grasekiemig seyn, wird von einem ungebildeten jungen Menschen gesagt. Harzg.

Grasser, der Stiel an einer Sense. Cobl.

Grathwöhle, klein geformter Streichkäse. Ulm.

Gratschen, die Füße weit auseinandersetzen. Ansp. Nürnb. GB.

Gräuel, Lärm, Getöse, Verwirrung, Unordnung. E.

Graufer, Großvater. Hildesh.

Graupet, unordentlich, zerrüttet, verstört. Z. B. in Haaren, Kleidung; auch wohl in Rücksicht auf die Gesichtsfarbe, wenn man nämlich nicht wohl ist. Z. B. du siehst heute wieder ganz graupet aus. Es kommt vielleicht von dem Worte Graupe her, welches einen unordentlich kristallisirten Körper anzeiget. Oest. Gruppigt. Pf. Ruppich. Gülch und Berg.

Grauslet, oder Krauslet, eckelhaft. Grißlich (schauerlich.) Es grisselt mir davor. Oest. Pf. Gülch und Berg. Cobl.

Gray, der Winkel zwischen zwey Aesten. Cobl.

Grebe, Mistgabel. Niedersс.

Greben, ein Korb. Hohenl.

Grechteln, zubereiten, zu recht machen. Z. B. G'rechteln Sie es einsweilen, statt: machen Sie es unterdessen zurecht. Oest.

Gregell, Lermen, Gepolter. Z. B. Was ist das für ein Gregell? (Gepolter) Oest. Grakö l. E. Pf. Krakehl. Gülch und Berg.

Gregori, eine jährliche öffentliche Lustbarkeit für Schulkinder, welche sich auf verschiedene Art maskiren und in einem Garten mit ihrem Lehrer und ihren Verwandten belustigen. B.

Gregoulen, schreyen. Niedersf.

Greilen, s. Krailen.

Greinen, schmählen. Ausgreinen, auszanken. Oest. B.

Greinen, weinen. Hohenl. Pf.

Greinetz, Verweis. Z. B. er wird deswegen einen Greinetz (Verweis) bekommen. Oest.

Greinze (die), ein Rückkorb. Oest. Kiepe. GB.

Greißler, Grießler, einer, der mit Mehl, Gries u. d. gl. handelt. Oest.

Grelen, stark schreyen. Duderst.

Grell, hell, grelle Farbe, scharf in die Augen fallende Farbe. Cobl.

Gremmassi oder Gremmassig, kränklich, nicht wohl auf. Z. B. ich bin heute ganz gremmassi, statt: ich bin heute gar nicht wohl. Oest.

Gremmeln, die Zähne hörbar übereinander beißen. B.

Gren, Meerrettig. Oest. auch Fränk.

Grenneken, lächeln. Harz.

Ein gretischer Mensch, ein verdrießlicher Mensch. Augsb.

Gretzl, Kreis, oder Umkreis, Umfang eines Platzes. z. B. wir wollen ein wenig um das Gretzl gehn, statt: um den Platz. Oest.

Greulen, sich vor etwas fürchten, nichts Gutes erwarten. Cobl.

Griåb, ein kränkliches, empfindliches Weibsbild. E.

Gribes Grabes über etwas machen, heißt: Worte oder Zeilen einer Schrift mit verworrenen Zügen überfahren, daß solche unlesbar werden. Oest. Pf. E.

Zwischen da Griedl, zwischen den Beinen. Vom Reiten. B.

Grien, Kies, Sand mit kleinen Steinen vermengt. Durlach.

Grienå, greinen, weinen. E.

Gries, grau. Griese Hoor, graue Haare. Duderst. GB.

Gries, Ufer. Oest.

Grieschen, Kleye. Oest. Grisch. Ulm.

Griesweis, durch Anschwemmung (per alluvionem.) Ochsengries, umzäunter Ort, wo Ochsen verkauft werden. Oest.

Grieße, Kirschen. Appenz. Griesy. Durlach.

Grießgramen, verdrießlich, mürrisch seyn. Ein grießgramiger (verdrießlicher) Mensch. Gülch und Berg.

Es thut grießgramen, es ist heftig kalt. B.

Griffig, genaugriffig, der keinen, auch nur scheinbaren Vortheil hinaus läßt. Ulm.

Grigges, Brantewein. Augsb.

Griglet, heiser. Z. B. er hat eine griglete (heisere) Stimme. Oest.

Grikkeles (Sanct), ein närrischer, wunderlicher Mensch. E.

Grikte, Gerste, Graupen. Duderst.

Grimmen, sich grämen. Oest.

Grina, weinen. Host mehr grina? hast du schon wieder geweint? Oberpf. Vielleicht vom alten Rinen, klagen.

Grind, für Kopf. Ein Schimpfwort. I schlag dir an Grind, ich schlag dir an den Kopf. B. Augsb.

Grindel (der), die Welle. Oest.

Grindelbaum, s. Thorstock.

Gripen, greifen. Duderst.

Grips, die Influenza, eine russische Krankheit. B.

Gripsen, entwenden, stehlen. Pf.

Grissel, Greuel, Grausen; grisselich, schrecklich, abscheulich. Niedersſ. Pf. Cobl. GB. It is en Grissel, oder grisselich anteseyn. Es ist schrecklich anzusehen. Niedersſ. Grůsely. Durl.

Grißlicht, sprecklicht, gesprengt. Ansp.

Gritsch, ist so viel, als ein von Person kleiner Mensch. Z. B. das ist ja nur ein Gritsch. Oest. Gricksel. Pf.

Grixel, 1. eine Grille: 2. ein kleines Mådchen. Pf. Wirt.

Grizegroh, dunkelgrau. Pf. Wirt.

Groadlen, im Gehen die Beine auseinander spreiten. B.

Grobb, sehr; grobb (sehr) lang. Appenz.

Grocken (die), der Groing, der Augenschleim in den Augenwinkeln. Gråpen. Tyrol. und Groipen. Oest. Groicken. B.

Gröbe, wird gebraucht, wenn von der Güte einer Leinwand oder eines Wollenzeuges die Rede ist.

Z. B.

z. B. dieses Tuch hat zuviel Gröben, ein Kleid daraus zu machen, statt: dieses Tuch ist für ein Kleid zu grob. Oest.

A Gröhret, ein sumpfichter Ort, wo viel Schilfrohr wächset. B.

Gröppen, ein irdener Topf von Steingut. Niedersf.

Grollen, weinen. B.

Grolzen, Grolpetzen. Rülpsen. B.

Gromich, Nachheu, Grummet. Cobl.

Gronen, keifen, brummen, mürrisch seyn. Oest. B.

Gronen, etwas weniger als greinen, wird auch von Erwachsenen gebraucht; sich beklagen. Ansp.

Gronho, sogleich. B.

Gronigl, einer, der immer brummt und zankt. Oest.

Groozen, modern, schimmeln. Unterpf.

Grosel, die Großmutter. Saarw.

Grosmoadlich, sehr groß. Augsb.

Großmuth, Hochmuth, (wird unter den Bauern gehört.) Rav.

Großmüthig, hochmüthig. Hann.

Grotzen, das Innere einer Blume. Oest.

Grün, in den polnischen Karten, was in den französischen Pique ist. Danz.

Grüner Hof, ein Garten hinter dem Hause. Rav.

Grüngelb, elend aussehend. Z. B. er sieht grüngelb aus. Pf.

Grueppet, Pockennarbicht. B. Gruppicht. Ansp. Nürnb.

Grüselgelb, sagt man, wenn jemand sehr gelb aussieht. B.

Grüttel, eine gebrechliche, elende, kleine Weibsperson. E.

Grütz im Kopf haben, Verstand haben. Pf.

Grützkopf, Dummkopf. Harzg.

Gruichtes, Leder, Sammetleder. Appenz.

Grulle, die weibliche Schaam. Wirt.

Grummeln, das entfernte Geräusch des Donners, eines Lärmens. Harzg.

Grummen, in den Bart brummen. Unterpf. GB.

Grundel, die Schmerle. Oest.

Grundgräber, (Danzig.) machen ein eigenes Gewerb aus, und werden zu allerley Grabarbeiten bey den Häusern gebraucht. (S. Adelung. Grundgraben.)

Grundholden, Unterthanen des Grundherrn. B. Oest.

Grundmarchen, Markstein. Oest.

Grunen, sich gütlich thun, ausruhen. Henneb.

Grusel, eine Gans. Augsb.

Gruseln, Gruscheln, Stachelbeeren. Unterpf. Knorscheln. GB.

Gruzig, klein. Z. B. ein gruziges Mädchen. Pf.

Gsaashacken, Hosenhacken der alten bayrischen Bauern von Messingdrat und fast fingerlang. B.

Gsaaz, Gefahr. Wirt.

Gsalzen, theuer. Z. B. das ist mir zu gsalzen. Pf. Wirt.

Gschecket, bunt, buntscheckig. Z. B. ein gschecket Mädchen, statt: ein buntscheckiges drolliges Mädchen. Pf. Oest.

Gscherr, Lermen. B.

Gschippelt, ist ein Schimpfwort, das man solchen Frauenzimmern giebt, die zwar von Stande sind, auch gern einen standesmäßigen Aufwand machen möchten; aber die Mittel dazu nicht haben. Z. B. das ist eine gschippelte gnädige Frau. So reden meistens die Dienstmägde von ihren Frauen, wenn diese ihnen den bestimmten Lohn und Unterhalt nicht geben können.

Dieses Wort kommt wahrscheinlich daher, weil diese Frauen meistens sehr elende, oder sehr schlecht gemachte Hauben tragen, welche die Oesterreicher Schippel nennen. Oest. Siehe auch Schippel.

Gschlaffen, eine Gattung Weinbeeren, die früh reif wird. (Tyrol.)

Gschlingi, schlank. B.

Gschlirri, näschig. B.

Gschluech, kleines Vieh, Ziegen, Schaafe, Schweine. Buebli! loss's G'schluech use, 's isch a weng ober. Junge, treibe Ziegen, Schaafe, Schweine aus, der Schnee ist an einigen Orten abgegangen. Durl.

Gschmach, schmackhaft. B.

Gschmachen, Geschmack, oder auch Geruch. Die Oesterreicher sagen statt: Geruch immer Geschmack, oder nach ihrer Mundart: Gschmachen; so wie sie statt riechen, schmecken sagen. Wenn es also in einem Zimmer übel riecht, so sagen sie: Ey, was ist das für ein abscheulicher Gschmache in diesem Zimmer? — Auch: die Blume schmeckt gut. E. Oest. B. Sieh: Schmecken.

Gschmäche, Schamhaftigkeit. Oest.

Gschmassen. Oest. Gschmogn. B. geschmeidig, mager, schlank. Sieh auch: Rahn.

Gschmerzt, heißt: viel zu wenig, oder viel weniger, als man mit Recht hoffen konnte. Z. B. Geh mit deinen gschmerzten sechs Gulden. Oest.

Gschnappisch, schnippisch. B. Oest.

Gschnattl, ist eine länglicht und dünn geschnittene Kalbslunge in einer Rindsbrühe. Oest.

Gschnattschwanzl, ist ein gewisses Stück Rindfleisch, das besonders schmackhaft ist. Oest.

Gschoß, junge Sprossen. Pf. Oest.

Gschoßl, von Schuß. Ein Mädchen, das einen Streich hat. B. Sieh auch: Ruesch.

Gschpihn, Muttermilch. Z. B. es ist gefährlich, die Gschpihn zurück zu treiben. Von Spåne (Brüste.) Oest.

Gschpreizt, sagt man von Frauenzimmern, die sehr spröde, steif und gezwungen thun, wie z. B. die Pretieuses ridicules des Molière. Z. B. sie wäre schon artig, wenn sie nur nicht so gschpreizt daher gienge. E. Oest.

Gschraat, sagen die Oesterreicher von dem Brode überhaupt; besonders aber von dem Eyerbrode, wenn es vor dem Backen so eingeschnitten wird, daß es hernach aussieht, als wenn es im Backen

aufgesprungen wäre. Z. B. ich esse das Brod viel lieber, wenn es gschraat aussieht, statt: wenn es aufgesprungen ist.

Gschreckt, gschupt, gstroacht, angeschossen, unterm Hut nicht richtig. B.

Gschrickt, aufgerizt, oder wie die Oesterreicher sagen: was einen Schrick hat. Oest. Sieh auch: Schrick.

Gschstättenschreiber, Holzschreiber. Oest.

Gschtarzt, steif, gezwungen im Betragen, wenn man nämlich den Kopf so steif trägt, als wenn man Halsweh hätte, und sich nicht zu bewegen getrauet, damit ja an dem Putze nichts verrückt oder verderbt werde. Z. B. es ist unausstehlich, wenn ein Frauenzimmer so gschtarzt daher geht. Oest.

Gschwaar, Beschwerde. B.

Gschwaibelt, sagen die Oesterreicher, wenn sie auf eine höfliche Art jemanden sagen wollen, daß er gelogen habe. Z. B. der hat wieder gschwaibelt. Sieh: Schwaibeln.

Gschwurbl, Schwarm. Z. B. das war ein Gschwurbl von Leuten, daß man sich kaum durchdrängen konnte. Oest.

Gses-

Gsessen. I bin drum gsessen, d. i. ich wohne ja hier, man braucht der Bezahlung halber sich nicht zu bekůmmern. Man sagt auch: Hausgesessen. B.

S'Gsims oan abkehren, einen derb abprůgeln. Oberpf.

Gstunzen (von jettons), Schnellkugeln, steinerne Kůgelchen, mit welchen die Kinder spielen. E.

Gube, Stecknadel. Saarw.

Guckahnl, Urgroßmutter. B.

Gucke, eine Důte. Hohenl. Gucker. B.

Gucken, schauen, sehen. E.

Guckerl, oder Gutzerl, ist ein kleiner Theil einer Fensterscheibe, den man, des Rauches oder anderer Ursachen wegen, auf und zu machen kann. Oest.

Guckerschecken, Sommerflecken, Sommersprossen. Oest.

Guel, Pferd. Duderst.

Gůlfen, das Bellen kleiner Hunde. Ansp.

Gůntje (die), die Oefnung zum Ausgießen an einer Gießkanne. Hildesh.

Gůste seyn, der Gegensatz von trächtig oder fruchtbar seyn bey den Kůhen; besonders wenn sie keine Milch mehr geben. Harzg.

Guet ding, stark, viel. Ich habe a Guetding (recht sehr) geweint. B.

Gueta kama! Willkommen! Im Oberlande.

Guff, Stecknadel. E.

Gugelhopf, ein Kuchen, der in einer Form gebacken ist, die in der Mitte erhoben ist. Oest.

Gugelhopfbecken, Guggennucken, Formen zu diesem Backwerke. Oest.

Es guggelt ihm das Herz darnach, er sehnt sich darnach. Augsb.

Gugl, ein schwarztüchener Mantel mit einer Kapuze, den die nächsten männlichen Anverwandten bey adelichen Leichenbegängnissen tragen. Von Cucullus. B.

Da gulda Sunnta, der goldne Sonntag. Das Dreieinigkeitsfest. B.

Das Guli zeigen, ist dasselbe, wie das Feige zeigen. Oest. Sieh: Feige.

Gumpe, Pumpe. Gumpbrunnen, Schöpfbrunnen, Pumpbrunnen. B. E.

Gumpen, verb. act. schöpfen an einem Pumpbrunnen; auspumpen. E.

Gumpen, springen, wie junge Lämmer; auch schäckern. Oest.

Gum=

Gumpen, verb. neutr. springen, hüpfen, schaukeln, wanken. Wird von Kindern vorzüglich gesagt. E.

Gumpen, wird von einem Pferd gesagt, das munter ist. Das Pferd gumpt, ist frisch, muthig. Appenz.

Gumpen, der Tümpel, tiefes Loch im Wasser, vorzüglich bey Mühlen. E. Gumper. Wirt.

Gumpendonnerstag, der Donnerstag vor der Fastnacht; aber nur auf den Dörfern gewöhnlich. Augsb.

Gumperle, ein munteres Kind. Hohenl.

Gumproß, Schaukelpferd, Wiegenroß für Kinder. E.

In Gunkes gehen, zu Grunde gehen. B.

Gurke (sich), herausnehmen, heißt: sich einen Vorzug beylegen, eine Freyheit herausnehmen, besser als andere seyn wollen. Schles.

Gurn, ein schlechtes Pferd, Mähre. B.

Gurr, gemeine Hure, Straßenläuferinn. E.

Gurren, Nachts auf den Straßen herumlaufen. E.

Gusche, Maul, Halt die Gusche! schweig, stille. Cobl.

Guschen, (von coucher), sich stille verhalten; alles ertragen; den Mund nicht öffnen. Die Frau ist Herr im Haus, der Mann muß guschen. E.

Guter Mann, auch geschworner Mann, sind beeidigte Leute, durch welche die gerichtlichen Aussagen der auf Grundstücke bestättigten Kapitalien geschehen müssen. Man bedient sich ihrer auch als Mäckler, wenn man Kapitale auf Pfand oder Wechsel sucht oder bestättigt, Häuser kauft oder verkauft, miethet oder vermiethet. Danz.

Gutter, Abgang bey Schmelzung der Butter. Ulm.

Gutzerl, ein kleines Fenster. B.

Gwärle, gefährlich. Appenz.

Gwaln, Winterschlaf der Thiere. Er liegt im Gwaln, heißt auch: er liegt in Todesangst. Oest.

Gwalt. Dös is a Gwalt! Ein Ausruf der Verwunderung. B.

Gwandel, schlechte abgetragene Kleidung. Z. B. ist das dein ganz Gwandel? Oest.

Gwandten (die), ein Feldmaaß. Oest. Eine Eintheilung der Aecker nach verschiedenen Grenzen. Pf.

Gwandti oder Gewand di, heißt: Kleide dich, oder schaffe dir ein Kleid an. Oest.

Gwandti verdrahti, wird gesagt, wenn man die Kleider unordentlich und verkehrt angezogen hat. Z. B. du hast heute wieder alles gwandti verdrahti angelegt. Oest.

Gwascht, bedeutet eine Nässe, die von vielem Wäschen, oder Ausschwenken, verursacht wird. Oest.

Gwen, gewesen. B.

Gwichtel, ein Nachtvogel. Oest.

Gwölb, Kaufmannsladen. S'Gwölb kracht schon, sie fühlt die Wehen, das Kind wird bald kommen. B.

Gwunschen, gewünscht. B.

H.

Haackenbude, eine Häckerwohnung auf dem Lande. Danz.

Haackwerk, Häckerey. Z. B. der Mann fängt ein Haackwerk an, d. i. der Mann legt eine Häckerey an. Danz.

Haada,

Haada, Heidekorn. Oest.

Haag, Zaun. Ulm. Pf.

Haan? Was sagst du? Haans? Was sagen Sie? Haanz? Was sagt ihr? — Haan wird auch für sind gebraucht. Dö haans. Diese sind es. B.

Haansel, Hänschen. Hänschen im Keller soll leben, ist eine Gesundheit auf eine Frau gesegneten Leibes. B. Gülch und Berg. Pf.

Haar, Flachs. Oest. I hob a Haar drinn gfunden, es ist mir nicht wohl bekommen. B.

Haar. Er hat ein Haar im Essen gefunden, wird von einem gesagt, der von einem Frauenzimmer, das er ehelichen wollte, etwas Nachtheiliges, in Bezug auf Sittlichkeit, gehört hat. Pf.

Haar. Er hat ihm in die Haare geschissen: er hat ihm seine Hoffnung vereitelt. Pf.

Haarbeutel, heißt im figürlichen Verstande, ein kleiner Rausch. Z. B. er hat einen Haarbeutel, statt: ein Räuschchen. Pf. E. Oest. B. Cobl. GB. Augsb. Sieh: Spitzel und Tampes.

Haarboge (ein), ein Werkzeug mit Schlingen von Pferdehaaren zum Vögelfange. Harzg.

Haarliesath, Frauenhaar. Oest.

Haarscharf, sehr scharf, schneidend, z. B. das Messer ist haarscharf. Pf.

Haarschlitzig, fein. Z. B. das ist eine haarschlitzige Frau. Pf.

Hab, Häbter, ein Krauthaupt. Pf. Höft. Cobl.

Habek, Habicht, ein Raubvogel. Duderst.

Habemus, ein Rausch. Pf. Sieh auch: Haarbeutel.

Haben, als: das will was haben, statt: das erfordert Mühe und Arbeit. Z. B. das Ding will was haben, bis man fertig damit wird. Oest. Pf.

Haben (einen), einen zum Besten haben, durchziehen. Pf. Oest.

Habseligkeit, fahrende Habe. B.

Hackel, eine kleine Handaxt. Oest.

Hackel, s. Ghack.

Hackerle, die Zähne eines Kindes. Hohenl.

Hacksch, Schimpfwort. Du Hacksch, du grober, ungeschliffener Mensch. GB. Harz. Hachel. B.

Hadern, ein Lumpe. B.

Hadsiwohl, s. Atziwohl.

Hächsel, nennt man geschnittenes Stroh, das mit dürrem Klee vermischt ist, und das man dem Vieh im Winter als Futter zu fressen giebt. Wirtemb. Pf.

Häfele. Einem das Häfele aufdecken, einen überlisten, auch einem seine schlechte Streiche vorhalten; Verweise geben. Wirt.

Häftle, Stecknadel. Hohenl.

Häh, her. Duderst.

Hähsch, heiser. Dud.

Häkelse (die), der Häckerling. Hann.

Häkster (der), die Elster. Hann.

Häley Munåt, November. Tyr.

Hälft, Stiel in der Axt, im Rechen. Cobl.

Hällwärtsärbet, (im obern Elsaß, quasi Halbwerthsarbeit), eine leichte, mühelose, unverdienstliche Arbeit.

Hälmeln, mit wenig Appetit essen. Unterpf.

Hälse, Geschenk bey einer Hochzeit. Appenz.

Hälsich, Strick. Appenz.

Hänsch. GB. Hänsching. Pf. Handschuh. Henschen. Cobl. Hänschi. E.

Hänseln, durchziehen, foppen. Pf. Oest. Wirt.

Gehänselt werden, heißt beym Eintritt in eine Gesellschaft seinen Cameraden eine Zeche bezahlen. B. GB.

Häpe, ein kleines vorn etwas niedergebogenes Handbeil. Cobl.

Häraf, herab, herunter. Komm häraf, komm herunter. Duderst. GB.

Härling, eine unreife, harte, nicht ausgewachsene Traube. Unterpf.

Häs, Kleiderhäs, Häsläus, Kleiderläuse. Wirt.

Häsel. 'S ist kein heurig Häsel mehr, wird von einer ältlichen Person gesagt. Wirt.

Häsen, glatt und weich anzufühlen. Oest.

Häten, heissen. Duderst.

Hätscheln, schleifen, auf dem Eise fahren. Ansp. Nürnb.

Hätzel, ein zahm gemachtes Lamm, das einem nachläuft. Cobl.

Häuflen, eine Art Hazardspiel, das die Franzosen le petit paquet nennen. Pf.

Häusch. In Häusch nehmen, jemanden als Gast aufnehmen. Tyr.

Häusel, Abtritt, geheimes Gemach. Pf. B. E. Häuschen. Gülch u. Berg. Häusle. Hohenl.

Hafen, Topf. Hafner, Töpfer. Oest. Pf. E. Dimin. Häferl. Hafenbinder, der die zersprungenen Töpfe mit Drath zusammenheftet und befestiget. B.

Haftlmacher. Dies Wort braucht man vergleichungsweise bey einem, der auf etwas sehr aufmerksam ist. z. B. er giebt Acht, wie ein Haftlmacher. Oest. Er lauert, wie ein Hachelmacher. Pf. E.

Haftung, Angeld bey Knecht und Magd. Ulm.

Hagstock, ist ein Schimpfwort, das einen faulen, unempfindlichen, dummen Menschen anzeigt. Oest.

Hahl, schlüpfrich. Hahlitzen, ausgleiten. B.

Hahlmaulet, unbärtig. B.

Hahmlich, oder hahmli (heimlich), zahm. z. B. er ist gegen Ende ganz hahmli (zahm) geworden. Oest. Heimlich, wird in dem Sinne

auch

auch in der Mittelpfalz gebraucht. Es heißt auch bey den Pfälzern vertraulich. Z. B. es ist so heimlich, wenn man im Winter am Ofen beysammen sizt.

Hahneffert, Hänfling, (ein Vogel.) Oest.

Hahringer, einer, der Heringe verkauft. Oest.

Hahp, ein Haufen. Dud.

Hai, junges Gehege. Niedersf.

Hai, er. Dud.

Haickel, affectirt, eigensinnig, zärtlich, geziert. B. Oest. Näschig, verzärtelt. Hohenl.

Haikel, hekelicht, hekel, wird von Sachen gebraucht, die leicht verderbt werden können. Z. B. dies ist eine haikle Farbe. Auch: dies ist eine haikle (mißliche) Sache. Wirt. Pf. Ulm. Henneb.

Hail, schlüpferich, wie es auf dem Eise ist. Z. B. es ist heute sehr hail auf der Straße. Auch: widerwärtig. Oest.

Haimstock, der Aichpfahl, der bey einer Mühle neben dem Polsterbaume steht, und die Höhe des Wassers anzeigt. Oest.

Hainen, weinen. Ulm.

Handgrafenamt, die Consumtionsaccise. Oest.

Handig, fleißig. Hohenl. Hart, z. B. im Handel. Ulm.

Handig, eigensinnig, z. B. ein handiges Mensch, Thier 2c. Augsb.

Handlerey, Hader, Zänkerey. Oest.

Handlich, artig, freundlich, gefällig, flink. E.

Handsam, bequem. B. Ulm.

Hanebalken, der Gipfel am Hause. Duderst.

Hanebüchen seyn, wird von einem starken, groben Menschen gesagt. Harzg.

Hanerken, vorhin. Rav.

Hanjürgen, ein dummer Mensch. Harzg.

Hanlich, zahm. Hohenl.

Hannichel, eine 8 bis 9 Schuh hohe Fichte. B.

Hannig, scharf von Geschmack, stark gesalzen. Unterpfalz. Wirt.

Hannrabores, s. **Hambes**.

Hans. Das Ding heißt Hans, das ist vortreflich. Una cosa da dirle Voi. B.

Hansdampf, ist ein Schimpfwort, mit dem man einen einfältigen Tropf bezeichnet. E. Pf. Oest.

Hansel, eine männliche Puppe. Augsb.

Hanselbank, Drehbank. Oest.

Hanserl, ein kurzer Weiberunterrok. B. Oest.

Hantig, bitter. Oest. Hanti. B.

Hantschabier, gutes weisses Bier in kleinen Fässern. Diese Fässer, welche etwa 30 Maas halten, nennt man wegen ihrer Kleinheit Hantscha, Handschuh. B.

Handzwele, Handtuch. Wirt. Handzwell. E.

Hapeln, zu nachsichtig seyn. Z. B. sie hapelt ihre Kinder zu stark, statt: sie ist zu nachsichtig gegen ihre Kinder. Oest.

Hapern, keinen Fortgang haben, übel ausfallen, stocken. Z. B. da hapert's, da fehlt es. Pf. Cobl. Augsb.

Hapl, wird nur bey dem Gemüße gesagt. Z. B. ein Krauthapl u. d. gl., ein Hapelkelch, statt: ein Kohlkopf. Baarhappel, mit bloßem Kopfe. Oest.

Happelbart, ein spitziges Kinn. Harzg.

Happen (der), der Bissen. Hann.

Happsen, schnell erhaschen. Niedersſ.

Hard, herb, sauer. B.

Harb, zornig. Oest.

Harben (sich), böse, erzürnt seyn. Oest.

Harsen, harmsen, ächzen. Cobl.

Hargedi! ein Ausruf der Verwunderung. B. Herr Gott! Oberpf.

Harre, ein dürrer Ast. Pf.

Hartleibig, geizig. Pf.

Hartmond, Januar. Cobl.

Harumpel, Schläge mit einem Stabe auf den Hintertheil. Oest.

Harvin, eine Art Baracan, ein Sommerzeug zu Mannskleidern. Oest.

Haschpel, ein einfältiger Mensch. Oest. Haspel, ein unbesonnener, leichtsinniger Mensch. Pf. E. Ein munterer Mensch. B.

Haseliren, im Hause lermen, wie ein Gespenst. Oest. Pf. Cobl. E.

Haselnuß. Heuer sind die Haselnüße gerathen, d. i. heuer giebts viele schwangere Mädchen. B.

Hasenmusch, Bocksbrod, (ein Kraut.) Oest.

Hasenöhrln, dünne, spitzige Kuchen. B.

Hasenpfeffer, nennt man gewisse Theile, z. B. die Bauchlappen des Hasen, um ein Essen, mit Essig davon zuzubereiten. Pf. Wirt.

Hasenscharten, nennt man eine Verunstaltung an der Lefze. Pf. Wirt.

Haslinger, eine Gattung rothgestreifter Aepfel. Oest.

Haspeln, sich überhaspeln, sich im Reden übereilen. Durch einanderhaspeln, ohne Zusammenhang, mit Verwirrung reden. Sich heraushaspeln, sich auf eine gute Art heraushelfen, aus einer Sache ziehen. Pf.

Hassard, Haß. Niedersächs.

Hatteln, einander im Scherz herumreissen, unartige Possen treiben, zanken. E.

Haube. Einem auf der Haube seyn, ihn genau beobachten. Jemand mit Ehren unter die Haube bringen, ein verrufenes Mädchen heyrathen. Z. B. ich habe dich doch mit Ehren unter die Haube gebracht, du ꝛc. Pf. Wirt.

Hauchet gehen, gebückt gehen. B.

Hauchstrünserken, Stutzer. Rav.

Hauckerlet, krumm, eingebogen, etwas bucklicht, oder den Kopf niederhängend. Z. B. sitze nicht so hauckerlet da. Oest. Gehauckt. Pf.

Hauer, ein Winzer. Oest.

Haufen, heißt in der Bauernsprache der dickste Theil der Nabe. Oest.

Haus, Hausfluhr, Diehle. Danzig.

Hausen, in der Ehe leben, sparen. Ulm.

Hausen, wohnen. Z. B. er haust über zwey Stiegen. Oest. Hausen, wirthschaften. B.

Hausen, zanken, auszanken. Z. B. eine gute Wirthin haust nicht immerfort mit ihren Untergebenen. Oest. Henneb. E.

Hausen, Stör (ein Fisch.) Hausenkopf, die Eingeweide desselben. Oest.

Hauserle, eine kleine Maschine, worauf man Lichtstumpfen steckt. Ulm. Steckerlein. Fränk. Profitchen. Pf.

Hausfeurer, (Strasb. Kanzleystil), Schwarzbrodbäcker.

Hauskehr thun, d. i. die gewöhnlichen Geschäfte in der Haushaltung verrichten. Appenz.

Hauslüst, Acker, Wiesen. Oest.

Hausmann, ein Landmann. Rav.

Hausöhrn (sprich Hußehrä), Hausplatz, Vorsaal, Vorplatz. E,

Hauswurm, ein sparsamer haushälterischer Mensch. B.

Haut oder naut, so oder so, auf diese oder eine andere Art. Z. B. er muß sich erklären, entweder Haut oder naut. Pf.

Hawill, Karrenhacke, bey Pferdkarren. Cobl.

Hawoden, Hagebutzen. Pf.

Haxen (die), die Beine. B. Oest.

Hayen, das Flöß- und Schiffholz. Oest.

Hebel, eine Prügelstock. Unterpf.

Heben, halten. Es hebt, es hält fest. Heb dich! halt dich wohl. E. Pf.

Hebmahl, die Mahlzeit, welche die Zimmerleute vom Bauherrn bekommen, wann bey einem neuen Bau der Dachstuhl aufgesetzt wird. B.

Hechtengesund, vollkommen gesund. B.

Hecke. Bey da Heck seyn, gleich dabey seyn. B. Auch Gülch und Berg.

Hecke, ein verschnittenes Schwein. Niedersächs.

Hecke, Zaun. Cobl. GB. –

Hecking, eine Kröte. Oest.

Heckseyn, gram seyn. Ansp.

Hedl,

Hedl, Hepperk, Ziege. Oberpf. Hippe. Gülch und Berg. Hattel. Ulm.

Heede (die), Werg. Harzg. Hann. Hege. Niederf.

Heel (heil), ganz. Z. B. er hat kein heeles Kleid an. Hann.

Heerdstadt, Feuerheerd. Oest.

Heeren, toben. Ansp.

Heewen Scheer, Himmel mit Wolken überzogen. Niederf.

Hefang oder Hefangin, statt: Hebamme. Oest.

Hefe. Er ist auf der Hefe, er ist im Begriff, Bankrot zu machen; er hat kein Vermögen mehr. Pf.

Heft, Schweinskopf. Niederf.

Hegerl, Dole. Schimpfweise heißt es: einfältiger Mensch. Oest.

Hegetzen, schluchzen. Oest.

Hehl, schmeichlerisch, falsch. Appenz.

Hehkern, klettern. Duderst.

Hehling (der), Geheimniß. Wirt.

Hehlingen, heimlich. Wirt.

Heiblen, 1. bey den Ohren fassen: 2. übel behandelt werden. Z. B. er ist geheibelt worden. Pf. Wirtemb.

I heick, ich habe. Durl.

Heide, Zigeuner. Unterpf.

Heideln, schlummern. B. Oest.

Heikendreiher, einer, der den Baum auf beyden Schultern trägt. Hildesh.

Heilige (der), Allmosenkasse. Hohenl.

Heilige Werk (das), Verrichtung der Taufpathenstelle. Harzg.

Heimlich, haimlich, zahm; heimlicher Vogel. Hohenl. Pf.

Heinsel (der), ein junges Pferd. Ansp. Nürnb.

Heinsern, wiehern. Ansp.

Heischen, betteln. E. Daher Heischemann, Heischefrau. Saarw.

Heißerl, ein Füllen, junges Pferd. B.

Heisterkopf schießen, einen Purzelbaum machen. Danzig. In Niedersachsen sagt man umgekehrt, Kopfheister schießen.

Heizel, junges Schwein, Spanferkel; Dintenkleckſ. E.

Heizeln, unsäuberlich essen; Dintenkleckse machen. E.

Hele Katz, ein Schmeichler, eine falsche Person. Augsb.

Hellig, wird gesagt, wenn jemand von leerem Magen Uibelkeit verspürt. Unterpf.

Hellig, durstig. Harzg.

Hellweg, eine Landstrasse. Rav.

Er hembelet, er kränkelt. Augsb.

Hemdbiesel, Hemdbesetz, die Einfassung am Aermel. Oest. Hemmetbiesel. B.

Hemmedig, im blosen Hemde. Wirt.

Hendahl, hernieder. Hann.

Hennasteigen, Hünerstall. I hôd bald a schwarze Henna verlobt, d. i. du bist sehr lange aussen geblieben. Hendl, ein Huhn. B.

Hennen, sagt man, wenn ein Frauenzimmer schlecht singet. Z. B. sie hennt wieder. Oest.

Hensch, Heide, Buchweitzen. Cobl.

Henschen, Johann. Duderst.

Herausmausern (sich), sich aufnehmen, bessern, nicht bloß im Kleiden, sondern auch im Betragen, Wuchs, äusserm Anstande. Danz.

Herdan, hervor. Z. B. rücke den Tisch ein wenig herdan, statt: hervor. Oest.

Herm, Horn. Duderst.

Herennt oder herennten, statt: herüber. B. Oest.

Herr, der Pfarrer. Zum Herrn gehen, sich zum ersten h. Abendmahl vorbereiten lassen. Eine Herrenbibel, dieselbe Ausgabe der Bibel, deren sich der Pfarrer bedient. Appz. Durl. Schwab. Fränk.

Herrisch reden, nicht im Dialekt des Landes reden. B.

Herrla, Anherr. Oberpf. Herle. Hohenl.

Herschlagen, hinfallen. z. B. er ist auf die Nase hergschlagen. Oest. In der Pfalz sagt man: hinschlagen.

Herumbollen, s. Bollen.

Herumnipfen, s. Nipfen.

Herumreißen, schäckern. Oest. Herumroppen. Pf.

Herumschlampen, herumschlendern; in einem nachläßigen Anzuge herumgehen. E. Pf. Oest.

Herumschlenkeln, herumschlendern. Oest. Herumschlinkeln. Pf.

Herzenswürmele, Herzenskind. Zürcherisch.

Herzgrübchen, wird in der Pfalz das unterste Ende des Busenstreifens am Hemde genannt.

Herzig, niedlich, artig, allerliebst. Ey wie herzig! E.

Herzkäfer, Liebling, Günstling. E.

Heß, ein Kleid. Augsb.

Hest a gest, links und rechts. Ansp.

Hetschebetschen, Hagebutten, Heckenrosen, Feldrosen. Oest. Hetschepetsch. B. Man nennt sie auch: Arschkritzele, fr. gratte cu. B.

Hetschedsen, vom Lachen erschüttert werden. Z. B. er hat gelacht, daß er sich ganz ghetschedst hat. Oest.

Hetschen, junge Kröten. Sich hetschen, sich schaukeln. B.

Hetschen, schluchzen vom Weinen. Ansp.

Hetschen (der), der Schluchzer. Ansp. Nürnb. Oberpf. Sieh auch: Schnackler.

Hett, eine Ziege. Oest. Steyr. Hettel. Pf.

A Hetz, eine Elster. B. Hohenl.

Hetzen. Ich habe mich recht abgehetzt. Ich habe mich recht müde gearbeitet; bin vom Laufen ganz müde. Pf.

A Heugeigen, ein langes Weibsbild. B.

Heurehm, Heuboden. B.

Heuren, miethen. Cobl. GB.

Heustoß, ein Heuhaufen. B.

Hexentanz, heißt in der Volkssprache ein Irrlicht. Oest.

Hey Blaumen heyde! ein Ausruf der Freude. Hildesh.

Heydengeld (ein), eine große Summe, viel Geld. Pf.

Heyen, (wahrscheinlich das Stammwort von Geheyen), treiben, plagen. E.

Hickeln, hinken, auf einem Fuße herumhupfen. Pf. GB.

Hieb (ein), ein Trunk Branntewein. Harzg.

Hiemberl, Dumkopf. Oest. Hiempel. B. Sieh auch Hegerl.

Hienen, heulen. Der Hund hient (heult.) B.

Hienz, s. Hiemberl.

Hienzen, verhöhnen, auf eine pöbelhafte Art foppen. Z. B. das Hienzen ist unanständig. Oest.

Hierchen, Herrchen, Großvater. Cobl.

Hiesel, Mathias. Auch Dummkopf. Pf. B. Oest.

Hieseln, zum besten haben. B.

Hilch, Eheverlöbniß. Cobl.

Das hilge (heilige) Ding, die Rose, eine Krankheit. Harzg.

Hilge Mark (dat), der Rothlauf. Dud.

Hilte, Raufe zur Viehfutterung. Niedersf.

Himletzen, blitzen. Z. B. es hat sehr ghimletzt (geblitzt). B. Oest.

Himmeldattel, Gott; wird nur zu Kindern gesagt. Z. B. wenn es donnert: hörst du, wie der Himmeldattel greint? (zürnt). Es kommt vermuthlich von dem Niedrigjüdischen Datti, Vater. Oest.

Himmeln, sterben. Pf. Cobl. Harzg. Verhimmeln, verzagen. Harzg.

Himmelring, Regenbogen. Oest.

Himmelschüsserl, ein sogenanntes Regenbogen Schüsselchen. B.

Himpeln, hapern, fehlen, auf die Neige gehen. Z. B. von einem Kaufmann, der dem Bankrott nahe ist, wird gesagt: Es himpelt bey ihm. — Da himpelt's, da mangelt es. E.

Hinausgeben (ein Urtheil), statt: bekannt machen. Oest.

Hinbeten (einen), einem Sterbenden vorbeten. B.

Hin-

Hinbringen, ausrichten, zu Stande bringen. Z. B. er kann's nicht hinbringen. Wirt.

Hindan, ist so viel wie ab. Z. B. Hindanlassen, ablassen, verkaufen. Oest.

Hindangeben, feil stehen, feil biethen. Oest.

Hindanhaltung der Feinde, Abhaltung der Feinde. Oest.

Hindingerin, ein Weib, welches dienstlose Mägde wieder in Dienste bringt. B.

S'Hinfallet, die fallende Sucht. B.

Hinkel, Huhn. Cobl.

Hinnisch, heißhungrig. Im bayr. Walde.

Hinsacken, wie einen Sack hinwerfen; hart hinfallen. E.

Hinterfür, verkehrt. Wirt.

Hinterster anderst, Zwerch, über quer. Unterpf.

Hintri, zurück. B.

Hinz, bis. Hinz Ostern, bis Ostern. Hinz i kumm, bis ich komme. Wird auch in alten Diplomen gefunden. B.

Hirchlen, schwer Athem holen. Pf. Wirt.

Hirz, Hirsch. Durlach.

Hitge, junge Ziege. Niedersächs.

Hitsch, eine Kröte. Ansp.

Hitte, Laube; dai Hitte, die Hitze. Dud.

Hoaballen, Haarballen, Saamenbehältniße beym Flachs. B.

Hoamgarten, Abendbesuch. In Hoamgarten kumma, jemanden Abends besuchen. B.

Hoamli, heimlich, zahm. B.

Hoamsuechen, heimsuchen, besuchen. B.

Hoamthuen, (heimthun) umbringen, todt schlagen. B.

Hoanli, vertraulich. Z. B. sie thun recht hoanli miteinander. Augsb.

Hobel. Bloß mir d'Hobel aus, d. i. thu mir etwas anders. Augsb. Pf.

Hobelschatten, Hobelspäne. Oest.

Hobiget (Herwest), Julius. Oest.

Hobs. Sie ist hobs, d. i. sie ist schwanger. Augsb.

Hochbüttje, Tragbutte. Im obern Elsaße.

Hochtiet, s. Dönte.

Hochzeiter, Hochzeiterinn, Bräutigam, Braut. E. Pf. B. GB.

Hochzeitknecht, Gesellschafter der Brautjungfern. Hohenl.

Hocken, zusammengebückt sitzen, von einem Orte nicht gut weggehen können. Pf. SB. Cobl. Knieen. Ulm.

Hocker, Aufkäufer. Hockerweib, Aufkäuferinn. Pf.

Hockerl, ist ein kleiner Stuhl ohne Rücklehne. Oest. Hohenl.

Hockerln, auf einem kleinen Stuhle, auf einem niedern Sitze, auch wohl auf der Erde sitzen. Oest.

Hod, hat. B.

Höchst, ein eichener Stamm, der bey dem Wasserbau ins Wasser gerammelt wird. Heilb.

Höle (die), ein bretterner Kasten, um Steine, Erde, Sand ꝛc. darin zu verführen. Harzg.

Höllhafen, ein kupfernes oben im Ofen befestigtes Gefäß, worin Wasser gesotten wird. B. Hohenl.

Höllriegel, ein böses Weib. Augsb.

Hörli, eine Waise. Steyr.

Hörndler (ein Käfer), Schröter, Hirschschröter. Oest.

Hößlerl (eine), eine gemeine Weibsperson, welche der Magd Hilfe leistet, und dafür bezahlt wird. Augsb.

Hof, Garten. Dud.

Hoffärtig seyn, geputzt seyn, Staat machen. Hofferich, hochmüthig. Hohenl.

Hoffärtig seyn, zu Gevattern stehen. Durl.

Hoffeln, schwerlich. Appenz.

Hofieren, seine Exkremente entlassen. Harzg. Pf. Wirt.

Hofrecht, Brandstätte, wüste Baustelle. Henneb.

Hohlen, der obere Mühlstein. Oest.

Hohrseckel, Haarbeutel. Im Spaß: jeder der einen Haarbeutel trägt. E.

Holen, hüten. Duderst.

Hojahnen, gähnen. Hann.

Hoindl, Heinrich. Oberpf. Ein ungeschickter Mensch. Im bayr. Walde.

Hold, ein Dienstmann. Oest.

Holde, eine Geliebte insonderheit. Durl.

Holderstock, Geliebter, bisweilen auch Geliebte. Durlach.

Aim å Holderstock schiessa, jemand, der in Gesellschaft mit andern raitet (s. raiten) einen abgezogenen Hanfstengel zuschnellen, um von seinem Geliebten zu sprechen. Durlach.

Holke, eine Vertiefung des Landes. Niedersächs.

Hollako, Hollunderkoch. B.

Hollaritzl, gekochte Hollunderbeeren. B.

Holle, schlechtes Kopfzeug der Frauenzimmer; Federbusch des Geflügels. Harzg.

Hollerpotzen, Hollunderkeime. Oest.

Hollippen, länglicht runde Oblaten. B.

Hollotzen, stark schreyen, großes Getöße machen. Schles.

Holtertipolterti, plump, mit Geräusch, ungestümm. E.

Holz. Si hod Holz bey da Herba (das Mädchen hat Holz bey der Herberge), sie hat einen vollen Busen. B.

Holzbock, ein Käfer mit langen Fühlhörnern. Auch: ein halsstarriger Kopf, oder ungesprächiger Mensch. Oest. Wirt.

Honeckeln, verhoneckeln, etwas verunstalten, beschimpfen. Ansp. Nürnb.

Hopetotschi, naseweis. Oest.

Hopfen. Es ist Hopfen und Malz bey ihm verloren, sagt man von einem Menschen, den man zu nichts brauchen kann. Pf. GB.

Hopp. Er ist hopp, er ist mit seinem Vermögen am Ende. Pf. E.

Hoppen, Finnen. B.

Hopplen, schlecht und unstät reiten. Z. B. da kommt er auf seinem Gaul hergehoppelt. Wirt.

A Hopps, ein Rausch. B.

Horatzel, Hornisse, Wespe. Cobl.

Horar dar, nimms bey da Har! Ein Ermunterungsspruch der Landpursche beym Tanze. B.

Horb, Straßenkoth. E.

Horbel, Maulschelle. Hennes.

Horboist, October. Tyr.

Hortbarden, verhärten. Tyr.

Horken, schleimicht ausspeyen. GB.

Horle, hurla, hurgeln, die Bewegung eines runden Körpers. Ansp.

Hormandl, Gamanderlein. (Chamandrus, Calamandrina.) Oest.

Horndumm, sehr dumm. Pf. Wirt.

Horneilen, hart frieren. Es horneielt, sagen die Unterelsasser Bauern, wenn es heftig kalt ist.

Hornil, einer der mit zerzausten Haaren geht, Straubelkopf. E.

Horten, eine von Weiden geflochtene viereckigte Tafel, worauf man Baumfrüchte dörret. Vorberg.

Hosam, nach und nach, sachte. Appenz.

Hosen, Strümpfe. Cobl. GB. Ravensb.

Hosen, eine Gattung gerollter wollener Strümpfe, welche die Weiber auf dem Lande tragen.

Hosen. Um des Fürsten seine Hosen schießen, war eine schon im sechszehnten Jahrhundert gebräuchliche Redensart, von dem eingezogenen Schützenvortheil, da die bayrischen Herzoge den Märkten und Städten jährlich zur Aufmunterung beym Scheibenschießen eine lederne Hose auf ihre Kammerrechnung gaben. B.

Hosen. Einem die eichene Hosen anlegen, einen zur Strafe in den Bock schlagen. B.

Hosen. Das Herz ist ihm in die Hosen gefallen, er hat den Muth verloren. B. Pf. Gülch und Berg.

Hosethürle, Hosenlaz. Wirt.

Hossen, wiegen. Hohenl.

Hotschen, sich auf dem Hintern auf der Erde fortbewegen. Ansp.

Hott und Schuder, sind Ausdrücke der Fuhrleute, besonders der Kassubischen, um den Pferden rechts und links zuzurufen.

Hotte fehren, sich schleudern, schaukeln. Dud.

Hotte, Hotta, finstere Miene. Henneb.

Hottel, Pferd. E. Augsb.

Hotteln, reiten; auch fahren. E.

Hotteln, wackeln. Dud.

Hotten, vorwärts gehen, gedeihen. Es will mit dieser Sache nicht hotten (voran gehen.) E. Pf. Wirtemb.

Hotze, Wiege. Niedersf.

Hotzeln. Pf. Wirt. s. Huckepucke.

Hourpel (ein) Bettjack. Pf.

Hoyda, heute. Im bayr. Walde.

A Huben, eine Hoboe. Oest. Hubern. B. In der pfälzischen Bauersprache nennt man die von saftigen Weiden ganz abgezogene Rinde, worin Löcher, wie in eine Pfeife geschnitten werden, und worauf die Bauernjungen blasen, eine Hub.

Huch, eine Gattung von Forellen. Oest. Huech. B.

Hucke pucke tragen, auf dem Rücken jemand tragen. Niedersächs. Hackepack. GB.

Huckeln, aufhuckeln, auf dem Rücken tragen. Ansp. Hotzeln. Pf.

Hübel, Hügel. Cobl. E.

Hübschlich, leise, heimlich. E.

Hüdrich, künstlich gemachter Arsenik, Hüttenrauch. Steyr.

Hühne, ein großer Mensch. Harzg.

Hüla, heulen, laut weinen. Durlach.

Hümpeln, s. Gronen.

Hünerdarm, Vogelkraut, Gänsekraut, Pf. Oest. Huendarm, auch Hennadarm. B.

Hünerer, ein Hühnerverkäufer. Oest.

Hünersteigen, Hühnerstall. Sieh: Hennasteigen.

Hüpfele, Nur in der Redensart gebräuchlich: Leicht, wie en Hüpfele, d. i. sehr leicht von Gewicht. E.

Hürle, eine Gans. Hohenl.

Huet. Die Huet machen, hüten, die Wache halten. Oest. Pf.

Hueta, Hirt. Mier hüet da Hüeta recht, mir hütet der Hirt recht, d. i. mir gilt alles gleich. B.

Hütes, Hütesla, Klöse, ein Gebäck von Mehl, Butter und gerösteten Semmeln. Henneb.

Hütscheln, aufwärmen, als Fleisch, Gemüse. Cobl.

Hütte (eine), eine lüderliche Weibsperson. Augsb.

Hütte, ein Haus, wo ein Holzbauer, oder Kohlenbrenner wohnt. Oest.

Hüttler, Halbhüttler, Viertelhüttler, heißen die Einwohner jener Hütten, und sind keine Bauern. Ganze Hüttler, Zughüttler halten Ochsen, Pferde als Zugvieh. Alle diese besitzen Grundstücke, welches meistens Wiesen sind. Oest.

Hufen, zurückgehen, sich zurückziehen. Unterpf.

Hufen, verbunden seyn. Z. B. dat huf ich nit zu don, das brauche ich nicht, bin ich nicht verbunden, zu thun. Cobl. GB.

Huhren, niederhocken, sich niederkauern. E.

Huh, Heu. Dud.

Huhpen, Haufen. Duderst.

Hulle (eine), die Gans. Harzg.

Humel, Heerdochs. Hohenl.

Humsen, mit geschlossenen Lippen etwas für sich singen. Ansp. Nürnb. Oest.

Hund,

Hund. Einem auf den Hund geben, einen tüchtig treffen, abkappen, prügeln, todtschlagen. Dies hat ihm vollends auf den Hund gegeben, dies hat ihn vollends zu Grunde gerichtet. E.

Hund, eine Art Handramme, (in manchen Gegenden Katze), mit welcher die hölzernen Brunnenröhren zusammen getrieben werden. Durl.

Hund. Den Hund ablassen, heißt ein Mädchen zum Tanze aufführen, weil die Mädchen gleich einem Kettenhunde immer an ihrer Stelle sitzen bleiben, bis ein Jüngling mit ihr tanzt. Sie führt den Hund heim, das heißt: es hat niemand mit ihr getanzt, welches ein großer Schimpf für ein Mädchen ist. Nur auf dem Lande gebräuchlich. B.

Hundsfüttern, mishandlen. Z. B. er läßt sich nicht hundsfüttern. Pf. Wirt.

Hundssuff, ein kleiner Rausch. B.

Hunkehaus, die Saamenzelle der Aepfel und Birnen. Harzg.

Hurniglen, Schlossen werfen. Durlach.

Hurrleburrle, Schwindelkopf, Wirbelkopf, rascher, unbesonnener Mensch. E. Wirt.

Husbörige, ein Schmaus bey Beziehung eines neuen Hauses, wobey Musik ist, und jeder Gast ein Geschenk geben muß. Rav.

Husch, Ohrfeige. E. Cobl. Wirt.

Huschen, Ohrfeigen geben. E. Cobl. Wirt.

Huseke (die), ein abgekommenes Kleidungsstück für Augsburgische Frauenzimmer.

Husen, eine üble Wirthschaft führen. Dud.

Hussebotter, ungerathene mit Buttermilch vermischte Butter. Niederſ.

Hutsche, Schaukel. Oest. Hutzel. Elſ.

Hutsche, eine kleine Bank, Fußbank. Niederſ.

Hutschen, rutschen, schieben, antreiben, Böses anstiften. E. Sich hutschen, sich schaukeln. Oest. Hutzeln, schaukeln, auf dem Rücken tragen. E.

Hutschen, auf der Erde ritschen. Dud.

Hutschela, ein junges Pferd, Fohlen. Unterpf. Wirtemb.

Hutscherle, ein kleines, kurzes Mädchen. E.

Hutstepper, Hutstaffierer. Oest.

Huttel, Huttley, Verwirrung, Hudeley. E.

Hutzel, Schimpfwort für altes Weib. Pf. GB. Hotzel. Harzg.

Hutzeln,

Hutzelbrüh, Caffee, im Scherz gebräuchlich. Wirtemb.

Hutzeln, gedörrte Aepfel und Birnen. B. Pf. Wirtemb. E. Harzg. Auch wilde Birnen. Cobl.

Hutzen, anhutzen, unversehens an etwas stoßen. Ansp. Nürnb.

Hutzen gehen, einen Besuch machen, in Gesellschaft gehen. Oberpf.

Hurt (die), Hochzeit. Schles.

J.

Jackern, spottweise für reiten. E. GB. Schnell reiten. Pf. Saarw. Schnell, doch beschwerlich reiten oder fahren. Duderst.

Jährling, ein Schaf oder Rind von einem Jahr. Hohenl.

Jämmerlich gut ꝛc. Ausdruck des gemeinen Volkes für ausserordentlich gut, schön ꝛc. Schles.

Jämmerlich, sehr, ausserordentlich. Hohenl.

Jäst, Jast, Hitze, Eifer, Zorn, Eile. Er kam voller Jast daher. E.

Jästen, gestikuliren, im Eifer heftige Bewegungen machen; etwas mit Eifer betreiben; einen Lärm machen. Inde Gejäst — Jästig ꝛc. E.

Jaichen, jagen, scheuchen. E.

Jakob. Da Jakob will an todten Mon hobe. Um Jakobi muß jemand eines gewaltsamen Todes sterben. Ein abergläubischer Wahn in der obern Pfalz.

Jappen, gähnen, das Maul aufsperren. GB.

Jaubsen, vor Schmerz schreyen. Cobl.

Jauner. B. Gauner. Pf. Gülch und Berg. Ein listiger Spitzbube, Straßenräuber.

Jaunern, im Spiel betriegen; auch sich blos vom Spielen nähren. Pf. GB.

Jausen, Vesperbrod. Z. B. was hast du heute für ein Jausen bekommen? Oest.

Ichtens oder hallwege seyn, d. i. es ist noch nicht so ganz schlecht, es geht an damit. Hildesh.

Jehken, beschwerlich ziehen. Dud.

Jehm, ihm. Jehna, ihnen. B.

Jemfer, Ingwer. GB.

Jerum, ein Ausdruck der Verwunderung, auch des Schmerzens und Unwillens. Henneb. Pf. E.

Jessen, mit Ruthen streichen. E.

Jest, Zorn, testen, zornig thun, den Zorn auslassen. Ulm. Jast. Unterpf.

Jhtsche, Frosch. Duderst.

Jhndrücken, wiederkäuen. Ansp.

Jiecksen, Achsel. Oest. Jexen. B.

Jle, pur, lauter, ile Wyn, purer Wein. Duderst.

Jlen, Spitzen der Aehren, auch Würmer in thierischen Körpern. Niedersf.

Jlk, Jltis. Duderst.

Jlle (eine), eine Beule. Augsb.

Jller, aller, illerleste, allerletzte. Duderst.

Jlpentritsch, ein dummer, einfältiger Mensch. E.

Jmbs, Jmbis (der), das Mittagsmahl. Um den Jmbs, um die Zeit, da man zu Mittag speiset. Ist sonderlich auf den herrschaftlichen Höfen gebräuchlich. Schles. Jmmes. Boxberg. Wirtemb. Jms, Gastrey. E.

Jmbt, ein Frühstück, wozu Honig gebraucht wird. Rav.

Jmme, Biene. Pf. Wirtemb.

Jmmeker, ein Bienenbesitzer. Hafzg.

Jmmen, um. Duderst.

Jmmequeszen, umspannen. Dud.

Immeramal, zuweilen, bisweilen. Z. B. immeramal (bisweilen) vergißt er es. Oest.

Immesist, umsonst. Duderst.

Immets, irgend jemand. Unterpf.

Immi, der vierte Theil eines Viertels. Dürk.

Imp, Biene. An Imp heißt auch ein Bienenschwarm. B.

Inbeuten, einheizen. Niederf.

Indian (das) Truthuhn. Oest.

Infämen, einfädeln. Duderst.

Ingeräuesch, Eingeweide, besonders wird es bey den Schweinen gesagt. Hohenl.

Ingeräusch, oder Ingwoad, Eingeweide. B.

Ink, Dinte. GB.

Inmann, in der vielfachen Zahl Inleute, Einwohner in einem Hause. B.

Innen, innerhalb. B.

Innleute, Leute auf dem Lande, die zur Miethe wohnen. Oest.

Innleuthaus, ein Haus, welches der Eigenthümer zum Vermiethen bauen läßt. Oest.

Ins, uns. Von ins rein, von uns herein, auf dem Lande gebürtig, weil man dort ins für uns spricht. B.

Insida, seit her. B.

Instigator, Fiskal. Z. B. Wettinstigator, der die Verletzung der Gesetze zur Klage bringt. Waiseninstigator, der die, welchen es zukommt, zur Uibernahme der Vormundschaft verwaißter Kinder zwinget u. d. gl. Danzig.

Intimation, eine öffentliche auf obrigkeitlichen Befehl vorgenommene Anzeige von der Kanzel. Danzig.

Intrecken, in eine Wohnung ziehen. GB.

Inzel, Unschlitt. Cobl. Oengsel. GB.

Inzucht, eine gerichtliche Anzeige. Oest.

Jo, heißt so viel als: ja freilich. Z. B. du bist gewiß nicht dort gewesen. Antwort: Jo. Es ist also eine Betheurung, und sagt mehr als: ja. B. E.

Joch, Jochart (das), so viel Feld, als ein Bauer mit vier österreichischen Metzen besäen kann. Oest.

Jockel, dummer Mensch. Wirt.

Jodel, ungesitteter Mensch. Ansp. Pf. E. Landjodel, Landedelmann. Pf.

Jörgel, Stolz. Z. B. der Kerl hat einen unausstehlichen Jörgel. Pf.

Johannesblüh, Gänseblume. Oest.

Johannisbrod, oder Herrgottsbrod, nennt man die rothe süße Blüthe an dem dreyblättrichten Klee. Wirt.

Johannsdruven (Johannistrauben), Johannisbeeren. GB.

Johlen, ein fröhliches Geschrey machen. Ansp. Pfalz.

A Joppen, eine Jacke, ein schlechter Kittel. B.

Isen, Eisen. Duderst.

Isenband, ist eine Gattung sehr schmackhafter Sommerbirnen, die etwas sauer sind. Ob solche von dem Grafen Isenband den Namen hat, von dem man vorgiebt, daß er im Jahr 780. eilf Knaben und ihre Mutter, eine neben der schwäbischen Reichsstadt Ravensburg wohnende Gräfin, in das Wasser werfen lassen, mag dahin gestellt seyn. Oest.

Jubilation, Entlassung vom Amte. Oest.

Jubiliren, vom Amte entsetzen, mit geringern Gehalte entlassen. Oest.

Juchetzen, jauchzen. B. Juchsen. Gülch und Berg. Juchheizen. Cobl. Juhchen, Duderst.

Juchs, Scherz, Freude. Pf. Wirt.

Juchte (die), das Käsewasser. Oest.

Ju=

Juckern, ein gewisses Spiel mit der Karte. Pf.

Judenspieß. Er lauft mit dem Judenspieß, er ist geizig. Augsb.

Juecherte, ein Morgen Waldung, Acker oder Weinberge. Durlach.

Jůppel, Weiberrock, Jacke. E.

Jůren, gåhren, wird vom neuen Wein gesagt. Unterpf.

Jungemagd, was man an andern Orten Folgemådchen, Kleinmådchen nennt. Danzig.

Jungfer (die) kůssen, eine Todesart ålterer Zeiten, vermittelst eines Instruments mit vielen scharfen Messern versehen.

Jungferln, Steine auf dem Wasser fortspringen lassen. Oest.

Jungfernbråtl, ist das Fleisch, das inwendig am Růckgrade ist, bey Hirschen, Rehen oder Hasen. Von Rindfleisch heißt es Lungenbråtl. Oest.

Jungfernmådchen, Dienstmågde, welche bey bůrgerlichen Personen die Stelle der Kammermådchen vertreten. Danzig.

Jung, fůr Lehrbursche. Er ist noch Jung, d. h. er ist noch in der Lehre. E.

Junge (das). So nennet man in Oesterreich das Eingeweide, Füße, Köpfe ꝛc. von den Hasen, Gänsen, und überhaupt von allem Wildprette, und Geflügel, das man besonders ohne die Haupttheile in einer Fleischbrühe zuzurichten pfleget. Auch B. Pf.

Juppe, ein leinener Kittel. Saarw.

Juppe (eine), ein kurzes Frauenzimmergewand mit Aermeln, welches über das Schnürmieder oder die Schnürbrust angezogen wird. Schles.

Juppenschliefer, einer der nicht Wort hält. Appenz.

Jusep, Juseb, eine Art Weiberkleidung. Cobl. Ein Schmutzkleidchen, von blau gedruckter Leinwand, auch von Catonet, das man den Kindern über ihre guten Kleider anlegt, um solche rein zu halten. GB.

Jusseli. Er macht viele Jusseli (Komplimente). Augsb.

Jwer, Zorn, Eifer. Sek iwern, sich ereifern, ärgern. Duderst.

K.

Kaas, Käse. Kaaskafler, Käsekrämer. B.

Kaasig aussehen, bleiche Gesichtsfarbe haben. B.

Kaasstecher, Käsekrämer. Oest.

Kaaswasser, Molken. Oest.

Kabig, düster, neblicht. Z. B. die Berge sind kabig. Oest.

Kachel, Baumwanze. Oest.

Kachel, Nachttopf. Eine alte Kachel, ein garstiges altes Weib. E.

Kachel, ein Kochgeschirr mit drey Füssen. Hohenl.

Kachel, eine Scheibe gebrannter Erde. Daher Kachelofen. Hohenl. E.

Kachelofen (ein), ein dickes Weib. Wirt.

Kachet, Zaun. In Oberbayern bey Stornberg.

Kachler, Häfner, Töpfer. E.

Kack (der), das Halseisen, Pranger. Harzg.

Kacketzen, hüsteln, keuchen oder krächzen. Oest. Kachetzen. B.

Käferig, munter, wie die kleinen Kinder, beweglich, flüchtig. Appenz.

Kälbaweil, die Zeit von Lichtmeß bis zur Fastnacht, wo die Ehehalten auf dem Lande dienstfrey sind. Vermuthlich von: kälbern, scherzen wie die Kälber. B.

Kälbern, auf eine kindische Art spielen; sich erbrechen. Harzg.

Kälbern, sich brechen. Cobl.

Kämerlisbrod, halbweises Brod, das für den Bauer und seine Frau ist. Hohenl.

Kämmen. Unterpf. Sieh: Kampeln.

Kämp (die), sind die Zähne an dem Kammrade. Oest.

Kämpl. z. B. er ist å Kämpl, statt: es ist ein schlauer Fuchs. Oest.

Kännel, eine Rinne, Dachtraufe. Cobl. Kandel. Pf.

Känsterle, Schränkchen, Kästchen, vorzüglich Brod- oder Küchenschränkchen. E.

Känsterle-Murken, ein übergebliebener Brocken; it. eine häßliche alte Jungfer. E.

Kärchelszeier, Schubkärrner, Karrenschieber. E.

Käsehilte, Hausgeräthe zum Käsetrocknen. Niedersl.

Käskohl, Blumenkohl. Fränk.

Alte Kästenbraderinn, ein Weib, das alte Lumpen aufkauft. Oest.

Käterle. Das Käterle von Ketsch kommt, gründet sich auf eine alte Volkssage, nach welcher das sogenannte wilde Heer sich in den Lüften sehen läßt, wobey die Stimme ertönt: Das Käterle von Ketsch kommt! Pf. Speierisch.

Kättsch, weich, unappetitlich weich, wird von Fleisch u. d. gl. gesagt. E. W.

Käufler, der Taxirer und Ausrufer bey Auktionen; Versteigerer, Auctionator. E.

Käuflerinn, eben dies; it. Magdverdingerinn. E.

Käut (die), die Krautpflanzen. Ansp.

Kaffebrater, eine Kaffetrommel zum Kaffebrennen. Oest.

Kahkahtzen, keuchen. Oest.

Kahlmäuser, ein geiziger, filziger Kerl. Es kommt vielleicht von: kahle Maus her. Oest. Pf. E. GB. Henneb. Wirt.

Kahnskop, Dummkopf. Harzg.

Kaierey, verdrüßliche Händel, aus denen man sich nicht so leicht herauswickeln kann. Es heißt auch meistens unnöthige und vergebliche Bemühungen. Z. B. der hat sich wieder eine Kaierey gemacht, statt: vergebliche Mühe. Oest.

Kailbl, Kalb. Kaiblnärrisch, kindisch. B. Pudelnärrisch. Gülch und Berg.

Kain, werfen, jedoch nur in der Bauernsprache. z. B. must denn immer abi kain (hinabwerfen.) Oest.

Kaipeta. Wenn in der obern Pfalz eine Kuhe ein Kalb wirft, so nimmt man die erste Milch, welche sehr zäh ist, und backt sie mit wenig Mehl vermischt zu einem Pfannkuchen, welchen die Dienstbothen verzehren. Ein solcher Kuchen heißt: Kaipeta, Kuhpeter.

Kaiserbirn, Butterbirn (poire blanche.) Oest.

Kaiserfleisch, das kurze Fleisch an den Rippen. Oest.

Kakeln, schwatzen, wieder erzählen. Harzg.

Kalbin, eine junge Kuh, die das erste Kalb werfen soll. Saarw.

Kalbern, feckfrangen, sich im Scherz balgen. Hildesheim.

Kalbersail. Er (oder sie) ist nie vom Kalbersail gekoh, er (oder sie) ist nie vom Kalberseil gekommen; d. i. immer dumm und läppisch geblieben. Durlach.

Kalfakter, verschmitzter Mensch; von Calefactor. Oest. In der Pfalz heißet Kalfakter, ein

Ohren=

Ohrenbläßer, einer, der alles, was er hört, hinterbringt, und so Leute verhetzet, und entzweyet. E. Auch Fuchsschwänzer; man sagt: er hat mich verfuchsschwänzt.

Kalfakter, ein Müßiggänger, Pflastertreter. B.

Kalle, Dachtraufe. GB.

Kallen, bellen. Steyr. Sprechen, plaudern. GB.

Kalupner, ein Handfröhner. Oest.

Kambaisen, zanken, hadern, sich prügeln. Inde: Herumkambaisen. E.

Kametzen, gähnen. Oest.

Kamisol, eine Weste mit Aermeln. E. W. Pf.

Kammer, Bude. z. B. Brantweinskammer, Erbsenkammer. Oest.

Kamp, wird eine gewisse Gattung geräuchertes Rindfleisch genennt. Oest.

Kamp oder Kämpe, die Inseln in der Weichsel. Danzig.

Kampel, Kamm. Kampeln, kämmen; auch einen ausschelten. B.

Kampel, Spaßvogel. B.

Kandel, Gassen- oder Dachrinne. Unterpf.

Kantschuh, eine Karbatsche, Peitsche. Danzig.

Kant-

Kantschuhe, wollene Schuhe. Oberpf.

Kanzel, wird statt: Professur gebraucht. Z. B. die Kanzel der Physik. Oest.

Kappe, Kittel. Niedersſ.

Kapriole, eine gesteckte Haube. Hohenl.

Kaput, ein Uiberrock. Oest. Pf. Auch zu Grunde gerichtet. Er ist kaput. Pf.

Karchbüttje, (im Oberelsaß), eine Bütte, in welcher man im Herbste die Trauben aus dem Weinberg zur Kelter führt. Karrenbütte. E.

Karchlen, röcheln, schwer schnaufen. E.

Karfunkelstein am Ofenloch, nennt man den glänzenden Ruß, der sich in den Kaminen anhängt. Man sagt im Scherz: Es glänzt, wie Karfunkelstein am Ofenloch. Pf. Wirt.

Karifiohl, s. Kauli.

Karner, ein Eyerhändler. B.

Karpf. Dichten, wie da Karpf im Vogelhaus, nachdenklich seyn. B.

Karschbeere, Kirsche. Danzig. Plattdeutsch nennt man auch jede Kirsche in Niedersachsen: Kåsbeere. Dort wird überhaupt das R vor dem S häufig nicht gehört, wo man es in Danzig stark ausspricht. Z. B. was hier Barsch heißt, ist dort Basch.

Kartanl, ist eine Schachtel von Pappendeckel, worin Frauenzimmer Hauben und Spitzen verwahren. Es heißt auch eine Kartenschachtel. Oest.

Karthause, Kopfhaare. Einen bey der Karthause nehmen. B.

Karwatsch, Peitsche. Cobl. GB.

Kascheln, kahscheln, auf dem Eiß mit den Schuhen herumrutschen oder zischen; ein Ausdruck der schlesischen Bauerjugend. In den Städten sagen sie tschintschern. Kascheln heißt auch oft: fallen. Z. B. ich bin vom Wagen gekaschelt.

Kascholiren, (fr. cajoler), jemanden schmeicheln, schön thun. Schles. Pf. Wirt.

Kasel, Brusttuch oder Korsett. Niederst.

Kasel, eine schlechte Perücke. Ouderst.

Kaspel, das, was vom Küchengeräthe abgespült, und den Schweinen gegeben wird. Ulm.

Kassaten gehen, eigentlich: Gaßaten gehen, von Gaßen, statt: Nachtmusik machen, und damit von einer Straße in die andre ziehen. Oest. B. Gaßaten gehen, des Nachts spatzieren gehen. Ulm. Unterpf.

Kassation, Nachtmusik. Vielleicht statt: Gassation, von Gasse. Oest. B.

Kast (im Unterelsaß), Boden, Dachboden.

Kasten, wird in der Oberpfalz, Oesterreich, Bayern, Wirtemberg, und auch im Gülch- und Bergischen für Schrank, Kommode 2c. gebraucht.

Kasterviolen, derb prügeln. Harzg.

Katze (die). Schout die Katze den Bischof an, ist doch ein geweihter Mann. Sagt man zu einem, der darüber böse wird, daß man ihn ansieht. B.

Katze. Da Katz d'Schelle anhenka, eine üble Nachricht hinterbringen. B. D'Katz fällt auf die alten Fueß; es wird dadurch nichts geändert. B.

Katze. Die Katze durch die Bach schleppen, bedeutet, eine verdrüßliche Sache ausgleichen. Pf.

Katze. Er geht herum, wie die Katze um den heißen Brey, er macht viele Umstände, bis er zur Hauptsache kommt. B.

Katze. Die Katze maust links, die Sache geht schlecht; wird keinen guten Ausgang haben. Wirt.

Katzebuckel, Bückling. Z. B. er macht einen Katzenbuckel. Pf.

Katzen-

Katzennase (die), die Gegend gegen Nordwest, wo die nasse Witterung herkommt. Harzg.

Katzenpapier, Fließpapier, Maculatur. Unterpfalz.

Katzensprung (ein), eine kleine Entfernung. Harzg. Pf.

Kauchen, niederbücken, sich zusammenziehen. Cobl.

Kauodeballesspiel, eine Art Ballspiel. Pf.

Kauderwelsch, unverständlich. Pf.

Kaul. Cobl. Kuul. GB. Loch, Vertiefung. Schinnerskuul, Schindanger. GB.

Kauli, Blumenkohl, von dem italiänischen Caoli fiori. Oest.

Kaun (der), der Schimmel, z. E. an Brod, am Wein, Eßig ꝛc. Ulm. Kohn. Gülch und Berg.

Kauscheln, nur wenig von einer Speise essen. Pf.

Kauschen, lispeln, flüstern, insgeheim mit jemanden reden, daß es die Anwesenden nicht hören können. Z. B. die kauschen und plauschen wieder. Oest. Sieh auch: Plauschen.

Kausen, bellen. B.

Kaute oder Kauten, ein Büschel Flachs. Henneb.

Kauten, auskauten, tauschen, austauschen. Henneb.

Kautschen, etwas zusammen drücken, auch etwas unordentlich und langsam thun. Cobl.

Kauz, wird gebraucht, wenn von einem reichen, starken, oder sonst ausgezeichneten Mann die Rede ist. Z. B. es ist ein ganzer Kauz. Pf.

Kauze, die Flachsröste. Ausp.

Kauzen, verwirrter Faden. Ulm.

Kawe, Spreu. Niiders. Kaaf. Gülch und Berg.

Keb, dicht. E. Er ist keb bey mir vorbey gegangen. Augsb.

Kebig, übermüthig, frey bis zum Wollüstigen. Z. B. der ist wieder ziemlich kebi, man muß ihm das Futter höher legen. Oest.

Keder, Unterfleck in den Schuhen. Oest.

Keffervillkraut, Körbelkraut. Oest.

Kegel, Knöchel am Fuße. Auch die Häspe an einer Thüre. Oest.

Kehen, Kette. Duderst.

Kehl ab etwas seyn, eckelhaft über etwas seyn. Ulm. Kehersch syen, nicht alles fressen. Vom Vieh gebräuchlich. Duderst.

Kehr=

Kehrschel, Straßenkoth. Pf.

Keten, fallen, stürzen. E.

Keif, stark; keif zuschlagen. B.

Keimelek, heimlicher Betrüger. Hildesh.

Keinnützig, kennütz, unnütz, unbrauchbar; lüderlich. En kennützier Kerl. E.

Keischler, Handfröhner. Oest.

Keißchen, der gemeine Hollunderbaum. Harzg.

Keisigt, wollüstig. Oest.

Keitel, ein Keil, großes Stück. Ein Keitel Brod, ein großes Stück Brod. Pf.

Keken, kotzen. Duderst.

Kelch, Kohl. Oest.

Kelchprokerln, junger Blaukohl. Oest. Prockelcher. Pf.

Keller, ein Begräbnißgewölbe. Rav.

Kellerabi, Kohlrüben. Oest. Gelleraben. E.

Kemen, alt kemen, gesund kemen, alt werden, genesen. Tyrol.

Kemmerblümel, Kamillen. Oest.

Kempe, der Eber. Harzg.

Kenten, ankenten, anzünden. Einkenten, einheizen. Dös Zimmer is nöt zum Kenten, dieses Zimmer ist schwer zu heizen. Englisch: to kindle. B.

Keppeln, keifen, immerfort zanken. Oest. In der Pfalz sagt man kippeln. E.

Keppler, einer, der immer keift. Oest.

Kerschenrester, gesottene Kirschen mit in Schmalz gerösteten Semmelschnitten. Oest.

Kerzler, Lichtzieher. Daher Wachskerzler. Oest.

Kerzlerinn, ein Weib, welches an der Kirche Wachskerzen verkauft. B.

Keseling, Kieselstein. Duderst.

Kesten, Kastanien. Oest. Wird auch in der Pfalz gesagt. E. Kösten. B.

Ketel, Kessel; Kitzel; Knittel. Dud.

Ketsch, unreif, weich. Unterpf. Wirt.

Kettschen, tragen, etwas Schweres schleppen, vorzüglich auf dem Rücken tragen. Inde: Kinder herumkettschen. E.

Ketze (eine), ein Rückkorb, Tragekorb. Pf.

Keud. z. B. Ich keud mich nicht, statt: ich bin unbesorgt. Oest. Keuen, soviel als reuen. Es keut mich, es gereuet mich. Pf. Ulm. E.

Keuen. Es keut schrecklich, d. i. es ist Lärm. Es tönt stark. Appenz.

Keule (eine), eine ungesittete Weibsperson. Harzg.

Keusel (ein), eine schlechte Küchenlampe. Harzg.

Keyen, werfen. Wegkeyen, wegwerfen. Wos keyd mi döß? was geht mich dieses an? B. Keuen. Ulm. E.

Keyen. Es keyt mich, es reuet mich. Ansp.

Kibbe, weibl. Geschlecht bey Schaafen und Ziegen. Niedersächs. Man sagt, es ist eine Kibbe vom Teufel, um ein böses Weibsbild anzudeuten. Pf.

Kichen, beschwerlich husten, keuchen. Dud.

Kidern, laut lachen, auch kudern. B. Kichern. Gülch und Berg. Kickeln. Cobl. Kittern. E. Pf. Kittern, heimlich lachen. Ansp. N.

Kiesen, zanken, schelten. GB. Kiwen. Dud.

Kiehfeln, abkiehfeln, abnagen. Dieses Wort ist vermuthlich von Kiefer (le machoir) hergeleitet. Oest. Pf. B.

Kieken, sehen; niepe taukieken, genau zu sehen. Hildesh. Kicken. GB.

Kiel (der), der Ausfluß der Nase bey Kindern. Harzg.

Kielkopf, ein Vogel, der im Wachsthum zurückgeblieben ist; auch ein Schimpfnamen eines kleinen Menschen. Ansp. Kühlkropp. GG.

Kielziege (eine), oder Kielbock, eine Ziege oder ein Bock ohne Hörner. Harzg.

Kiem, matt. Z. B. die Fische sind kiem, wenn sie sich nicht lebhaft bewegen, nicht munter sind. Danzig.

Kienzel, ein fettes Kinn. B.

Kiepe (eine), ein Körbchen, worin die Arbeitsleute ihr Essen mit sich führen. Harzg.

Kiepe (die), der Rückkorb, in welchem die Bauern allerhand Victualien zu Markte bringen. GB.

Kifen, käuen. Ulm. Hennb.

Kihniglhaas, Kaninchen. Oest. Kille, Killhaas. Ulm. Küngeli. Durlach. Königlein. E. Sieh auch: Königlhaas.

Kicken, stechen. En Kiken, ein Küchlein, junges Huhn. Duderst.

Kilch, Kirche. Durlach. Basel.

Killwe, Külb, Kirchweih, Kirchweihfest und Jahrmarkt. E.

Kill-

Killwert (Kirchwart), Küster, Meßner. Im obern Elsasse.

Kime, matt, elend. Duderst.

Kimmerl, Liebling. B.

Kinatzeln, die Kindersprache nachahmen. Oberpfalz.

Kindeln, gebähren. Schles.

Kindelsuppe, die Taufmahlzeit. Schles.

Kindlisweh, die Gichter. Appenz.

Kindsfuß, (Danzig) soll nach Hrn. K. R. Hennig seyn, was man vom Gebackenen oder andern Speisen von irgend einer Mahlzeit mit sich nach Hause nimmt. Hier (in Danzig) ist es nicht üblich. Allein der Ursprung dieses Ausdruckes läßt sich natürlich aus einem ähnlichen niedersächsischen erklären: denn dort sagt man scherzweise von dem, welcher an einem Kindtaufsschmause Theil nimmt, oder welchem nach alter Weise Gebackenes oder Confituren zugesandt werden: er bekomme etwas vom Kindsfuß ab.

Kindschenk, Kindtaufschmaus. E.

Kindskoch, Milchbrey. Oest. Kindsbrey. Pf.

Kinsen, die Ritze oder Furchen in den Händen der Bauern. Oberpf.

Kipfl, ist eine Gattung Eyerbrod, das in der Form eines Hornes oder Hufeisens gebacken ist. z. B. die Kipfeln sind mürbe. Oest.

Kippeln, keifen, zanken. E. Pf.

Kirchlen, röcheln, hart athmen. E.

Kirm, Tragkorb mit Armbändern. B.

Kirren, laut weinen. Oest.

Kirren, stark schreyen. B.

Kirrtag, Kirchweihfest. Oest. Kirra. B. Kirmes. Cobl. GB.

Kisel, Schlossen. B. Cobl.

Kisseken, Hollunder. Niedersächs.

Kistenfüllung, die Aussteuer der Braut. Rav.

Kistler, Tischler. B.

Kitte, gesagt. z. B. i hän kitte, ich habe gesagt. Tyr.

Kittel, ein Weiberrock. Oest.

Kitter, Tauber. E.

Kitterle, Nestkitterle, das jüngste Vögelchen von einer Brut; it. das jüngste Kind. E.

Kittern, heimlich lachen. Ansp. Nürnb.

Kitzelich, leicht zu beleidigen; auch gefährlich. z. B. der ist sehr kitzelich (empfindlich.) Das ist ein kitzelicher (gefährlicher) Handel. Pf.

Kitzeln, verdrießen. Z. B. das Ding kitzelt mich, (ist mir verdrießlich.) Pf.

Kiwk, stark. B. Sieh: Kelf.

Klachl, Glockenschwengel. Auch ein grober Kerl. Oest.

Klacke, eine alte Kuh. Harzg.

Kladder (ein), ein Häufchen Exkremente, besonders beym Hornvieh. Harzg.

Kladern (die), Lumpen. Hann.

Kladrigt, lumpicht, schmutzig. Kladrig, albern. Hann.

Kläger, Leidtragender. Z. B. waren viel Kläger bey der Leiche? statt: Leidtragende. Oest.

Kläubeln, von Klauben. Nur wenig von den Speisen genießen, keinen Appetit haben. B. E.

Kläutsen, gedörrtes Obst. Oest.

Klaffen, verrathen, anbringen, wird von Kindern gebraucht. GB.

Klaffen, nicht fest anpassen, los stehen, abstehen. Das Papier klafft, es ist nicht fest aufgepappt. E.

Klaffer, Unkraut im Getreide. Oest.

Klag, Trauer. In der Klage gehen, in der Trauer gehen. B. Oest.

Klagen, in der Trauer gehen. Oest.

Klagfeuer, Rothlauf. B.

Klahmpfe, Klammer der Zimmerleute. Oest.

Klamm, eng, beschwerlich. Oud. GB.

Klampferer, Blechschmied. Oest.

Klampferl, Spitznamen, Beynamen. Z. B. einem ein Klampferl anhängen. Oest. Klamperl. B.

A Klamütza, eine kleine Mütze, so viel als: ein unbedeutender Mensch. B.

Klan machen (sich), zusammenrücken, Platz machen. Z. B. kommen Sie nur her, ich will mich schon klan (klein) machen. Oest.

Klappen. Man sagt: es klappt nicht, um zu sagen, es taugt nicht. Pf.

Klapper, s. Ratsche.

Klapperbein, der Tod. Oberpf.

Klar Zeug, weiße Wäsche. Harzg.

Klatsch, Flecken. Inkklatsch, Dintenfleck. GB.

Klau, wohl. Z. B. das thut klau. Pf.

Klaubauf, s. Wauwau.

Kleber, von zärtlicher oder schwächlicher Leibesbeschaffenheit. Z. B. der ist zu kleber (schwäch-

lich)

lich) für diese harte Arbeit. Es heißt auch: wenig, gering. Z. B. die Portion ist ziemlich kleber ausgefallen. Auch: dürr, hager. Oest.

Kleber, zarter Natur. Augsb.

Kleck, ein Riß in der Wand oder in einem Brete. Hoheni.

Klecken, zureichen. Z. B. das kleckt nicht, (reicht nicht zu.) Pf. B. Oest.

Kleckermuß, eine Speise, welche so bereitet wird, daß man Stücke von einem lockern Mehlteige in warme Milch fallen und darin aufkochen läßt. Wird es statt der Milch in Wasser umgerührt, so heißt es: Klütermuß. Beydes wird nach Hennigs Pr. W. B. in Königsberg unter dem gemeinschaftlichen Namen Klunkenmuß begriffen. Danzig.

Kleeland, fettes Land. Rav.

Kleiben, zwicken, kneipen. Ulm.

Kleiderstellen (der), ein Kleiderrahmen. Oest.

Kleinhäusler, ist ein Handfröhner, der 12 Tage im Jahre fröhnen muß. Oest.

Kleinnod, kleine Noth, Klipschulden. Rav.

Klennen, auf dem Eis schleifen. Pf. Klendern. E.

Kleppern, untereinander rühren. Ansp. Pf.

Klerk,

Kleri (die), die Stärke. Augsb.

Kletzeln, heißt etwas, das an unserm Körper klebet, mit zwey Fingern ganz sachte wegnehmen. So sagt man z. B. zu den Kindern, wenn sie in der Nase graben: kletzel nur wieder! Oest.

Kletzen, gedörrtes Obst, Birnen, Aepfel. Im figürlichen Verstande bedeutet es einen Menschen von so schwächlicher Leibesbeschaffenheit, daß er nicht die geringste Beschwerde ertragen, auch nicht so viel Speiß und Trank, als gesunde Menschen, genießen kann. So sagt man z. B. du bist eine rechte Kletzen. Oest. auch B.

Kleuen, kratzen. Hann.

Kleybeln, heißt, wenn man nicht mit Appetit ißt, sondern nur wenig versucht. Oest. Pf. S. Kläubeln.

Klickern, beflecken, beschmutzen. Duderst.

Klieben, spalten. Oest. B.

Klingel (eine) Schelle. Oberpf.

Klingelstößer, Mörser. Saarw.

Klitschen, ein naseweiser Mensch. Oest.

Klitzern, schimmern, glänzen. Geklizzer. E. Klitzen. Oberpf.

Klobscheit, ist das Holz, welches bey alten Wägen queer über die Langwiede geht. Oest.

Klöckeln, knüpfen (Spitzen). Daher Klöckelpolster. Oest.

Klöpflsnacht, der Abend am Donnerstag vor St. Thomas, wo arme Kinder und Lehrjungen an den Thüren ihrer Wohlthäter pochen und singen: I klopf an, i klopf an, d'Frau hod an schön Mon. Gib ma d'Frau a Kuechel z'Lohn, daß i 'n Herrn globt hon. Kuechel raus, Kuechel raus, oder i schlag a Loch ins Haus. Das heißt: Ich klopfe an, die Frau hat einen schönen Mann. Die Frau gebe mir einen Kuchen zum Lohn, daß ich den Herrn gelobt habe. Einen Kuchen heraus, oder ich schlage ein Loch ins Haus. B.

Klötern, allerley Hausgeräth und andre Arbeit selbst machen, die eigentlich für besondere Handwerker gehörte. Daher ein Klöterer. Harzg.

Klohst, Funke. Appenz.

Klohvieh, bezeichnet Ochsen, Kühe, Schaafe. B.

Klozen, starr anschauen. W. Pf. S. Klozaugen, starr hinblickende Augen. ib.

Klubben, schielen, seitwärts schauen, die Augen nicht aufschlagen; finster und tückisch umherblicken. E. Klupen. Hann.

Klub-

Klubber, schieler, heimtückischer Mensch. Klubbigt, schielend, heimtückisch. E.

Klüftel, ein geringes, leichtes, dünnes Kleidchen. E.

Klümpe, Mehlklöße, auch Beulen. Niedersʃ.

Kluf, Stecknadel. Pf. B. W.

Kluft, Feuerzange. Cobl. Pf. E.

Kluft Schlüssel (ein), ein Gebund Schlüssel. Ein Kluft Aepfel, ein Ast, der sehr viele Aepfel trägt. Cobl.

Klug, sparsam. Oest.

Klun (das) Kneul. Hann.

Klund, Hure. Pf. Wirt. Man sagt: sie ist eine Erzklund.

Klunkern, wenn ein Mensch seinen Oberleib nachläßig trägt. Daher Klunkele, ein träger nachläßiger Mensch. Wirt.

Klunsen, Ritze, Spalte. Z. B. durch die Klunsen (Ritze) einer Mauer sehen. Oest. Klumpsen. B. Klumse. Ansp. Nürnb.

Kluppe (die), die Klammer. Oest.

Kluppert (die), eine Menge zusammenhängender Dinge, z. B. ein Bundschlüssel. Ansp. Pf.

Kluren, schielen. E.

Knab-

Knabbern, an den Knochen nagen. Unterpf.

Knäpken, ein kurzes Schlittengestell zum Holzfahren. Harzg.

Knallhütte, nennt man ein verdächtiges Haus, wo Unzucht getrieben wird. Z. B. es ist so eine Knallhütte. Pf.

Knall und Fall, augenblicklich, auf der Stelle. Pf. Wirt.

Knapp, enge. Das Kleid ist sehr knapp (enge). B. auch geizig. Unterpf. Cobl. Dud.

Knappe knappe, kaum. Hildesh. Knaps. Pf. Cobl. GB.

Knappen, hinken. Ansp. Nürnb. auch schnappen. Pf.

Knappen, hinken, umfallen, umschnappen. GB. Wirt. Daher Knappmesser, ein Taschenmesser. Unterpf.

Knarschen, mit den Zähnen krachen, knirschen beym Essen. E.

Knarzen, das Geräusch, das eine ungeschmierte Thüre, ein Rad rc. machen. Ansp. Nürnb.

Knatschig, nennt man das nicht ganz ausgebackene Brod oder den Kuchen. Cobl. GB. Man sagt auch knotschig. Pf.

Knauflet, einer, der ein verzogenes Gesicht hat. Oest.

Knaunzen, knechzen, kläglich thun und sprechen. Pf. Winseln. B. Miauen. Ansp. Nürnb.

Knaupen, mit dem Kopfe nicken, ein Zeichen geben. B.

Knausern, sparsam seyn. Z. B. er knausert, wo er kann. Pf. Knausig, geizig. Pf.

Knautschen, unartig betasten und herumwälzen. Z. B. im Teig knautschen. E. Man sagt auch knotschen. Pf.

Knawen, nagen, abnagen. Duderst.

Knawern, ein wenig versuchen. Z. B. ich will ein bischen von diesem Braten knawern (versuchen.) Pf.

Knechtevater, eine von der Obrigkeit bestellte Person, welche männliche Bediente, Kutscher, Diener, Hausknechte u. s. w. den Herrschaften, welche derselben benöthigt sind, zuweiset und vorschlägt. Danzig.

Knehren, ängstlich thun; etwas sehr zusammen pressen. Duderst.

Kneidel, eine geschwollne Drüse. Heilb.

Kneif, ein Taschenmesser. Harzg.

Knellen, knicken, einen Floh ꝛc. Ansp.

Kneller, schlechter Rauchtoback. Cobl. GB. Pf.

Knenken, weinerlich thun, mit weinerlicher Stimme sprechen. E.

Knenken, durch die Nase reden. Ansp. Nürnb.

Knerren (an einem), einen unabläßig bitten. B.

Kneter, ein langsamer Mensch. Augsb.

Knetschen, drücken, quetschen, stoßen, zusammenpressen. E.

Knetscher, Druck. Er hat ihm vollends den Knetscher gegeben. E.

Knickerbein, Knickerhengst, ein gar geringes Taschenmesser mit hölzerner Schale zum Zusammenlegen. Schles.

Kniewetzer, Kniebohrer, einer, der eingebogene Knie hat. Oest. Unterpf.

Kniften, auf dem Kopfe kratzen. Oest. Kniffen. B.

Knihptange, Zange. Duderst.

Knipfel, Knopf, Grobian. Augsb.

Knipper, (das Stammwort des englischen Knife) ein schlechtes Taschenmesser; it. Schustersmesser. E.

Knips, Zuchtmeister. Duderst.

Knipscher, einer, der alles verräth. Dud.

Knipsen, mit den Fingern schnellen. Cobl.

Knirps, ein dicker, kurzer, zusammengestauchter Kerl. Pf. S.

Knirren laua, knirren lassen, d. i. jemanden die Finger hinter den Ohren eindrücken, und ihn schreyen machen. Oberpf.

Knitten, stricken. Duderst.

Knitzdoweinga, um so weniger. B.

Kniwes, ein kleiner, dicker Bube. Cobl.

Knix, Kniebeugung. Z. B. sie macht einen Knix. Pf.

Kniz, von keinnüz. Er ist kniz, sagt man im Wirtembergischen, um anzudeuten: er ist bösartig.

Knobbe (eine), ein Roggenbrod, das einen Pfennig kostet. Harzg.

Knocken, sitzen. B.

Knöcheln, mit Würfeln spielen. Niedersſ.

Knöchen, jemand quälen, drücken. Henneb.

Knöchle, der in kleine Portionen getheilte Rückgrad des Schweins, nebst Füssen und Ohren. Hohenl.

Knödel, Klöße. Oest. B.

Knödelhenker, Taschenmesser. Oest. Ein fetter Wanst. B.

Knödelzähler, sagen die Weiber von einem geizigen Ehemanne. Oest.

Knöpfle, Klöse, Mehlspeise. Hohenl. Wirt. Pf.

Knören, stöhnen, ächzen. Niederf.

Knörren, eine Sache mit der Hand verderben. Harzg.

Knoflet, Knoblauch. B.

Knoozen, schlechtes Brod backen; überhaupt schlechte Arbeit machen. Knoozbäcker. Geknoozt. E.

Knopf, Knospe einer Blume. Du Knopf, du grober Kerl. B.

Knopf, ein kurzer, plumper Kerl. E.

Knopfnold, Knopfnadel, Stecknadel. Gülch und Berg.

Knopsen, mit der Faust auf den Rücken schlagen. Ansp. Nürnb.

Knorfelig, wird von gewissen gallertartigen Theilen des Ochsenfleisches gebraucht. Pf.

Knorpsen, etwas hartes kauen. Ansp.

Knorre (ein), ein ungestaltetes Stück Wurzelholz; ein ungebildeter Mensch. Harzg.

Knorscheln, Stachelbeeren. GB.

Knot. An groåssen Knot, eine große Last. Tyrol.

Knotschen, mit den Händen befühlen, drücken. Pf.

Knotteln, schlecht, nachläßig nähen. Pf.

Knottern, unzufrieden, verdrießlich seyn, zanken. Pf. GB.

Knotzen, lange, oder beständig an einem Orte bleiben. Er knotzt (bleibt) immer zu Hause. Oest.

Knotzer (ein reicher) Mann, der sich aber ganz stille hält, sich wohl seyn läßt, und mit seinem Reichthum nicht viel Figur macht. Oest.

Knuffen, prügeln. Pf. Harzg. Heimlich stoßen, schlagen. GB.

Knullen, Flachsknospen. Duderst.

Knust (ein), das Eckstück des Brodes; ein plumpes Stück Holz, ein plumper Mensch. Harz.

Koannütz, unnütz, von keinem Nutzen. A koannütza Mensch, ein Taugenichts. B.

Koatzen, eine wollene Decke. Oest.

Koaz, schlimm. (Bauerspr.) Augsb.

Kobel, ein Behältniß. Taubenkobel, statt: Taubenschlag. Oest.

Kobel, Haar- und Kopfputz eines Frauenzimmers. Unterpf. El.

Kobelwagen, ein bedeckter Wagen. Oest.

Koch, Mus, Brey. Oest.

Kochen. Er hat's ihm darnach gekocht, er hat sich schlecht gegen ihn betragen. Pf. Wirt.

Kochet, eine zum Kochen bestimmte Menge Gemüse; z. B. ein Kochet Erbsen ꝛc. Henneb.

Koddeln, schlecht waschen, nicht gehörig das Leinenzeug waschen. Harzg.

Koddrig, zerlumpt. S. Hennigs Wörterbuch: Kodder. Danzig.

Koderl, das Fleisch unter dem Kinn. Oest.

'S Koderl kratzen, am Kinne kützeln, schmeicheln. B.

Kodern, wird von den ersten Tönen kleiner Kinder gebraucht, die noch nicht sprechen können. Pf.

Köddern, plaudern. Harzg.

Köhbrunn (der), ein Ort im Flusse, wo Quellwasser aufsprudelt. Oest.

Köhl, Kohl. B. GB.

Köhren, einfältig reden. Hann. Eck köhre von Tüten, du hörst von hüten, d. i. du verstehst mich nicht. Hildesh.

Köken, das Bestreben zum Erbrechen. Harzg.

Köker (ein) Hahn. Oberpf.

Kömma, kommen. In den ältesten Urkunden: chöma. B.

Königlhaas, s. Kihniglhaas.

Köpfel, (Schiffersprache) kleine Insel. E.

Köpfigt, eigensinnig. Appenz.

Köpken, eine kleine Suppenschaale. Rav. Koffeeschaale. GB.

Kör (die), die Wahl. Kören, wählen, aussuchen. Harzg.

Körbl, Kerbel, Körbchen. Das Körbel ist fertig, so sagen die alten Mütter, wenn ihre Töchter ins Kloster gehen, und der Welt den Korb geben. B.

Körl, die Gurgel eines Thieres mit dem Geschlinge. Oest.

Köttel (ein), ein hartes Exkrement bey Schafen, Hunden, Menschen ꝛc. Harzg. GB.

Kötteln, die Exkremente von sich lassen. Harzg.

Köze, Koeize, ein Tragkorb, Rückkorb. Wirt. Pf.

Közelwarm, angenehm warm. Z. B. es ist közelwarm in diesem Zimmer. Pf.

Kofent, dünnes Bier, der zweyte Aufguß eines Gebräues. Pf. B. Niedersf. Harzg.

Kohl, Scherz. Z. B. wir haben unsern Kohl mit ihm. Pf.

Kohl machen, viel Aufhebens, Geschwätz über eine geringe Sache machen. Das ist ein rechter Kohl. Das ist eine wahre Kinderey. Pf.

Kohlwerk, ein zum Verkohlen aufgerichteter Holzstoß. Oest.

Koi, Kinn. Oest. In den zusammengesetzten Worten behalten die Oesterreicher das Wort: Kinn bey, z. B. Kinnbacken.

Kok, Schindanger. Appenz.

Kolbe, ein großer Essigkrug. E. W. Man sagt, der Essigkolben.

Kolerl, ein schwarzer Hund, von Köhler oder Kohle. Oest.

Kollatschen, ein rundes Gebackenes. Oest.

Kollern. Es kollert ihm, er ist ein Narr. Cobl.

Kolo, (Danzig), (ausgesprochen: Kollo, wie im Polnischen, aus welchem es ist, und Kreis bedeutet), wird von den Quartiermeistern gebraucht, wenn sie in der dritten Ordnung, welche aus einem Ausschuß der Bürgerschaft besteht, in einen Kreis treten, um sich zu berathschlagen, welche Sachen sie den Ordnungsgenossen vortragen wollen. Dann heißt es: sie treten in Kolo, gerade der Ausdruck, der auch von dem Zusammentreten der Landboten am Wahlreichstage in Polen üblich ist.

Kolpet, uneben, holpericht. B.

Kompes, eine Gattung Sauerkraut, wo die Krautköpfe nur in halbe oder Vierteltheile geschnitten werden. Cobl.

Komst, jede Gattung von Kohl, nicht bloß eingemachter Kohl, wie Adelung angiebt, auch nicht bloß weißer Kohl, wie Hennig es erklärt; sondern man braucht es gewöhnlich von frischem Kohl; und sagt eben so brauner Komst, als weißer Komst. Danzig. Eine Straße auf der Altstadt heißt davon die Komstgasse.

Koomlen, huren. Von der Judensprache entlehnt. Pf.

Kootzen. Pf. Sieh: Huckepucke.

Kopertdecken, die Ueberdecke über das ganze Bett, vermuthlich von dem italien. Coperto, eine Decke; auch gedeckt. Oest.

Kopf. Mein Kopf ist heute lauter (nichts als) Kopf, d. i. ich habe heute viel zu denken. B.

Kopfnüsse, Ohrfeigen. Pf.

Koppen, Kapaun. Oest. Pf. B.

Koppen, Hahnen zu Kapaunen machen. W.

Koppen, Kopper, das Aufstoßen des Magens. Ulm.

Koppen, rülpsen. Wirt.

Kopper, ein Rülps, ructus. Augsb.

Koranzen, ausschelten. B. Ansp. Nürnb. Pf. GB. Sieh auch: Kuranzen.

Kornsacher, die Blätter an den Kornhalmen, wenn das Korn schoßt. Oest.

Korrinde, eine altmodische schlechte Kutsche. Harzg.

Korst, Rinde von Brod, Bäumen rc. GB.

Kortryten, entzwey reissen. Duderst.

Koschäppel, Stachelbeeren. GB.

Kosche, Koschgen, der verstümmelte Name Concordia. Er kommt in Sophiens Reisen von Memel nach Sachsen vor. Danzig. Sonst hat man dort noch viele solche Verstümmelungen, die, wenn sie künftig auch in Schriften sollten aufgenommen werden, merkwürdig seyn würden. Z. B. Kasch für Karl, Jaschke für Johann, Stanze für Constantia.

Kosesterln, der Liebe nachgehen. Oest.

Kothhahn, Wiedehopf. Saarw.

Kotter, ein Ort, wo man jemand entweder gefangen hält, oder zur Arbeit einsperret. Oest.

Kotz! Potz! Ausruf der Verwunderung. Kotz Stral holl, Potz Blitz. Oberpf. Kotz tausend. GB. Cobl.

Kotzeln, gern heimlich handeln. Cobl.

Kotzen, Blattern, die im Gesicht auffahren, Venusblümchen. Ulm.

Kotzen. Ein Gesicht voll Kotzen, (Unreinigkeiten.) Augsb.

Kotzen, grobe Leinwand, grobes Tuch. B.

Kotzen (eine), eine Perücke. Kotzenmacher, Perückenmacher. Oest.

Kotzen (sich), speyen. Hohenl. Pf. Oest. Cobl. GB.

Kotzer, Husten. Z. B. er hat einen bösen Kotzer. Pf.

Koyen, käuen. Oest.

Kraansen, knarren. Pf.

Krabb, Rabe. W.

Krabbeln, wird von Kindern gesagt, die noch nicht gehen können, und herumkriechen. Pf. GB. Ansp.

Krabbeln, wühlen, tändelnd bewegen, berühren, wie kleine Kinder, die sich den Eltern an die Kniee hängen. Daher krabbig. B.

Krabbenie, Krabben, kleine Seekrebse. Danz.

Krablich, übel. Z. B. es ist mir so krablich. Pf.

Kracher. Ein alter Kracher, ein alter kränklicher Mann, der immer ächzt. E. Pf.

Krachionen, Herzkirschen. Durl.

Krachlen, gebackene Brodkrummen auf Suppen. E. Pf.

Kracht, alter Mann. Das ist ein alter Kracht. Oest.

Kracke, ein schlechtes Pferd. Harzg.

Krackseln, klettern. Z. B. er krackselt (klettert) auf allen Bäumen herum. Oest. Kraxeln. B.

Kracksen, eine Gattung Tragkörbe, worinn die Bauern ihre Producte nach dem Markte tragen. Oest. Fränk. Kraxen. B.

Kräbsen, einen modernden Geschmack annehmen. Saarw.

Krächzen, ächzen, immer klagen, wimmern. E.

Kräfl, das Geräthe. Oest.

Kräge, Rabe. Duderst.

Kräglen, kosen. Wirt.

Krägen, das große Wort führen, auch etwas schreyend sagen. Duderst.

Krämp, Obst- und Käskrämer. Krämpenweiber, Höckerweiber. E.

Krämpel, die Klauen. Oest.

Krämpeln, schachern, handeln; wird nur von Schulkindern gesagt. E.

Kränkser, schlechter Taback. Pf.

Kräpetzen, rülpsen. Oest.

Kräpetzer, Rülps. Oest.

Krätschinket. Er ist krätschinket. Er geht mit den Knieen zusammen. Oest.

Krätz, Tragkorb, Tragkasten, Rückkorb. E.

Kräutasalm! Ausruf der Verwunderung. Oberpfalz.

Kräutlerin, Höckerweib, von Kräutler. Oest.

Kraftmehl, auch **Stärke**, heißt was sonst Amidom oder in manchen Gegenden auch Amelmehl heißt. Danzig.

Kragen. Er hat ihn beym Kragen kriegt, d. i. er hat ihn beym Kopf gekriegt. Pf.

Krahzeln, mit der Feder kratzen. Oest. In der Pfalz heißt es: **Kritzeln**. E.

Krailen, mit den Nägeln einen kratzen. Oest. Krallen. B. **Krällen**. Ansp. Nürnb.

Krainzen, s. **Kracksen**.

Krakeel, Zank. Cobl. GB.

Krakölen, zanksüchtig, zu Händeln geneigt seyn. Pf. Cobl.

Krallowatschet gehn, einwärts gehen. Oest.

Krammanzies, überflüßige Komplimente. Macht nur keine Krammanzies! weigert euch nicht lange. E. Pf. Sieh auch: **Grammantien**.

Krammel, gebackener Speck. Oest.

Krammeln, mit den Zähnen knirschen. Oest. So viel als: zanken. Pf. Davon: ein **Krammler**.

Krampen, ein Brecheisen. Oest.

Kram-

Krampes, Popanz, Poltergeist, Kobolt, womit man die Kinder zu schrecken pflegt. Oest. Sieh: Bauz, Wauwau.

Krangeln, unmuthig, mürrisch seyn; daher Krangeler, ein mißlauniger, mürrischer Mensch. Cobl. Er thut mir allen Krangel an, er quält mich, wo er kann. W.

Kranz, eine Wulst zum Tragen. Pf. Oest. Es heißt auch: der Radbogen. Sieh auch: Kringel.

Kranzeljungfer, Brautjungfer, welche die Braut zum Altare begleitet. B. Kränzeljungfer. El. W.

Kranzen. Man sagt: die Thür kranzt, wenn sie sich auf den Anglen bewegt, und einen Laut von sich giebt. W.

Krapf (der), ein gewisses Gebackenes, auch ein Schimpfname eines schwachen Menschen. Ansp. Nürnb.

Krapfen, Pfannkuchen, oder anderes Gebackenes. Daher Bissenkrapfen, Büchsenkrapfen. Oest. B.

Krapfen, eine Art Kuchen, ein Misthacken. Pf.

Krapsen, wegnehmen, stehlen. Hohenl. Kratzen. Pf.

Kraß. Er sieht die Leute so kraß an, bedeutet, er sieht die Leute so starr an. Pf.

Krattel, Stolz, Hochmuth. Er hat en großen Krattel. E.

Krattlen, klettern, übel gehen, wie z. B. ein Podagrist. E. Pf.

Krattler (ein) verdrüßlicher, mürrischer Mensch, dem nichts recht ist. Pf. Wirt.

Krattler. Ein alter Krattler, ein alter Mann, der nur mit Mühe gehen kann. E. Pf.

Kratze, ein zänkisches Weib. Harzg.

Kratzbürst. Man sagt im Scherz zu kleinen Mädchen: Du kleine Kratzbürst! Pf.

Kraudi. Si kraudi macha, groß thun. B.

Krausenickel, eine Bürste mit einem langen Stabe, um damit hohe Wände vom Staube und Spinnegeweben zu reinigen; was man in Niedersachsen **Eule**, oder plattdeutsch **Uhl** nennt. Danzig.

Krauslet, s. **Grauslet.**

Kraxe, s. **Ketze** und **Krackse.**

'S Kraxel (einem) herab thun, über einen Meister werden. B.

Kreas, der breite Halskragen der evangelischen Geistlichen. Kreashansel, ein Geistlicher. Augsb.

Kreb, der Schlund (vom Fleische.) Oest.

Krebslen, klettern. Wirt.

Krebsen, eine Schwangere entbinden. Pf.

Kregellen, ungestümm seyn, lermen. B.

Kreide. Er ist in der Kreide bey ihm, d. i. er ist ihm schuldig. Pf. W.

Kreidenschuß, wodurch die Gemeinde versammelt wird. Kreidenfeuer. Oest.

Kreischen, weinen. Cobl. GB.

Kreißen, ächzen, seufzen. B.

Kreisten, kreisen. Oest.

Kremle, Leckereyen. Appenz.

Krempelstaner (Wein), sehr herber oder saurer Wein. Oest.

Kremp im Kopf haben, verschlagen seyn, listige Anschläge machen. Cobl. GB.

Krems, eisernes Gegitter. E.

Krenzel (ein), ein durchsichtiges in die Runde geflochtenes Gebackene. Harzg.

Krepaunteln, verrecken. Oest.

Kretscham (der), ein Wirthshaus oder Bierschenke, sonderlich auf den Dörfern. Gerichtskretscham, ein Wirthshaus, darin sich die Dorfgerichte versammeln, wenn sie etwas auszumachen, oder der Gemeinde vorzutragen haben. Schles.

Kretschmer, ein Dorfwirth, Bierschenke. Es heißen aber auch die großen Wirthe und Bierschenker in der Stadt Breslau schlechthin Kretschmer, und ihre Gasthöfe noch jetzt Kretschemhäuser. Schles.

Kretten, necken. Hann.

Kretzel, Kölchkretzel, das Herz am Kohl. Oest.

Kreusel (der), das Hängelicht. Hann.

Kreuz, Prozession. Mit 'n Kreuz gehen, mit der Prozession gehen, weil ein Crucifix vorausgetragen wird. B.

Kreuzbrav, sehr brav. E. Pf Kreuzwohlauf, sehr wohl auf, lustig, gesund. Er hod en Kreuzkopf, er hat einen guten Kopf. B.

Kreuzschmid, ein Schmid, der die eisernen Kreuze auf den Gräbern macht. Oest.

Kreuzspinne, ein böses Weib. Pf.

Kribbeln, nagen, wurmen, Verdruß machen. Das kribbelt mir am Herzen, das nagt mir am Herzen. Pf. GB.

Krichel. Es hat gefroren, wie Krichel, steinhart. Augsb. Todeskrichel, das Röcheln der Sterbenden.

Kricksel, ein Heimchen; auch ein elender kleiner Mensch. Unterpf.

Krieben, s. Krüben.

Kriegen, bekommen, erhalten. Einen daran kriegen, einen täuschen, erwischen. Cobl. GB. Hannov. Pf. E.

Krigeln, schwer athmen. Oest. Sieh auch: Griglet. Oft husten, wie die Lungensüchtigen. B.

Krikul (ein), ein Schweineschwanz; der Griff an einem Schlosse. Harzg.

Krilahn, Kräuterkästchen. Duderst.

Kriluln, drohen, zänkisch seyn. Harzg.

Kringel, rundes Tragküssen, welches die Mägde und Bäuerinnen auf den Kopf legen, um schwere Gefäße und Körbe darauf zu tragen. Cobl. Kranz. GB. Ring. Pf.

Krippen, stehlen. Unterpf.

Krippenbisser, boßhafter Mensch. Pf. E.

Krippensetzer, Ausdruck der Verachtung gegen Hagestolze. Harzg.

Krips, Kehle, Hals. Unterpf. GB.

Krips, Kragen. Der Bettelvogt hat ihn am Krips genommen. E.

Kritlich, wunderlich, verdrüßlich. Pf. E.

Krittler, wunderlicher, verdrüßlicher Mann. Pf. E.

Kritzeln, klein, undeutlich schreiben. Pf.

Kritzeln, kützeln, kratzen. E.

Kröhn, Meerrettig. B. Sieh auch: Gren.

Krökeln, verkrökeln, eine Sache, die glatt und eben ist, aus ihrer Lage und Gestalt bringen. Harzg.

Kröppelgespan (ein), ein elendes Fuhrwerk von schlechten Pferden. Harzg.

Krös, Gekröse; auch ein krauser Kragen. B.

Kröte. Falsche Kröte spielen, eine gemeine Redensart, wenn man andre anschwärzt, um sich in Gunsten zu setzen. Danzig.

Kroh, Krähe. B.

Krolle, Haarlocke. Cobl. GB.

Krolzen, etwas, das schwer zu verdauen ist. Oest.

Kronäugeln, Krähäugelein, ist eine Frucht, womit man Hunde, Katzen rc. vergiften kann. Oest.

Kronawettbeer, Wachholderbeer. Oest.

Kronawetter oder Kronawettvogel, Krametsvogel. Oest. Kronawitvogel. B.

Krood, Kröte. Die Krooden, die Kröten. Oest. In der Pfalz sagt man Krott, und braucht es zugleich als ein Schimpfwort bey kleinen Mädchen oder Knaben. Z. B. geh, du kleine Krott! Es ist auch ferner ein Ausdruck der Verwunderung, und in diesem Sinne bezeichnet es ein verschmitztes Kind, oder einen kleinen Menschen, von dem man keinen so feinen Streich erwartet hat. Oest. Krött. E. Pf.

Kroppen, ein Topf von gegossenem Eisen. Cobl.

Krosen, rauschen. Appenz.

Krotteln, langsam, beschwerlich gehen, kriechen. Unterpf. Bedeutet auch: im seichten Wasser mit den Händen fortrutschen, und die Bewegungen eines Schwimmenden nachahmen. Pf.

Krotze, Saamenbehältniß des Kernobsts; daher Adamskrotze, Kehlknopf. Unterpf.

Kruche (die), das Schulgefängniß. Augsb.

Krucken, die Rührstange der Bierbrauer. Oest.

Krüben, der klein geschnittene Speck in Würsten, auch der Abfall, der nach dem Ausschmelzen des Unschlitts übrig bleibt. Pf. Cobl. Ansp. Nürnb. Greeven. GB.

Kruen, jäten. Duderst.

Krühlade, Gewürzlade. GB.

Krünseln, Brosamen. Oest.

Krüselen, kitzelen. Appenz.

Krug (ein), eine Dorfschenke. Harzg.

Krugorschel, eine Säuferinn. W.

Kruht, Kraut. GB.

Kruhtsteen (Krautstein) Mörser. GB.

Krumme, ein halb rundes Instrument, etwas breiter, als eine Sichel, um Gras rc. damit abzuhauen. Cobl.

Krummen, brummen, murren. E.

Krummen Lorenz machen, heißt, wenn jemand sehr ungeschickt und bäurisch tanzt, oder auf gleiche Art Verbeugungen macht. Unterpf.

Krummholz, ein Wagner. Z. B. das Rad ist verbrochen, geh zum Krummholz. Wirt.

Krupen, kriechen. Duderst. GB.

Krupen, kriechen, krupigt, eng und niedrig. Harzg. GB.

Krupfel, ein kleines Kind. E.

Kruppen, kratzen. Z. B. krupp nicht so! wird von Kindern gebraucht, die entweder einen Grindkopf, oder die Krätze haben, und beständig kratzen. Wirt. Pf.

Kruppig, klein, ungestalt. Unterpf. GB. E.

Kruschpel, Knorpel. Oest.

Krust, Kurst, Rinde. Cobl. Korst. GB.

Krustwerk, altes Gerümpel. Rumkrusten, darin herumstöbern. B.

Kuchel, Küche. B.

Kuchelschmutz, Küchenmagd. Oest.

Kuchelwäschel, eine Küchenmagd. Oest.

Kuchenschuß, Burzelbaum. Oest.

Kuchimutz, ein Knabe, der gern in der Küche ist. Augsb.

Kucke, eine kleine Wasserkröte; ein Becher ohne Stiel; eine halbe Eyerschale; ein Maaß in der Küche, so viel eine halbe Eyerschaale hält. Oest.

Kuckenmucken, Schwämme (Champignons.) Oest.

Kudelwascher, sind Leute, welche Kuttelflecke, d. i. die Gedärme des geschlachteten Viehes verkaufen. B.

Kuder, Werg, Abwerg. E.

Kuder, das Schaumigte und Unreine der Butter, wenn sie zu Schmalz gesotten wird. Hohenl.

Kudern, sagt man, wenn einige Weiber beysammen sitzen, und die Zeit mit Schwätzen, Tändeln, Lachen u. d. gl. tödten. Z. B. wenn diese beysammen sind, so kudern sie immerfort. Oest. Das pfälzische Provinzialwort Kittern, kickern, (ohne Ursache lachen und schäckern) hat Aehnlichkeit mit diesem.

Kübel, Kiefer, Kinnbacken von einem Schwein. Cobl.

Küechel, ein kleiner Kuchen. Wart! i wer dirs küecheln! warte, ich werde dir etwas besonderes machen! wird spottweise zu einem gesagt, der mit etwas Ordinairem nicht zufrieden ist. Küechelbacker, Kuchenbecker. B.

Küchenschlüssel. Sie hat einen Küchenschlüssel, wird von einer Person gesagt, die im Gesichte rusigt ist. Pf. Wirt.

Küchenschmudel, ein Mädchen, das zu groben Arbeiten in der Küche gebraucht wird. Pf. Wirt.

Küefner, Botticher. B.

Küehfenster. Er hod's Küehfensta troffa. Er hat den Zweck verfehlt. Vermuthlich weil die Kuhställe keine Fenster haben. Oberpf.

Kühblätter, Kuhfladen. Cobl.

Kühl, oft für leer. A kühle Ausred, eine leere Entschuldigung. B. Pf.

Kühlwännl, ein blecherner oder silberner Kessel, um Getränke mit Eis abzukühlen. Oest.

Kühr. (Danzig) Die Wahl der Rathspersonen; und Kührtag, ein Tag im Jahr, an welchem die obrigkeitlichen Personen gewählt, und öffentlich bekannt gemacht werden.

Küken (ein), ein junges Huhn. Harzg.

Kümmelstolle, halbweises länglichtes Brod mit Kümmel und Salz bestreut. Fränk.

Kümmerle, kleine Gurken, Cumcummern. Fränk.

Kümmerle, Lieblingsknabe eines Jesuitenmagisters. Oest. Kimmerl. B. Kümmerling. Fränk.

Kümpel, ein Wasserpfuhl. Cobl.

Kuen (dai) Kude, Flachs. Duderst.

Küngeli, Kaninchen. Durlach.

Küpf, die vier aufrechtstehenden Arme an einem Leiterwagen, welche die Leitern und Schwebstangen halten. Oest.

Küpfel, ein Milchbrod in Form eines Horns. Oest.

Kürn, Horn. Steyr.

Kürnig, fest, hart wie Horn. Steyr.

Küssenpfennig, ein Geizhals. Oest.

Kütt, ein Flug Vögel. Pf. Oest.

Küz, ein geflochtener Rückkorb. Cobl. Kötze. Fränk. Kiepe. GB.

Kuez, ein naseweises Mädchen. Dud.

Kuffe (eine), ein altes schlechtes Haus. Harzg.

Kuffe (eine), oder Kuffel, ein Trinkglas von ½ auch 1 Quart mit einem Henkel. Schles.

Kuffen, Schlittenkuffen, Schlitten für zwey oder vier Personen. Oest.

Kugelhopf, Aschkuchen, eine Art Backwerk. E.

Kugelfuhr, Lärmen. Wirt.

Kuglhopf, eine Mehlspeise mit Weinbeeren und Zwiebeln. Oest. Dies Wort bedeutet in der Pfalz eine Gattung runder, aufgetriebener, in einer Form gebackener Semmel.

Kuhdel (ein), ein Fohlen, das über ein Jahr alt ist. Schles.

Kuhnacht, stockfinster. Augsb.

Kuhzen (sich) auf die Erde bücken. Duderst.

Kuja, kujen, käuen. B.

Kujonniren, mishandlen. Pf. Wirt. E.

Kulchen, unter der Asche glimmen. Cobl.

Kule (die), die Grube, das Grab. Hann. GB. In die Kule treten, fallen, hinken. Kulengräber, Todtengräber. Hann.

Kulen, rollen, laufen wie Blut. Dud.

Kulk, Sumpf. Duderst.

Kummer, Unrath, Schutt. Cobl. Pf.

Kumpe, eine tiefe Schüssel. Cobl. GB.

Kumpf, Steinfaß, ein hölzernes Gefäß, worin der Wetzstein steckt, und an einem Gürtel herabhängt. Hohenl.

Kund (ein schlimmer), ein pfiffiger, durchtriebener Schalk. Pf.

Kunkelstube, nächtliche Versammlung von Weibern oder Mädchen, um mit einander an der Kunkel zu spinnen. Wirt. E.

Kunst. A Mädel von der Kunst, ein sehr schönes Mädchen. B.

Kupfrig, finnig. Er handelt mit Kupfer, er ist finnig. B. Pf. E.

Kupplicht, gefällig, freundlich, dienstfertig. E.

Kuranzen oder Zwiefeln, einen hart halten, mit Schlägen und auf andre Art mißhandeln. Z. B. wart, ich will dich dafür kuranzen. Oest. E.

Kuranzen (jemand), 1. zu seiner Schuldigkeit nöthigen. 2. den Nachtstuhl befördern. Z. B. diese Arznei hat mich brav kuranzt. Pf. Wirt. E.

Kurbutten, ein niedriger Eisschlitten. Duderst.

Kurlen, scharf nach etwas sehen. Harzg.

Kurmen, klagen. Hildesh.

Kurriger Mensch (ein), einer, der zum Zank geneigt ist. Harzg.

Kurrwell, Murrkopf. E.

Kuschen, s. Guschen. Kusch dich! sey ja ruhig, stille! Cobl.

Kutsche, eine Art Ruhebette bey den Bauern, welches meistens hinter dem Ofen ist. Appenz.

Kutscheln, sich im Bette warm zudecken. Cobl.

Kutt, Grube, Loch. Dimin. Küttele. E. Eine Kute. Harzg.

Kuttelfleck, Kaldaunen. Ansp. Nürnb. Pf. E.

Kutteln, Gedärme. Pf. E. Prov. Er hält etwas auf seine Kutteln, d. i. er hält etwas auf saubere Kleidung. E.

L.

Laab, Laye. Z. B. Laabschwester, Layenschwester. Oest. Das Wort: Leib (corpus) sprechen die Oesterreicher regelmäßig aus. So sagen sie z. B. Leib und Seele.

Laat, jedes Küchengeschirr, worin man einem andern, z. B. einem Kranken, Essen schickt. Rav.

Lablet, laulicht. B. Oest.

Lacher, als: einen Lacher aufschlagen, statt: laut auflachen, E. Oest.

Lachs, Danziger, stark abgezogener Branntewein.

Lack, ein Fleck, ein begangener Fehltritt. Harzg.

Lacke, Pfütze, trübes Wasser. B. Lache. Augsb.

Lackel, ein großer Schäferhund, Bullenbeißer. Oest.

Lade, Truhe, Kiste. Hohenl. Daher Bettlade.

Ladel, Schladel, ein Mensch, der sehr nachläßig umherzieht. Pf.

Laden,

Laden. Man sagt: sich an den Laden legen, um zu sagen, sich nicht unrecht thun lassen. Z. B. sie legt sich gleich an den Laden, wenn man ihr das geringste Unrecht thut. Pf.

Laden, ein Brett. Bankläden, die dicksten Bretter. Oest.

Ladenhüter, eine Waare, die nicht abgeht. Pf.

Ladpotting, eine große Kufe zu zerstoßenen Weinbeeren. Oest.

Ladschaft, ein Gastmahl. Oest.

Ladstätt, Holzstätte, wo Bretter liegen. Oest.

Läden, Bretter. Oest.

Läfzg (das), beyde Lippen. Ulm.

Lähg, leer. Duderst.

A Lähm, eine Gallerie von aussen im ersten Stock. B.

Lähnen, lännen, aufthauen. Ansp. Sieh auch: Auflainen.

Lähpsch, läufig. Duderst.

Lälle, die Zunge. Appenz.

Lämplen, langsam arbeiten. Z. B. sie lämpelt nur so. Pf.

Längen (in der Straßburger Schiffersprache), etwas auffischen, wegnehmen, wegkapern.

Län-

Längerjelteber, eine Art Hollunder. Henneb.

Längst, Länge. Z. B. Nach der Längst. Oest.

Läppern, lätschen, mit den Händen im Wasser herum patschen, waschen, Wasser verschütten. Ein Gelätsch machen. Läppern, heißt auch: viel trinken. E.

Läppern, langsam trinken. Z. B. er läppert den ganzen Tag. Wirt. Pf. E.

Läst, viel. Z. B. Läst Leut, viele Leute. Augsb.

Lästerlich. Man sagt: er ist lästerlich geschlagen worden, um anzudeuten, er ist sehr geschlagen worden. Er hat ein lästerlich Maul; er hat ein sehr böses Maul. Wirt. Last. E.

Lätizle (ein), ein Schmaus. Augsb.

Lätschel, ein Kinderhalstüchelchen, Kinderläppchen. E.

Lätze, Schlinge, Schleife; anlätzen, anbinden; Lätzenbret, worauf Schlingen zum Vogelfang befestigt sind. Ulm. Ansp.

Läzle, ein Stück Leinwand, so den kleinen Kindern der Reinlichkeit wegen unter das Kinn gebunden wird. Hohenl.

Lagl, ein hölzernes Fäßchen. Oest.

Lagl, Fischfäßchen. B.

Lagreyn, eine Gattung Weinbeeren in Tyrol.

Lahk, Lauch. Duderst.

Lahme. Du lahme Dingi, du langsames Mensch. Lahmedei wird nur von Weibspersonen gesagt; du lahmer Dingeler von Mannspersonen. Augsb.

Laherl, ein Schimpf- und Scherzwort. Oest.

Laibl, eine Weste. Oest. Leibel, Leibchen, ein Kleidungsstück der Weibsleute auf dem Lande, welches sie über dem Hemde ohne Aermel tragen. Pf.

Laible (das), der Abtritt. Appenz.

Laichen (einem), einem Schaden zufügen. B.

Laicherey, Betrügerey. Er hat mich g'laicht, er hat mich betrogen. Oest. Er laicht mit ihm, sie halten zusammen. Pf.

Laien, führen. Duderst.

Laintschen, lautschen, faul hinliegen. Ulm.

Lairesblosel (ein), ein dummes Ding. Augsb.

Laith, ein Gefäß voll Wasser, um lebendige Fische zu verführen. Oest.

Laken, ein dichtgewebtes Stück Linnen. Rav. Betttuch. Duderst. GB. Laken nennt man im Gülch- und Bergischen auch die wollene Tücher, z. B. an dem Kleid ist feines Laken (Tuch).

Lakriz, Süßholzsaft. Pf. Dropp. SB.

Lalle, ein einfältiger Mensch. Hohenl.

Lalli, Latschi, Pater Latschi, ein Schimpfwort, das einen trägen, dummen Menschen bedeutet. Augsb. Lalli. E.

Lammelig, weich. Augsb.

Lamp (der), eine Hure. Ulm.

Lampel, Lamm. Da See macht Lampeln, der See wirft Wellen. B.

Lampel. Du großer Lampel, du großer nachläßiger, kindischer Mensch. Gülch und Berg.

Lampen, an der Brust der Mutter trinken. B.

Landfahrer, Landstreicher, die ohne gewisse Heymath im Lande herumziehen, und sich auf mancherley Weise oft durch Betteln und Stehlen ernähren. B.

Landl, statt: Oberösterreich. Oest.

A Lang aus, eine lange Kegelbahn. B.

Langen, darreichen. Lang mir das Glas, gieb mir das Glas her. Ich will dir eine langen (eine Ohrfeige geben.) Hinreichen, hinlänglich seyn. Es langt, es ist hinreichend. E. Pf. SB. Cobl.

Langgeschafti, länglicht. Im bayr. Walde.

Langs, vorbey. Cobl. GB.

Langsam, spät. Ansp.

Langwied, das Langholz, oder der einzige Baum an einem Wagen. Oest.

Lannegaul. Der Lannegaul! sagt man im Würtembergischen von einer großen trägen Magd.

Lapatte (Danzig), wird bloß von den Vorderfüßen der Hasen gebraucht, (nicht von jedem Vorderviertel des geschlachteten Viehes, vergl. Hennigs Provinzialwörterb.) Wahrscheinlich vom französischen la pâte.

Lappalien, Kleinigkeiten. Z. B. er giebt sich mit lauter Lappalien ab. Pf. Wirt.

Lappel, ein einfältiger Bursche, Bube. E. Lapps. GB.

Lappen (Straßb. Schifferspr.) Ruder, kleines Schaufelruder.

Lappen (die Schuhe) besohlen. GB.

Lappes, einfältiger Mensch. Pf. E.

Lar, dahin. Cobl.

Lassen, sich auflassen, groß thun. Ulm.

Lasterstein, Pranger. E.

Late, spät. (Late, spät. englisch.) Hildesh.

Latsch, nachläßiges Weibsbild. Cobl.

Lattenzaun, die deutsche Benennung von Stacket. Oest.

Lauber, Kerzenlauber, ein Löschhorn von Blech. Oest.

Laubfrösche, eine Art Mehlspeise. W.

Laudel, E. Launler. Oest. ein nachläßiger, dummer, fauler und langsamer Mensch; auch einer, der einen nachläßigen schwankenden Gang hat. Ein Launfechter, ein Mensch, der schwer an seine Berufsgeschäfte geht. Pf.

Laudeln. E. Launln. Oest. Laundeln. Ansp. Nürnb. Schief, nachläßig, langsam gehen oder etwas auf diese Art thun. Herumlaudeln, Gedankenlos und faul als ein Müßiggänger herumgehen.

Lauen, sehen. Saarw. Wirt.

Laufen (das), der Durchlauf. E.

Launlen, schlummern. B.

Lausewenzel, schlechter Rauchtabak. Harzg.

Lausen, belausen, betrügen. Hohenl.

Laustern, horchen. Cobl. Lustern. GB.

Lawwern, sich ohne Aufhören und zärtlich küssen. Harzg.

Lax, Geld. Er hat brav Lachs, er hat viel Geld. Pf.

Laxierkittel (ein) Schlafrock. Pf. GB.

Lay, Schiefer, womit die Dächer bedeckt werden; auch die Schiefertafel, deren sich die Kinder beym Rechnen bedienen. GB.

Laydecker, Dachdecker ohne Unterschied, ob er mit Ziegeln oder mit Schiefern deckt. GB.

Laz, ein dreyeckigtes Stück der Schürze, so an die Brust angesteckt wird. Hohenl.

Leberli. Es ist ihm etwas übers Leberli kriese, d. i. es ist ihm etwas Unangenehmes begegnet. Augsb.

Lebkuchen. Pf. Lebzelten. Oest. B. Lecerle. Augsb. Honigkuchen, Pfefferkuchen.

Lebzelter, einer, der Honig- oder Pfefferkuchen macht und verkauft. Oest. B.

Lecken, ein unheilbares Uebel, Schaden an der Gesundheit. Z. B. er hat so ein Lecken, statt: es ist ihm ein Uebel zugestoßen, wovon er sich kaum wird erhohlen können. Dieses Wort kommt vermuthlich von Leck her, welches man braucht, wenn ein Schiff sehr ist beschädiget worden. Oest. Die Pfälzer brauchen das Wort Lecken ebenfalls. Sie sagen z. B. er wird daran eine Weile zu lecken haben, d. i. sein Verlust ist so

groß, daß er ihn kaum durch Mühe und Arbeit wird ersetzen können. Oder: Er hat sich so beschädigt, daß er sich nicht so bald wird erholen können.

Lecken. Einem einen Lecken anhängen, einem Schaden zufügen. B.

Lecker (ein), ein Laffe, Jungfernknecht; auch ein junger unerfahrner und doch von sich eingenommener Mensch. B. Gülch und Berg.

Leckkübelchen, heißt das Gefäß am Spinnrade, welches Wasser zum Anfeuchten des Fadens enthält. Pf.

Leckmues, ist eine gewisse dunkelblaue Farbe, womit man bey dem Wäschen der feinen Wäsche die Stärke blau macht. Man kauft sie in ziemlich großen Stücken. Oest. **Lackmues.** Gülch und Berg.

Lederer, einer, der Schuhleder theils zubereitet, theils färbet. Oest.

Ledern, klopfen, prügeln. Pf. E. It. Es ledert, auch, es lätscht, für es regnet mit großem Geräusche. E.

Ledl, nennt man erwachsene, aber sich so albern wie Kinder aufführende Leute. Z. B. seht den alten Ledl! er führt sich wie ein Kind auf. Oest.

Leerhäusler, heißen jene Bauern, welche eine Hütte ohne Acker haben, und bey andern, welche Ackerbau haben, im Tagelohn arbeiten. B.

Lege Augen, ein schädlicher Blick, den der Aberglaube einigen Leuten andichtet. Rav.

Legel, ein von Weiden geflochtenes, inwendig ausgepichtes Gefäß, im Herbst Trauben und Most darin zu tragen; auch ein gewisses Maas. Cobl.

Lehenrößler, Miethkutscher. Oest.

Lehrwasche (eine), der Mädchenschulmeister auf den Dörfern. Harzg.

Leib (bey). Das must du bey Leib nicht thun; dafür must du dich äusserst hüten. Pf. Wirt. E.

Leibkaufen, ein Bauerngut nur für seine Lebenszeit kaufen, so, daß es nach dem Tode der Herrschaft wieder zufällt. B.

Leible, Brustlatz, Brustflecke. Ulm. Henneb.

Leibstücker, abgetragene Schnürbrüste, welche die Trödelweiber feil haben. Oest.

Leibstuhl, Nachtstuhl. B. Pf.

Leibzucht, ist die Wohnung, die der Bauer bezieht, wenn er seinen Hof an den Anerben abtritt. Rav.

Leichbier. In der Oberpfalz wird denen Leichenbegleitern im Sterbhause Bier und Brod vorgesetzt.

Leid, Trauer. Leidiger, ein Trauernder, der mit der Leiche als Verwandter in Trauer gekleidet geht. Leid tragen, trauern. E.

Leiden. Einem einen Leiden machen; einem etwas entleiden, einen Eckel beybringen. E.

Leiden. Den Leiden an etwas essen, den Eckel an etwas essen. Cobl.

Leikel, ein albernes, unverschämtes Weibsbild. Pf.

Leil, das daumdicke Seil, woran ein oder zwey Pferde den Floßstein aufwärts auf der Donau ziehen. B. Sieh: Floßstoan.

Leilach, Betttuch. Oest. B. Gülch u. Berg. E. Leilich. Wirt.

Leinen, s. aufleinen.

Leinl, kleine Haselmaus. Oberpf.

Leitam. In Leitam seyn, im Austrage seyn. Im bayr. Walde. Sieh: Austrägeln.

Leiten, das Thal zwischen zwey Anhöhen. B.

Lell, ein großes, dickes Maul. Pf.

Lemoni, Citrone. B.

Lempes, sorgloser, nachläßiger Mensch. Cobl. GB.

Lempi, lebendig, munter. Um Traunstein.

Lenbraten, gedünstete und gesäuerte Nierenschnitten. Oest.

Lenier, Lineal. Oest.

D'Lent, Holzlent, ein großer Platz ausserhalb München, wo das von Tölz auf der Iser herabgeschwommene Holz bis zum Verkaufe aufbehalten wird. B.

Leppericht, von Suppen oder Gemüse, an denen zu viel Brühe ist. Wirt.

Leppern, gar zu oft einen Trank einschlürfen. Z. B. du must nicht immer so leppern, du wirst sonst krank. Oest. Pf. B. E. Cobl. Lutzeln. B.

Leschack, ist ein Schimpfwort, das man einem fetten, gesunden, aber dabey sehr faulen Menschen giebt. Z. B. das ist ein rechter Leschak. Sollte es nicht das durch die Aussprache verdorbene Schleppsack seyn? Oest.

Lesseln, ist eine Beschäftigung lustiger Personen in der Christnacht, wenn sie Bley schmelzen, es ausschütten, und aus den Figuren, die es bildet, oder daraus, daß sie kleine Kerzchen in Nußschaalen kleben, und solche in einem Wasserbecken

herumschwimmen lassen, und aus andern dergleichen abergläubischen Sachen zukünftige Dinge, vorzüglich in Liebeshändeln, vorhersagen wollen. Oest. Lösseln. B.

Letschen, im Wasser plätschern. Saarw.

Letschet, sagt man von kraft- und geschmacklosen, nur für kranke Personen gehörigen, Speisen. Z. B. die Suppe ist zu letschet (kraftlos.) Oest. Letschig. Pf. Satz. GB. Figurlich wird es von schwächlichen Leuten gebraucht. Z. B. er ist zu dieser Arbeit zu letschet (schwach.) Oest. Letzet. B.

Lettfeig, furchtsam, verzagt, feige. Pf. Ansp. Nürnb.

Lettner, Gallerie, Emporkirche. E.

Lettschenkel, beynahe von gleicher Bedeutung mit Laudel. Besonders einer, der krumme Beine hat, oder schief geht. Inde, Lettschenkeln. E.

Letwaring, Latwerge. Oest.

Letze, Lection, Aufgabe. Pf. GB.

Letz, schlimm, übel. Es ist letz (schlüpfrig) gehen. B.

Letz. Einem die Letz halten, den Abschiedsschmaus einem geben. Sich an einem letzen (rächen.) B.

Letz, links, unrecht, verkehrt. Der Strumpf ist letz, er ist verkehrt. Jezt geht's letz, jezt geht's übel. E. Pf.

Letzen (sich), sich beym Abschied noch einmal mit einander lustig machen; einen Abschied feiern. E.

Leuchse, die Larstange an einem Leiterwagen. Oest.

Leuchsenring, der eiserne Ring, der die Leuchse hält. Oest.

Leutgeb, Gastwirth. Verleutgeben, ausschenken. Oest.

Leutselig, volkreich, zahlreich. Z. B. es war heute im Schauspiele sehr leutselig. Oest. B.

Leviten lesen. Jemand den Leviten lesen, bedeutet, jemand mit Worten bestrafen, oder einen Verweis geben. Pf. Wirt. E.

Lewenschanne, ein wilder Lerm. Duderst.

Leyern, langsam arbeiten; im Sprechen immer bey einem Gegenstande bleiben und ihn oft wiederholen. Pf. Harzg. GB.

Leyrer (ein), ein träger, langweiliger Mensch. B. Gülch und Berg.

Licht. Der Hund ist mir schon vor dem Licht umgegangen, d. i. ich habe schon vorher gesehen, daß es so herauskommen werde. B.

Lichtabbrecher, Lichtputze. Appenz.

Lichter. Er hat Lichter feil, wird von einem Kind gesagt, das eine Roznase hat. Pf.

Lichtfitk, ein Wankelmüthiger. Rav.

Lichtstock, Leuchter. Pf. E.

Liebwerg, das feinste Werg vom Flachs. Hohenl.

Liecht. Z'Liecht go, d. i. in Vorsitz, Kunkel, oder Spinnstuben zu andern gehen; auch bloß Freunde Abends nach Tische besuchen. Durlach.

Liederlich. Von Kranken sagt man: sie seyen liederlich, d. h. es stehe schlecht mit ihnen. Saarw.

Liesen, Linsen. Niiders.

Lihr, (Leier?) Aepfel= oder Birnwein. (Ist besonders im untern Elsasse gebräuchlich.)

Lind, weich, zart. Linde Eyer, weichgesottene Eyer. Lindes (zartes) Fleisch. B.

Linden, rösten. Oest.

Linkern, etwas abschwätzen. Duderst.

Linklapisch, links. Oest. Linktatsch. Pf.

Linndl, ein einfältiger Mensch. Oest.

Lipper, ein junger Ochse. GB.

Lipschen, Philipp. Duderst.

Lißmen, stricken. Appenz.

Litschig, schlüpferig, glatt, z. B. auf dem Eise. GB.

Littich, leichtfertig, leicht. Duderst.

Lizen, heißen die senkrecht hinter dem Kamme eines Weberstuhles hängenden Fäden, wovon zwey und zwey in der Mitte geknüpft sind. Oest.

Loåben. Nit loåben, nicht leiden. Z. B. er loåbt mich nicht, er leidet mich nicht. Steyr.

Load, häßlich. B.

Loamion, ein träger, fauler Mensch. B.

Lob, Zeugniß, welches man dem Gesinde auf Befragen giebt. Z. B. der Bediente hat ein schlechtes Lob erhalten. Danz. Pf.

Lobbe (ein), ein großer gemeiner Hund. Harzg.

Loch, für Hintere. (Wird im Elsasse für anständiger gehalten, als alle gleichbedeutende Ausdrücke, und ist durchgehends gebräuchlich.) Setz dich auf's Loch. Das Loch voll klopfen. Dickloch u. s. w. Ein eigner Ausdruck: Blitzloch, ein Kind, das nicht stille sitzt. E. Löchele. Harzg.

Loch. Ins Loch kommen, ins bürgerliche Gefängniß kommen. Augsb. C.

Lochkönig, Privetputzer. Pf.

Loder, los, nicht feste. B. Gülch und Berg.

Lodn, grobes Tuch. B.

Loderer, Handwerker, welcher grobe wollene Zeuge macht. B.

Lö, hier. Cobl.

Löben, Milchkannen. Niederf.

Löffel. Einem den Löffel aus dem Munde schlagen, jemand um seine Nahrung bringen. B.

Löffeln, buhlen. Oest. Pf. Wirt.

Löfte, Verlobung. Lennenlöfte, Beyschlaf. Hildesh.

Löll (eine) dicke Lippe. Pf.

Lölli, s. Lalli.

Lös. Z. B. du faule Lös, du träge Sau. Oest. Loos. Pf.

Lösausschreiben, ist ein öffentliches Ausschreiben der Grundobrigkeiten, welche den Weinzehenden zu erheben haben, wodurch der Tag bestimmt wird, wann die Weinlese anfangen soll. Oest.

Löse-

Löseker (ein), ein langsamer Mensch. Harzg.

Lösen, Trauben abschneiden, einerndten, herbsten. Pf.

Löstig, sehr. Hohenl.

Löwengruben, ein Gefängniß, wohin man vom Profoß geführt wird. Oest.

Loh, eine sumpfige Gegend. Oberpf.

D'Lohna, der Achsnagel an einem Wagen, Lehne. B.

Lohnen, nennt man in Tyrol die von den Eisbergen herabrollenden Schneeklumpen, Lavinen.

Loitl, dummer Mensch. B.

Loosen, horchen. Z. B. loos einmal, statt: horch einmal. Oest. Losen. Ansp. Nürnb. Lusen. B. Lustern. Gülch und Berg.

Loppern, nicht befestigt seyn. Z. B. die Thürangel loppert. Wirt.

Lorbsen, im Reden schnarren. Pf. Wirt.

Lorchen oder Lorcheln, Erdmorcheln. Henneb.

Lorenz, ein bäurischer Bückling. Harzg.

Lork (eine), eine Kröte; zugleich scherzweise ein Scheltwort. Harzg. Pf. Niedersſ.

Los. Man sagt: er geht draus los, wenn man von einer verbuhlten Mannsperson spricht. Pf. Wirt.

Losch, los, locker. Das Brett ist losch, für, es hält nicht mehr, es geht los. Der Husten ist losch, für, er lößt sich auf. E.

Loskörstig, wird vom Brod gesagt, wenn sich die obere braune Rinde durch das zu heisse Backen abgelöset hat. GB.

Losleder, (Danzig) Leute, welche sich mit keinem ordentlichen Gewerbe beschäftigen, Umtreiber. Scherzweise auch unverheurathete Personen und kommt in der Bedeutung also ziemlich mit Loosgänger, Loosleute in Hennigs Provinzialwörterb. überein.

Losschlagen, boshaft von jemand sprechen, ihn heruntermachen. Pf.

Losschneiden, bezahlen, wird im Scherz gebraucht. Pf.

Lossprechen, (Danzig) wird von den Predigern bey der Confirmation der Kinder gebraucht. Der Prediger spricht sie los, und die Kinder werden losgesprochen, eigentlich wohl von dem der Confirmation vorhergehenden Unterricht befreyt.

Lotschen, faul, träge seyn, gern zu Bette liegen. Pf.

Lot-

Lotteln, träg einhergehen. Pf.

Lotteln, zittern, erschüttern, schlottern, wanken. Stell den Tisch gerade, er lottelt. E.

Lous, Loys, ein Schwein, das Junge hat. B. Loose, Lauhs. Ulm. Loos. Durl.

Lovath, Verlobung. Dud.

Lucer, eine Laterne. Vielleicht von Lucerna. Pf.

Luck, locker. E.

Luckerl, ein kleiner Deckel. Oest.

Ludeigen, Allodial. B.

Ludel, ein Wasserpfuhl auf der Straße. B.

Luder (der), Lärm, Getöse; auch lüderliches Leben. Was habt ihr für 'n Luder? was soll der Lärm da? Von einem Wirthshause, wo stark getanzt, oder viel Getöse gemacht wird, sagt man z. B. es ist ein ewiger Luder in dem Hause. Daher Ludern (sprich: Luådrå.) E.

Luder, Lueda, Aas. Auch ein Schimpfwort, das ein lüderliches Weibsbild anzeigt. B. Gülch und Berg.

Luder, Fleisch. Z. B. sie hat viel Luder auf sich, wird im verächtlichen Sinn gebraucht. Pf.

Ludl, (Schimpfwort) statt: Tobackspfeife. Z. B. must du immer die Ludl im Maule haben? Oest.

Ludle

Ludln, die Tobackspfeife, oder sonst etwas, immer im Munde haben. Oest.

Lue, sieh; da sieh her. B. Englisch: lo, lo.

Luegen (auf der), auf zwo Anhöhen, zwischen denen ein Thal ist. B.

Lüht, ein Mädchen. Rav.

Lünen, einfallen, die Laune bekommen. Et lühnt öhn an, es kommt ihm plötzlich an. Niedersf.

Lünger, Lüniger, Sperling. Niedersf.

Lüpfen (in die Höhe), in die Höhe heben. Pf.

Lütentiet, ein Arzt, der das Wasser besieht. Harzg.

Lütjen, Junge zur Welt bringen. Niedersf.

Lütke, klein. Niedersf.

Lützen, Lust, Reiz. B.

Luft (ein), Lüftling, ein Windmacher, Pralhanns. B. Ein leichtsinniger Mensch. Pf.

Luftpaß. Einem den Luftpaß frey lassen, einem das Leben schenken. Sächs.

Lugen, Pflege, Aufwartung. Hohenl.

Lugen, nachsehen. Cobl. Appenz.

Lugen, aufmerksam auf etwas sehen. Ansp.

Lugen, trachten. Z. B. i will lugen, zu kommen. Wirt.

Lugenschippl (im Scherze), statt: Lügner. Oest.

Lukas. In d'Lukas gehen, verlohren gehen. Z. B. das ist auch wieder in d'Lukas gegangen, statt: verlohren gegangen. Oest. Die Pfälzer sagen: Indukas gehen. E.

Lukkeln, Augen. Wirt.

Luley, ein schlanker junger Mensch, der aber noch klein am Geiste ist. Harzg.

Lummerich, weich, schlapp. Pf.

Lummerig, im Anzuge ohne Geschmack und Ordnung. Harzg.

Lump, abgetragenes Tuch. Figürlich ein Trunkenbold. Ulm. Ein schlechter Kerl. Gülch und Berg.

Lumpel, Lunge. Oest.

Lumpen, hinken. Eine Lump, Luntschlenne, eine Weibsperson, die hinket. Harzg.

Lunzet, schlapp. B.

Lunzi. Der Lunzi kommt. Ein Kinderspiel. Pf. Wirt.

Lupp (die). Das Lab ist die Milch, die man in den Mägen verschiedener jungen noch säugen-

den Thiere findet, ehe sie noch einige andere Nahrung genossen haben, und womit man die süße Milch zum Gerinnen bringt. Oest.

Luppel, ein schlechter Kerl, ausschweifender Mensch. E.

Luribam, Schlingel. Harzg.

Lurig, verdrießlich. Cobl.

Lursch, eine unachtsame Weibsperson. B. Sieh: Ruesch.

Lusch, Hündin, auch Hure. Ansp. Nürnb.

Lusche (eine) Pfütze. Z. E. Mistlusche, Regenlusche. Schles.

Luschke, ein Kober, niedersächsisch Kiepe. (Danzig.) Vergleiche Hennigs Provinzialwörterb. Löschke oder Lischke.

Lustern (sprich: luschtern), lauschen; auf etwas mit gespizten Ohren acht geben und warten. E. GB. Cobl.

Lutel, Trinkgefäß für kleine Kinder. Hohenl.

Lutsch (eine), nennt man eine träge Person. Z. B. sie ist eine faule Lutsch. Pf. E.

Lutsche (eine), Hündinn, sonderlich, wenn sie läufisch ist. Schles.

Lutschen, säugen, züllen, naschen; auch nutschen. Schles. Cobl.

Lutzeln, oft und viel trinken. Pf.

Lutzer, ein halber Sols. Ein Lutzerlaible, ein Semmelbrödchen. Im Oberelsaß.

Lutzl, eine Frau, die den Trunk liebt; eine Trunkenboldin. Z. B. es ist eine recht versoffene Lutzl. Oest.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Klein, Anton, 1748-1810

Deutsches Provinzialwörterbuch

Bd.: 1,1

Frankfurt [u.a.] (1792)

L.germ. 136-6/7
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10583947-9
VD18 80228917-001